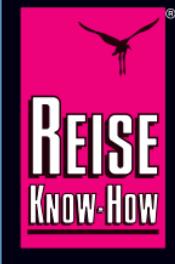


Daniela Schetar  
Friedrich Köthe



# City|Trip Florenz



mit großem  
City-Faltplan

# CITY|TRIP FLORENZ

## NICHT VERPASSEN!

### 2 SANTA MARIA NOVELLA [L7]

Ein mächtiges Gotteshaus, das den Übergang zur Renaissance dokumentiert. Kirchenschiff und Museum sind voller Kunstwerke (s. S. 58).

### 4 SAN LORENZO MIT MEDICI-KAPELLEN [N7]

Der beeindruckende Renaissancekomplex ist aufs Engste mit den Medici verbunden, viele Familienmitglieder ließen sich hier beerdigen (s. S. 61).

### 7 MERCATO CENTRALE [M7]

Das Angebot dieses Hallenmarkts umfasst alles, was man sich an Delikatessen vorstellen kann (s. S. 65).

### 8 DOM UND CAMPANILE [N8]

Der Dom ist das Herz der Stadt und ein Wunderwerk der Renaissance-Baukunst, mit dem sich große Meister verewigt haben (s. S. 66).

### 13 MUSEO NAZIONALE DEL Bargello [N8]

Die Skulpturensammlung im Nationalmuseum mit Werken von Meistern wie Michelangelo und Donatello ist eine der schönsten der Welt (s. S. 71).

### 17 SANTA CROCE [O9]

Werke von Giotto, Donatello und Michelozzo sind in Kirche und Museum ausgestellt – und Grabmäler berühmter Italiener (s. S. 74).

### 27 PIAZZA DELLA SIGNORIA [N9]

Das weltliche Herz der Stadt, auf dem berühmte Skulpturen wie David, Judith mit Holofernes und der Neptunbrunnen stehen (s. S. 83).

### 28 UFFIZIEN [N9]

Alleine wegen dieses Museums reisen viele Menschen nach Florenz. Ganze Tage kann man sich in der Galerie mit unzähligen Meisterwerken der Renaissance verlieren (s. S. 86).

### 30 PONTE VECCHIO [M9]

Älteste Brücke und wie damals üblich mit Häusern bebaut – hier gibts Schmuck aus Gold und Silber (s. S. 89).

### 35 PALAZZO PITTI [M10]

Im Palast der Medici residieren mehrere Museen, das wichtigste jedoch ist die Galeria Palatina, die einen Streifzug durch das Kunstleben der Vergangenheit erlaubt (s. S. 93).

#### *Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem*

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind zum schnellen Auffinden mit fortlaufenden Nummern versehen. Diese verweisen auf die ausführliche Beschreibung im Kapitel „Florenz entdecken“ und zeigen auch die genaue Lage im Stadtplan.

# IMPRESSUM

Daniela Schetar, Friedrich Köthe

**CityTrip Florenz**

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump 2009

**2., neu bearbeitete und komplett  
aktualisierte Auflage 2011**

Alle Rechte vorbehalten.

**ISBN 978-3-8317-2099-6**

PRINTED IN GERMANY

**Herausgeber und Gestaltungskonzept:**

Klaus Werner

**Lektorat:** amundo media GmbH

**Layout:** Günter Pawlak (Umschlag),

Anna Medvedev (Inhalt)

**Fotos:** siehe Bildnachweis S. 6

**Karten:** Ingenieurbüro B. Spachmüller,  
amundo media GmbH

**Druck und Bindung:**

Himmer AG, Augsburg

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande.

Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,  
D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

Schweiz: AVA-Verlagsauslieferung AG,  
Postfach 27, CH-8910 Affoltern

Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb  
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien: Willems

Adventure, [www.willemsadventure.nl](http://www.willemsadventure.nl)

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren Büchershop im Internet:

[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:  
[info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de)





# CITY TRIP FLORENZ

0011 Abb.: fo / Peter Schmidhuber

## INHALT

Nicht verpassen!	1
Benutzungshinweise	5
Die Autoren	6

## AUF INS VERGNÜGEN 7

Florenz an einem Wochenende	8
Zur richtigen Zeit am richtigen Ort	13
Florenz für Citybummler	16
Florenz für Kauflustige	17
Florenz für Genießer	22
Florenz am Abend	33
Florenz für Kunst- und Museumsfreunde	35
Florenz zum Träumen und Entspannen	44

## AM PULS DER STADT 45

Das Antlitz der Metropole	46
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	47
Leben in der Stadt	55
Wachtmeister Guarnaccia	56

## FLORENZ ENTDECKEN 57

Zwischen Bahnhof und Dom	58
1 Bahnhof Santa Maria Novella (SMN) ★	58
2 Santa Maria Novella ★★★	58
3 Museo Marino Marini ★	60
4 San Lorenzo ★★★	61
5 Medici-Kapellen (Museo delle Cappelle Medicee) ★★	63
6 Palazzo Medici-Riccardi mit Cappella dei Magi ★	64
7 Mercato Centrale ★★★	65

## Rund um den Dom 65

8 Dom Santa Maria del Fiore ★★★★	66
9 Taufkirche San Giovanni (Battistero di San Giovanni) ★★★	69
10 Dommuseum (Museo dell'Opera del Duomo) ★★	70
11 Casa di Dante ★	70
12 Kastanienturm (Torre della Castagna) ★	71
13 Museo Nazionale del Bargello ★★★	71
14 Badia Fiorentina ★	72
15 Orsanmichele ★	73

## Die Viertel östlich des Doms 74

16 Museo Horne ★	74
17 Santa Croce ★★★	74
18 Casa Michelangelo Buonarroti ★	76
19 Mercato di Sant'Ambrogio ★	77
20 Synagoge und jüdisches Museum (Sinagoga e Museo Ebraico) ★	78
21 Archäologisches Museum (Museo Archeologico Nazionale) ★★	79
22 Piazza und Kirche Santissima Annunziata ★★	79
23 Galleria dell'Accademia ★★★	80
24 San Marco ★	81
25 Botanischer Garten (Orto Botanico) ★	82
26 Englischer Friedhof (Cimitero degli Inglesi) ★	82

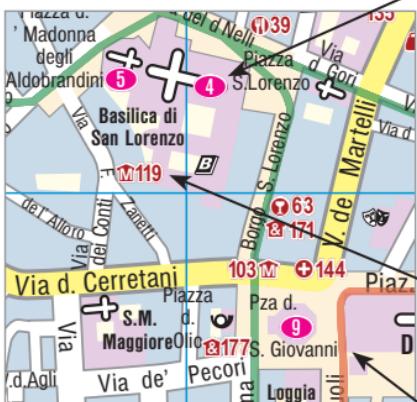
<b>Rund um die Piazza Signoria</b>	<b>83</b>	
27 Piazza della Signoria mit Palazzo Vecchio ★★★	83	Notfälle 108
28 Uffizien (Galleria degli Uffizi) ★★★	86	Öffnungszeiten 109
29 Galileo-Museum (Museo Galileo) ★★	89	Post 109
30 Ponte Vecchio ★★★	89	Radfahren 109
31 Santa Trinita ★	90	Schwule und Lesben 110
32 Ponte Santa Trinita ★	91	Sicherheit 110
<b>Südlich des Arno</b>	<b>91</b>	Sprache 111
33 Santa Maria del Carmine mit Cappella Brancacci ★★★	91	Stadtouren, organisierte 111
34 Santo Spirito ★★	92	Telefonieren 112
35 Palazzo Pitti mit Boboli-Garten ★★★	93	Uhrzeit 112
36 Belvedere-Festung (Forte de Belvedere) ★	96	Unterkunft 112
37 Museo Bardini ★	97	Verhaltenstipps 115
38 Bardini-Garten (Giardino Bardini) ★	97	Verkehrsmittel 116
39 Piazzale Michelangelo ★★	97	Wetter und Reisezeit 116
40 San Miniato al Monte ★★	98	
<b>PRAKTISCHE REISETIPPS</b>	<b>99</b>	
Anreise	100	<b>ANHANG</b> 117
Autofahren	102	Kleine Sprachhilfe Italienisch 118
Barrierefreies Reisen	103	Register 128
Diplomatische Vertretungen	103	
Elektrizität	104	
Geldfragen	104	
Informationsquellen	105	
Internet und Internetcafés	106	
Medizinische Versorgung	106	
Mit Kindern unterwegs	107	
		<b>CITYATLAS</b> 131
		Florenz, Zentrum 132–138
		Legende der Karteneinträge 139
		Zeichenerklärung 143
<b>BEWERTUNG DER SEHENSWÜRDIGKEITEN</b>		
★★★ auf keinen Fall verpassen		<b>EXKURSE ZWISCHENDURCH</b>
★★ besonders sehenswert		Das gibt es nur in Florenz . . . . . 11
★ wichtigste Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher		Brot . . . . . 24

Das gibt es nur in Florenz . . . . . 11  
 Brot . . . . . 24  
 Smoker's Guide. . . . . 34  
 Renaissance . . . . . 36  
 Weltliteratur. . . . . 38  
 Alle Macht dem Volke! . . . . . 49  
 Die geheimen Töchter . . . . . 50  
 Scheiterhaufen der Eitelkeiten . . . . . 51  
 Skulpturen vor dem Palazzo Vecchio 85  
 Der Vasari-Korridor. . . . . 88  
 Florenz preiswert . . . . . 104  
 Unsere Literaturtipps. . . . . 106

# BENUTZUNGSHINWEISE

## CITYATLAS/-FALTPLAN

Die im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés usw. sind im Kartenmaterial von Florenz mit Symbol und Nummer eingetragen.



Ortsmarken mit fortlaufender Nummer, aber ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb des im Buch abgebildeten Kartenmaterials. Sie können aber wie alle im Buch beschriebenen Örtlichkeiten leicht in unseren speziell aufbereiteten Internet-Karten lokalisiert werden (siehe hintere Umschlagklappe).

## ORIENTIERUNGSSYSTEM

Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten die gleiche Nummer sowohl im Text als auch im Kartenmaterial:

- 4 Die Hauptsehenswürdigkeiten werden im Abschnitt „Florenz entdecken“ beschrieben und mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer gekennzeichnet, die auch im Kartenmaterial eingetragen ist.

Stehen die Nummern im Fließtext, verweisen sie auf die jeweilige Beschreibung der Sehenswürdigkeit im Kapitel „Florenz entdecken“.

- 119 Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Restaurants usw. gekennzeichnet.

- Die farbigen Linien markieren den Verlauf der Stadtspaziergänge (s. S. 9).  
[07] Die Angabe in eckigen Klammern verweist auf das Planquadrat im Kartenmaterial.

## VORWAHL, ADRESSEN

- Die Vorwahl von Florenz lautet 055 und muss immer mitgewählt werden.
- Man achtet bei Hausnummern auf den kleinen Buchstaben hinter der Zahl. In vielen Straßen sind die Häuser in zwei unterschiedlichen Reihen nummeriert, die eine zählt die Gewerbebetriebe, die andere die Wohnhäuser. „r“ wie „rosso“ (rot) steht für die Hausnummern der

Läden, die auch rot auf die Wände gemalt sind. Die Hausnummern an Straßen parallel zum Arno beginnen auf der flussaufwärts zugewandten Seite, die Nummern der Straßen vom Arno weg beginnen an der Arnoseite. Gerade Hausnummern sind, geht man in aufsteigender Richtung, immer auf der rechten Seite zu finden.

### DIE AUTOREN

**Daniela Schetar**, Ethnologin, und **Friedrich Köthe**, Soziologe, leben als freischaffende Reisejournalisten in München. Sie sind Autoren zahlreicher Reisebücher über die Maghreb-Länder und die Staaten des südlichen Afrika. Bei REISE KNOW-HOW haben sie darüber hinaus die Reiseführer „Namibia“, „Portugal“, „Madeira“, „Bulgarien“, „Slowenien“, „Friaul und Venetien“, „Sizilien“, „Verona“, „Istrien aktiv“ sowie „München“ und „Leipzig“ veröffentlicht.

### SCHREIBEN SIE UNS

Dieser CityTrip ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob Preise gestiegen oder gefallen sind, ob ein Hotel, ein Restaurant immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr usw. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

#### Bitte schreiben Sie an:

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH, Postfach 140666, D-33626 Bielefeld, oder per E-Mail an: info@reise-know-how.de

Danke!

### BILDNACHWEIS

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Fotografen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für die freundliche Abdruckgenehmigung.

sk die Autoren  
fo Fotolia.com

#### Latest News

Unter [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de) werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrips abrufbar.

# AUF INS VERGNÜGEN

002fl Abb.: sk



Die Stadt der Medici zwischen den sanften grünen Hügeln der Toskana ist über Jahrhunderte in sich stimmig gewachsen und zieht seit mehreren Jahrhunderten Reisende aus aller Welt an. Sie schätzen den Kunstreichtum, die perfekten Architekturensembles, die bestens sortierten Boutiquen, die ausgezeichneten Restaurants, das breit

gefächerte Kulturleben im Großen und mit Straßenkünstlern und -musikanten im Kleinen – oder auch einfach nur das Bummeln in engen Gassen und das Flanieren auf den weiten Plätzen. Ob man den Trubel sucht oder in der Vergangenheit versinken möchte, Florenz ist es, hat es und wird jeden auf immer in seine Arme schließen.

## FLORENZ AN EINEM WOCHENENDE

Wer hat schon eine Göttin als Namenspatronin? Florentina, im Olymp der Römer für die Blumen zuständig, lieh auf Betreiben Julius Cäsars ihren Namen der Kolonie an den farbgetupften Ufern des Arno. Lang ist die Geschichte der Stadt und illustre waren ihre Gäste im Laufe der Jahrhunderte. Die wirklich großen Künstler Italiens haben der Toskanametropole ihre Stempel aufgedrückt. Es ist

also nicht einfach, sich auf ein Wochenende zu beschränken. Man halte es deshalb wie die Medici: Nur das Schönste!

1000 auf 1000 m erstreckt sich die Altstadt mit ihren engen Gassen und weiten Plätzen als Geviert am nördlichen Arnoufer. Über die schönste Brücke von Florenz – den Ponte Vecchio **30** – gelangt man ans südliche Ufer mit Gärten und weiteren

008fl Abb.: fo / fotowinnie



Museen. Gutes Schuhwerk ist ange- sagt, denn kein Besucher darf sein Auto in der verkehrsberuhigten Zone benutzen. Doch die Sehenswürdigkeiten sind derart massiert und überwältigen den Betrachter, dass sie zur stil- len Bewunderung zwingen und so für ausreichend Erholung zwischendurch sorgen.

## STADTSPAZIERGANG AM 1. TAG

### Vormittags

Nach einem leichten Frühstück vom Hotelbuffet oder, den Einheimischen gleich, einem schnellen Espresso mit Brioche, ist man gewappnet. Am Dom **8** mit seinem Glockenturm sollte man recht früh auftauchen, bevor die Reisegruppen die Schlange immer länger machen. Ab 8.30 Uhr (So. geschlossen) darf man die **Kuppel** betreten und gelangt auf 463 Stufen zur krönenden Laterne, danach gehts in das **Hauptschiff**

und für Fotos auf das Bauwerk noch mal hinauf auf den anliegenden **Campione**. Vor der Mittagspause steht der Besuch im **Museo dell'Opera del Duomo** **10** an und auf dem Weg ins Ristorante sollte man einen Blick auf die prächtigen Bronzeportale des **Battistero di San Giovanni** **9** werfen.

### Routenverlauf im Stadtplan

Der erste Stadtspaziergang ist mit einer grünen Linie im Kartenmaterial eingezzeichnet.

◀ Vorseite: Die Laterne auf der Kuppel des Doms **3** ist ein beliebter Aussichtspunkt

▼ Ausblick auf das Stadtpanorama vom Piazzale Michelangelo **39** aus





009f Abb.: sk

## Mittags

Nach einer Stärkung flaniert man die Via dei Calzaiuoli entlang und biegt dann links in die Via dei Tavolini, die zu der **Casa di Dante** 11 führt, vor der häufig Pantomimen eine Brücke vom Straßenleben zur Literatur schlagen. Auf dem Weg zum Arnoufer gelangt man auf die weite **Piazza della Signoria** 27 mit ihrem Palazzo Vecchio hinter der Kopie der David-Statue des Michelangelo. Doch er ist nicht allein, zahlreiche Figuren und Figurengruppen schmücken den Platz und seine Loggia. Der vom Platz in südliche Richtung führenden Piazzale degli Uffizi folgt man zu der **Galleria degli Uffizi** 28.

## Nachmittags

Nichts wie hinein in die **Galleria degli Uffizi** 28, die Uffizien. Spätestens zum Abendessen schließen die Tore. In Dutzenden Sälen ist geballt Renaissance zu erleben, aufgelockert mit griechischen und römischen Skulpturen und Tapisserien. Der als Innenhof gestaltete Platz inmitten der

Uffizien vermittelt zwischen dem Palazzo Vecchio und den Galeriegängen am Arnoufer, durch die man zum **Ponte Vecchio** 30 gelangt.

An der Brücke endet der erste Stadtspaziergang und es gilt nun zu überlegen, wie der Abend gestaltet werden kann.

## Abends

Wer den ersten Tag angenehm ausklingen lassen möchte, sollte zumindest auf einen Aperitif in die Räumlichkeiten des Golden View (s.S. 27) einkehren und den Blick auf den Ponte Vecchio genießen. Nach dem Abendessen – vielleicht unter Sternenhimmel auf dem Mercato Centrale 7 – kann man den Abend friedlich auf den Stufen der ruhigen **Piazza della SS. Annunziata** 22 ausklingen lassen (und sich überlegen, welches der umliegenden Gebäude das Waisenhaus der Stadt war) oder sich ins Gewühl auf der und rund um die **Piazza della Repubblica** [N8] oder die **Piazza S. Croce** [O9] mit ihren Straßencafés begeben.

## DAS GIBT ES NUR IN FLORENZ

- Mindestens drei Mal steht **Michelangelo** „**David**“ in Stein gehauen nackt und knackig in der Stadt. Im Original in der Accademia-Galerie 23 und als Kopie auf der Piazza della Signoria 27 und auf dem Piazzale Michelangelo 39 – keine Sorge also, man wird ihm begegnen.
- Dante schrieb in der Stadt die „Göttliche Komödie“, Giotto ließ bauen und malte, Donatello und Botticelli profitierten ebenso vom Kunstsinn der Stadtherren und der Medici wie Leonardo da Vinci. Die Liste ließe sich beliebig fortführen. „Welthauptstadt der Renaissance“ wird Florenz genannt, nirgends sonst gibt es eine solche Dichte an Architektur dieser Stilepoche, sind die Stein gewordenen Meisterwerke so elegant und wegweisend.
- Die Bewohner keiner anderen italienischen Stadt sind so **international und weltoffen** wie hier. Auf den Plätzen und in den Gassen herrscht eine babylonische Sprachenvielfalt, Studenten aller Herren Länder besuchen Kunst- und Sprachenschulen, geben sich mit Touristen ein immer gedrängtes Stelldichein.
- „À la fiorentina“ ist zu Hause beim Italiener um die Ecke Synonym für Fleisch mit Tomatentunke. Auf den **Speisekarten** von Florenz hat es eine gänzlich andere Ausprägung: Das florentinische „**Arista**“ ist ein mit Knoblauch und Rosmarin gewürztes Schweineschnitzel, florentinischer Stockfisch kommt mit einer Sauce aus frischen Tomaten und Basilikum, das florentinische Steak ist ein Hammer mit einem Gewicht von 1 kg und nur von mindestens drei Personen bestellbar (der Kellner zer- und verteilt gerecht).
- Wer des Speisens und der Museumsbesuche überdrüssig und zur rechten Zeit (24. Juni) in der Stadt ist, sollte einem **Fußballspiel der besonderen Art**, dem „Calcio in Costume“, beiwohnen. Die Mannschaften raufen auf der Piazza San Croce [O9] nur mit altertümlichen Hosen bekleidet um einen Ball. Die einzige Gemeinsamkeit mit Fußball: Der Ball ist rund.

## STADTPAZIERGANG AM 2. TAG

### Morgens

Der zweite Tag beginnt an der Piazza SS. Annunziata 22, um in der **Galleria dell'Accademia** 23 **Michelangelo David** im Original zu bewundern. Doch ist er nicht das einzige Stück von Weltbedeutung, weitere Werke des Meisters und Gemälde von u.a. Botticelli, Giovanni di Milano oder Fra Bartolomeo fordern ebenfalls Aufmerksamkeit.

### Routenverlauf im Stadtplan

Der zweite Stadtspaziergang ist mit einer roten Linie im Kartenmaterial eingezeichnet.

◀ Die Piazza della SS.

Annunziata 22 ist bei der Jugend für eine Verschnaufpause beliebt

## Vormittags

Nun folgt man der Via Ricasoli in südliche Richtung bis zu der Via dei Pucci, in die man rechts einbiegt. Nächste Station ist die Kirche **San Lorenzo** ④. Die **Capelle Medici** ⑤ schließen an und machen den Komplex zum beeindruckenden Mausoleum. Die Route verläuft die Via del Melerancio entlang Richtung Westen. Die Kirche **Santa Maria Novella** ② gleich südlich des Bahnhofs ist eines der schönsten Gotteshäuser der Stadt. Seine Pracht hat es der Pest des 14. Jh. zu verdanken, denn die Überlebenden stifteten Ausstattung und Kapellen.

## Mittags

Der Via Sant' Antonio folgend gelangt man zu der **Halle des Mercato Centrale** ⑦ auf dem gleichnamigen Platz. Die Markthalle lädt zu einem kleinen Einkaufsbummel an den Ständen ein, die alles im Angebot

haben, was für ein fürstliches Mahl nötig ist: Wurst, Fleisch, Käse, Obst, Gemüse und natürlich fangfrischen Fisch. Garküchen servieren frisch zubereitete Spezialitäten.

## Nachmittags

Quer durch die Altstadt und über den Ponte Vecchio ⑩ gelangt man zu den Museen im **Palazzo Pitti** ⑮. Gemälde der Crème de la Crème europäischer Künstler von Rubens über Velazquez bis Raffael hängen hier dicht an dicht. Wer genug hat, flaniert durch den angrenzenden **Terrassengarten Giardino di Boboli** mit Sicht über die Stadt und anschließend hin auf zur **Piazzale Michelangelo** ⑯, wo der Blick noch spektakulärer ist. Mit dieser Aussicht auf Florenz endet der zweite Stadtspaziergang.

## Abends

Nach dem Spaziergang kann man gleich auf dieser Seite des Flusses bleiben und die **Piazza Santo Spirito** ⑭ ansteuern. Hier warten bereits die Tische vor der unscheinbaren Fassade der Chiesa S. Spirito. Südlich des Arno ist (noch!) alles günstiger, das Schlafen und auch das Essen. Hierher nach Oltrarno kommen die des Besucheransturms überdrüssigen Einheimischen. Wer noch Lust und Energie hat, findet im Kapitel „Florenz am Abend“ (s. S. 33) Anregungen für das Nachtleben in Florenz.



010ff Abb.: sk

► Straßenmusikanten auf der Piazza Santa Croce [O9]

◀ Im Sommer bieten die Gassen der Altstadt willkommenen Schatten

## ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

*Wer im Dezember kommt, besucht den Weihnachtsmarkt, im Sommer finden auf den Plätzen der Stadt Kulturprogramme mit zahlreichen Konzerten und Theateraufführungen statt. Ein besonders kurioses Ereignis ist sicherlich der „Fußballkampf“ Calcio im Juni. Aber wann immer man auch anreist, dem Besucher wird das ganze Jahr über etwas geboten.*

### FRÜHLING

- Am 25. März, am Tag Mariä Verkündigung, findet auf der Piazza Santissima Annunziata 22 die **Festa SS. Annunziata** statt, religiöses und Volksfest mit Messe, Umzug und Markt in einem.
- Ende April treffen sich Kunsthandwerker für eine Woche zur **Mostra Internazionale dell'Artigianato** in der Fortezza da Basso [L7] hinter dem Bahnhof 1. Sie ist nicht nur Handelsmesse für u.a. Modeberufe und Innenarchitekten, sondern auch ein kulturelles Ereignis, das jedem offen steht (tgl. 10–23 Uhr, Eintritt Mo–Fr. 3 €, Sa./So. 5 €, [www.mostraartigianato.it](http://www.mostraartigianato.it)).
- An Paque, dem Ostersonntag, zieht ein Paar weißer Ochsen einen Karren vor den Dom 8, dessen Ladung aus Feuerwerkskörpern durch eine vom Hochaltar des Doms abgeschossene, mit einem Führungsseil zum Karren geleitete Rakete entzündet wird. Klappts nicht, droht Bauern und Händlern ein schlimmes Jahr.
- Der Musikmai **Maggio Musicale Fiorentino** reicht über den Juni hinaus. 10 Wochen lang werden Konzerte und Theateraufführungen gegeben – z.B. Wagners Götterdämmerung oder Shakespeares Macbeth. Berühmte Künstler wie Lang Lang treten auf und zum Schluss gibts ein Konzert auf der Piazza della

Signoria 21 ([www.maggiofiorentino.com](http://www.maggiofiorentino.com)), wer unter 26 Jahre alt ist, kann für 10 € eine Mitgliedskarte erwerben, die verbilligten Zugang zu den Aufführungen und weitere Vergünstigungen erlaubt).

- Das Festival **Fabricca Europa** hat sich u.a. die Verbesserung des internationalen Verständnisses auf die Fahne geschrieben – mit besonderem Augenmerk auf kleine Völker. Den ganzen Mai werden in den Kulturinstituten Workshops abgehalten, in deren Rahmen auch Künstler wie Griots aus Afrika auftreten, sowie Theateraufführungen und Konzerte gegeben ([www.ffeac.org](http://www.ffeac.org), Eintritt 10–20 €).
- Mitte Mai wird anlässlich der Messe **Artigianato e Palazzo** an einem Wochenende drei Tage lang im Palazzo Corsini und dessen Garten toskanisches Kunsthandwerk feilgeboten. Die Handwerker zeigen ihr Können: Töpferei, Spitzeklöppeln, Drechseln, Gießen und Skulptieren (Via della Scala 115, 10–20.30 Uhr, [www.artigianatoepalazzo.it](http://www.artigianatoepalazzo.it)).
- An Christi Himmelfahrt (Mai, Juni) findet die **Festa del Grillo** im Parco delle Cascine [G/H6] statt. Ursprünglich zogen die



011fl Abb.: sk

**Calcio**

Das Ballspiel geht auf das 16. Jh. zurück und war damals den Adligen vorbehalten. Sein Name „Gioco del Calcio fiorentino“ ist auf „Calcio“ verkürzt worden: „Tritt“. Für mehrere Jahrhunderte war das Spiel in Vergessenheit geraten und wurde erst im 20. Jh. neu belebt. Vier Mannschaften aus vier Stadtteilen treten gegeneinander an: Die Grünen von S. Giovanni, die Blauen von S. Croce, die Roten von S. Maria Novella und die Weißen von S. Spirito. Sie tragen eine Art Landsknechtsbeinkleid in ihren jeweiligen Farben. Traditionell gibt es genau 33 Regeln, in denen auch festgelegt ist, was nicht erlaubt ist: hinterhältige Schläge und Tritte gegen den Kopf. Ansonsten darf man Kopfstöße aus- und Faustschläge verteilen, den Ellbogen gegen Nasen trümmern und seine Gegner ungestraft würgen. Immerhin prügeln sich auf jeder Seite des mit Sand aufgeschütteten Platzes 27, mithin 54 Mann um den Ball – und es sind nicht die kleinsten. Immer wieder müssen Blessierte das Feld räumen.

Familien in den Park, um für ihre Kinder Grillen als Boten des Frühlings zu fangen, doch als die Grillen knapp wurden, musste man sie kaufen. Heute ist dies von der Kommune verboten und man behilft sich mit Bildern und Gezirpe vom Band. Dennoch ist der Tag immer noch ein Volksfest mit Verkaufständen und Fahrgeschäften für die Kleinen.

**SOMMER**

➤ Am Tag des Stadtpatrons S. Giovanni (Johannes der Täufer), dem 24. Juni, findet der berühmte **Calcio in Costume** auf

der Piazza S. Croce [09] statt. Weitere Spiele werden am 16. und 30. Juni ausgetragen ([www.calciostorico.it](http://www.calciostorico.it)).

- Am 24. Juni schließt der Abend mit einem Feuerwerk auf dem Piazzale Michelangelo [39]. Wer sich an den Ponte S. Trinita [M9] begibt, sieht es stilyoll mit dem Ponte Vecchio im Vordergrund.
- Im Juni beginnt die Abendunterhaltung mit Konzerten auf der Piazza Santo Spirito [34], der Estate 2011 bzw. 2012 dauert bis in den September hinein.
- Das **Florence Dance Festival** beginnt Ende Juni und endet Ende Juli. Internationale und nationale Tanzgruppen stellen sich dem Publikum an Open-Air-Spielplätzen wie dem Piazzale Michelangelo [39], dem Forte Belvedere [36] und dem Giardino di Boboli [35] (Beginn jeweils ab 21.15 Uhr, 15–30 €, [www.florencedance.org](http://www.florencedance.org)).
- Im Juli und August finden anlässlich der **Fi-esta** zahlreiche klassische Konzerte statt. Spielstätten sind Orte wie die Piazza della Signoria [21], der Giardino di Boboli [35] oder auch die Piazza dell'Unita Italiana [M7]. Rock und Pop kommen in der Fortezza da Basso [L6/7] zur Aufführung.
- An mehreren Stellen sind im Sommer **Freiluftkinos** eingerichtet, so in der Festung Belvedere [36].

**HERBST**

- Am 7. September begehen die Florentiner mit ihren Kindern auf der Piazza SS. Annunziata [22] das Laternenfest **Festa della Rifecolona**. Den begeisterten Kleinen ist der Ursprung des Umzugs ziemlich egal, angeblich geht er auf den Einzug der siegreichen Soldaten der Stadtrepublik in Siena am 2. August 1555 zurück, bei dem die Krieger ihre Lanzen mit Lampions schmückten. Das Laternenfest endet am Arno, der mit unzähligen schwimmenden Laternen illuminiert wird.

- Das Festival der Volksmusik **Festival Internazionale Musica dei Popoli** währt den ganzen Oktober und steht jedes Jahr unter einem neuen Thema (wie „Frauengesänge“ oder „Musik einer anderen Welt“, [www.musicadeipopoli.com](http://www.musicadeipopoli.com)).
- Ende des Monats findet der **Firenze Marathon** statt. Bis maximal 9500 Läufer starten an dem Piazzale Michelangelo **[39]** um 9 Uhr und kommen nach einer Distanz von 42,195 km an der Piazza S. Croce ins Ziel ([www.firenzemarathon.it](http://www.firenzemarathon.it), Teilnahme je nach Anmeldetermin 50–80 €, Gesundheitszeugnis und vollendetes 18. Lebensjahr Voraussetzung).

## FEIERTAGE

- **Capodanno:** Neujahrstag
- **Epifania:** Dreikönigstag (6. Januar)
- **Lunedì dell'Angelo:** Ostermontag
- **Festa della Liberazione:** Tag der Befreiung vom Faschismus (25. April)
- **Festa dei Lavoratori:** Tag der Arbeit (1. Mai)
- **Festa della Repubblica:** Tag der Republik (2. Juni)
- **San Giovanni:** Tag des Stadtpatrons (24. Juni)
- **Assunzione di Maria Vergine/ Ferragosto:** Mariä Himmelfahrt (15. August)
- **Ognissanti:** Allerheiligen (1. November)
- **Immacolata:** Mariä Empfängnis (8. Dezember)
- **Natale:** 1. Weihnachtstag (25. Dezember)
- **San Stefano:** 2. Weihnachtstag (26. Dezember)

► Mit Kind und Kegel oder nur mit Rucksack durch die Gassen von Florenz



## WINTER

- In der ersten Woche findet der Weihnachtsmarkt **Florence Noël** an der Stazione Leopolda statt (Fr.–Mo. 15–22 Uhr, Eintritt 7 €).
- Von Anfang Dezember bis drei Tage vor Weihnachten wird ganz traditionell auf der Piazza S. Croce [09] der **Mercato di Natale Nostalgico Tedesco** aufgebaut – sozusagen Altheidelberg.
- Am 20. Dezember zieht bei der **Festa degli Omaggi** eine Parade in historischen Kostümen ab 16 Uhr durch die Altstadt und feiert die mittelalterliche Republik Florenz.
- Im Januar, nach der Hektik des Zwischenjahres, ziehen die Florentiner einen Besuch bei den Freunden der Musik, den **Amici della Musica 1906**, allem anderen vor. Dreimal die Woche werden im Teatro della Pergola (s. S. 35) klassische Konzerte teilweise mit Gästen aus dem Ausland gegeben ([www.amicimusica.fi.it](http://www.amicimusica.fi.it)).

## FLORENZ FÜR CITYBUMMLER

Wo sonst kann man auf einem Spaziergang so massiert italienisches Stadtleben genießen – durch Gassen schlendern, auf den Stufen der Palazzi ruhen, von einer Cafeterrasse das Treiben verfolgen, in verschwiegenen Ecken eines Giardino mit Freundin oder Freund das Leben beleuchten, an Auslagen der Geschäfte vorbei Alta Moda auf Glamour und Preise prüfen, kleine Details an steinalten Fassaden entdecken.

Die vier wichtigsten Plätze der Altstadt am nördlichen Arnoufer sind fast immer von dichten Menschentrauben bevölkert, Piazza del Duomo [N8], Piazza della Signoria **21**, Piazza S. Croce [09] und der Innenhof der Galleria degli Uffizi **28**. Hier vereinen sich Touristen mit Einheimischen – Porträtmaler, Scherenschneider, Maler von Sonnenuntergängen, Betreiber kleiner Stände mit Lebenspraktischem wie Sonnenbrillen und Feuerzeugen und lebende Statuen in prächtigen Renaissancegewändern,

ausdruckslosen Gesichtes und automatenhafter Gesten. Auch auf dem Ponte Vecchio **30** wird nie Einsamkeit aufkommen. In den Gassen zwischen diesen Glanzpunkten brodelt das Leben, schaffen sich Kaleschen auf Stadtrundfahrt mühsam Platz, eilen die Menschen, stehen Fotografierende wie Felsen in der Brandung, glückliche Gruppen um ihre Führer, die Erkennungszeichen in die Luft recken.

Etwas ruhiger ist es außerhalb dieses Triangels des Auftriebes: Westlich von ihm geht es über die Piazza della Repubblica [N8] mit ihren Straßencafés hinaus in friedlichere Gassen mit teuren Modegeschäften, nach Norden zum Mercato Centrale **7** mit Restaurants, Markthalle und Ständen und zur Piazza della SS. Annunziata **22** hin, auf deren Stufen sich die Florentiner Jugend trifft. Nach Osten an der Piazza Ghiberti [P8] gelangt man zum Mercato Sant'Ambrogio **19** mit mehreren empfehlenswerten Restaurants. Stiller ist es beim Orto Botanico **25** im Norden. Die Häuser sind und Fassaden sind schlichter, Florenz zeigt sich auf Menschenmaß gestutzt.

In Oltrarno – über den Ponte Vecchio **30** und weiter durch die schmale Straße nach Süden – gelangt man zum Palazzo Pitti **35**, wieder ein Fokus des Sehenswerten und des Trubels. Doch wer durch ihn hindurch in den Giardino di Boboli gelangt, wird von friedvoller Ruhe umfangen, denn die meisten Besucher scheuen die steilen Pfade und Treppenwerke der Parkanlage. Gleich westlich des Palazzo Pitti ist die Piazza S. Spirito **34** endgültig Treffpunkt der Einheimischen. Wer weiter Richtung Westen am Arnoufer entlangschlendert, ist bald für sich. Hier findet man kleine Plätze, günstige Bars und Trattorien.

### EXTRATIPP

#### Ruhe vor dem Sturm!

Es stimmt, dass Florenz oftmals geplagt ist vom Ansturm der Kunstbegeisterten. Will man die Menschenmassen meiden, muss man früh aufstehen. In der Frische eines frühen Sommermorgens ist der Blick auf die Renaissancewelt noch nicht verstellt, nur mit dem einen oder anderen zur Arbeit Eilenden teilt man den Bürgersteig. Die Fassaden leuchten im Ocker der ersten Sonnenstrahlen und die schräge Sonne arbeitet kleinste Details heraus.

# FLORENZ FÜR KAUFLUSTIGE

Zahllose Geschäfte sind über die ganze Altstadt verteilt und wer in der Toskana urlaubt, kommt nach Florenz, um Kunst einzutreten und die neuesten Moden zu durchstöbern. Trendige Kleidung und Accessoires gibt es in den Geschäften mit den großen Namen zu hohen Preisen – und in den kleinen Boutiquen abseits der Haupteinkaufsstraßen nicht weniger authentisch, aber weit aus günstiger.

## SHOPPING-HOTSPOTS

- **Haupteinkaufsstraße** ist die Via dei Calzaiuoli [N8] zwischen der Piazza del Duomo und der Piazza della Signoria.
- Wer an **Mode** interessiert ist, findet sie an der Via de Tornabuoni [M8] und in den von ihr nach Westen abzweigenden Gassen Via del Sole [M8] und Via delle Belle Donne [M8], wo sich die Auslagen in aller Ruhe betrachten lassen.
- Wer **Schmuck** sucht, macht dies traditionell auf dem Ponte Vecchio 30. Nahtlos sind dort die „Juwelierläden“ aneinandergefügt und als reiche die Sonne nicht aus, die Gold- und Silberwaren aufblitzen zu lassen, illuminieren starke Scheinwerfer die Schaufenster bis knapp unterhalb der Schmerzgrenze.

► In der Altstadt finden sich noch die kleinen Läden an der Ecke

## FESTE MÄRKTE

- Haupt- und Vorzeigemarkt ist der Mercato Centrale 7 (Mo.–Sa. 7–14 Uhr) mit zahlreichen Ständen, die alles für eine reich gedeckte Tafel anbieten: Fisch, Fleisch, Obst und Gemüse, Wurst und Käse, Brot und Gewürze. An den Garküchen werden Spezialitäten auf den Teller gepackt, die man an den Tischen auf die Schnelle isst – beliebtes Mittagsmahl der Florentiner.
- Vornehmlich von Einheimischen besucht wird der Lebensmittelmarkt Mercato Sant'Ambrogio 19 (Mo.–Sa. 7–14 Uhr) im Osten der Altstadt. Hier läuft der Handel handfester, man kennt sich, kurz und knapp wird gesagt, was man will.
- Nur noch für Touristen ist der Straßenmarkt Mercato San Lorenzo rund um die Chiesa San Lorenzo 4 in der Via dell'Ariente/Piazza San Lorenzo (Di.–Sa. 8–19 Uhr). Taschen und Tücher, Leder



und Lack, Hemden und Hosen wechseln an den Ständen billig den Besitzer. Interessant und pittoresk wird es ab 18 Uhr, wenn die Händler anfangen einzupacken. Wie im Mittelalter klappt man die Stände zusammen, die sich schließlich als Karren entpuppen. Diese werden unter lauten „Attenzione!“-Rufen in die angrenzenden Gassen geschoben und finden für die Nacht Unterschlupf in den tiefen, ebenerdigen Gewölbemagazinen der Wohnhäuser.

➤ Unter den hohen Arkaden der **Loggia del Mercato Nuovo** (auch Mercato del Porcellino) aus dem Jahr 1551 werden Geflochtenes aus Stroh und allerlei Souvenirartikel verkauft (Strohmarkt). Das Streicheln der Schnauze des bronzenen Ebers am Brunnen verheißt Glück und vielleicht günstige Preise.

**❶ [N8] Loggia del Mercato Nuovo**, Via Porta Rossa, Di.–Sa. 8–19 Uhr



## MARKTTAGE

- Im Parco delle Cascine [G/H6] ist jeden Dienstag (7–14 Uhr) **Markttag für alles**. Der größte Markt der Stadt ist Flohmarkt, es gibt Lebensmittel, Haushaltswaren, Elektrogeräte, Kleidung, Antiquitäten und vieles mehr. Die Sachen sind billig, dennoch sollte man nicht den erstge nannten Preis akzeptieren. Nur bei Lebensmitteln sind die Preise fix.
- **Lebensmittelmärkte** sind auch auf der Piazza S. Spirito **❷** und der Piazza delle Cure nordöstlich der Piazza della Liberta [O6] zu finden (jeweils Mo.–Sa. 7–14 Uhr).
- **Biologisch korrekte Lebensmittel** werden jeden 3. Sonntag des Monats auf der Piazza S. Spirito **❷** verkauft.
- Der städtische **Blumenmarkt** findet jeden Donnerstag in der Via Pellicceria [M8] an der Piazza della Repubblica statt (10–19 Uhr).
- **Antiquitäten** erhält man jeden zweiten Sonntag (9–19 Uhr) des Monats auf der Piazza S. Spirito **❷**.

## SUPERMARKT

**❷ [O7] Conad**, Via dei Servi 56/r, Mo.–Sa. 8.30–20 Uhr. In der Altstadt zwischen Piazza Duomo und Piazza SS. Annunziata verkauft der Laden der Supermarktkette alles, was man fürs Kochen und die Haushaltführung benötigt.

## KAUFHÄUSER

**❸ [N8] Coin**, Via Calzaiuoli 56/r, Mo.–Sa. 10–20 Uhr, So. 10.30–20 Uhr. Im Kaufhaus wird Bekleidung gehobenerer Qualität für Männer und Frauen in guter Auswahl verkauft, dazu Accessoires und

◀ Auf den Märkten ist das Angebot reichhaltig und erstklassig

**EXTRATIPP****Erholung vom Shoppen**

- Im Kaufhaus La Rinascente (s. S. 19) sitzt man auf der Terrasse in der 5. Etage über den Dächern von Florenz bei Kaffee und Kuchen.
- Bei Nerbone (s. S. 28) im Mercato Centrale (Stand 2B) werden an einfachen Tischen Gargerichte oder leckere Panini und Crostini serviert (2-3 €).

natürlich Kosmetik. Bevor man sich zum Kauf einer Nespresso-Maschine durchringt, sollte man erst einmal ein Tässchen ausprobieren.

**4 [N8] La Rinascente**, Piazza della Repubblica, Mo.-Sa. 10-21 Uhr, So. 10.30-20 Uhr. Edelkaufhauskette mit breitem und hochklassigem Sortiment aus den Bereichen Kleidung, Accessoires, Haushaltswaren und Kosmetik. In der 5. Etage befindet sich eine Terrassencafeteria mit Blick über die Stadt.

**BUCHHANDLUNGEN**

**5 [N7] Antiquariat Gozzini**, Via Ricasoli 103/r, Tel. 055 212433. Bietet mit 150.000 Büchern in 23 Räumen auf drei Etagen seit 150 Jahren alles, was das Herz eines Bibliophilen höher schlagen lässt – nicht nur auf Italienisch.

**6 [L9] La Cité Libreriacafé**, Borgo San Frediano 20/r, Tel. 055 210387, [www.lacitelibreria.info](http://www.lacitelibreria.info). Buchhandlung und Kaffeehaus, mit zahlreichen Veranstaltungen, Konzerten und Lesungen wird außerdem das Kulturleben der Stadt bereichert.

► *Edle Boutiquen sind vor allem im Westen der Altstadt zu finden*

016f Abb.: sk



**7 [N7] La Feltrinelli International**, Via Cavour 12, Tel. 055 292196, Mo.-Sa. 9-19.30 Uhr. Hier gibt es nicht nur fremdsprachige Reiseführer und Karten, man erhält auch Literatur in deutscher Sprache.

**ACCESSOIRES**

**8 [N7] Abacus**, Via de' Ginori 28/r, Tel. 055 219719, [www.abacusfirenze.it](http://www.abacusfirenze.it). Wer sein gerade erworbenes antiquarisches Buch aufwerten will, geht zu den Buchrestauratoren und lässt ihm einen Leder einband verpassen.

**9 [N8] Lilium**, Via del Proconsolo 77/r, Tel. 055 284136, [www.liliumflorence.it](http://www.liliumflorence.it). Qualitativ hochwertige und nicht so günstige Lederwaren aus eigener Produktion

**10 [N8] Taddei**, Via S. Margherita 11, Tel. 055 2398960. Lederartikel wie Schatullen, Bucheinbände, Geldbeutel und Brieftaschen stellt der Familienbetrieb seit über 70 Jahren her, eine kleine Manufaktur wie aus einer anderen Zeit.



## MODE

**11 [M8] Adele Fado**, Via Spada 1/r, Tel. 055 218126, [www.adelefado.it](http://www.adelefado.it). Nicht ganz so berühmt in der italienischen Mode wie Armani oder D&G, dafür günstiger.

**12 [L8] Borsalino**, Via della Vigna Nuova 60/r, Tel. 055 218275, [www.borsalino.it](http://www.borsalino.it). Auch wenn unter der Krempe nicht die bedrückten Augen Alain Delons hervorstechen, ein Borsalino-Hut ist immer sein Geld wert, wenn er auch zwischen 200 und 750 € kostet.

▲ Überall finden sich Straßenstände mit Kunst und Kitsch

**13 [M8] Ermanno Scervino**, Piazza Antinori 10/r, [www.ermannoscervino.it](http://www.ermannoscervino.it), Tel. 055 2608714. Männer-, Frauen- und Kindermode, Streetware und Accessoires von einem, der es geschafft hat.

**14 [P8] Lisa Corti**, Piazza Ghiberti 33/r, Tel. 055 2001860, [www.lisacorti.com](http://www.lisacorti.com). Farbenfrohe Stoffe, geschmackvolle Keramik, auch Möbel und Kinderkleidung sind im Angebot – ein buntes Kontrastprogramm zum grau-beige-schwarzen Einerlei.

**15 [M9] Martelli**, Via Por S. Maria 18/r, Tel. 055 2396395, [www.martelligloves.it](http://www.martelligloves.it). Wem teure Handschuhe nicht genügen, legt noch eins drauf und lässt sie sich direkt auf die Hand nähen.

**16 [M8] Michele Negri**, Via degli Agri 3/r, Tel. 055 212781, [www.michelenegri.it](http://www.michelenegri.it). Gehört zur raketengleich aufsteigenden nächsten Generation der Modeschöpfer.

**17 [O8] Pitti Vintage**, Borgo degli Albizi 72/r, [www.pittivintage.com](http://www.pittivintage.com), Tel. 055 2344115. Kleidung, Schuhe und Handtaschen sind zwar aus zweiter Hand, dafür billig und der letzte Schrei ist noch zu hören.

**18 [N8] Pusateri**, Via Calzaiuoli 25/r, Tel. 055 214192. Feine Handschuhe der gehobenen Preiskategorie aus Stoff und Leder in allen erdenklichen Farben.

**19 [L9] Roberto Ugolini Calzature**, Via de' Michelozzi 17/r, Tel. 055 216246, [www.roberto-ugolini.com](http://www.roberto-ugolini.com). Maßschuhe in Handarbeit und nach den klassischen Modellvorstellungen der Kunden, vornehmlich der Herren.

**20 [Q8] Société Anonyme**, Via Niccolini 2/r, [www.societeanonymous.it](http://www.societeanonymous.it), Tel. 055 3860084. Neueste Modetrends aus Skandinavien und England, dazu gibts gelegentlich Events, Ausstellungen und Musik.

► Die Coltellerie Berti stellen ihre Messer selbst her



## SCHMUCK

**21** [L9] **Angela Caputi-Giuggiu**, Via S. Spirito, 58/r, Tel. 055 212972, [www.angelacaputi.com](http://www.angelacaputi.com). Fantasievoll kreierter Schmuck aus Plastik, die 1950er-Jahre lassen vehement grüßen.

**22** [M8] **Galleria Alessandro Bagnai**, Via del Sole, Tel. 055 6802066, [www.galleriabagnai.it](http://www.galleriabagnai.it). Die Galerie stellt neben Gemälden und Skulpturen immer wieder Schmuck aus – von arrivierten Künstlern wie der Japanerin Kaori Watanabe oder auch im Rahmen von Ausstellungen der Juwelierschulen Stücke von Nachwuchsstars.

## WAS MAN SONST SO BRAUCHT

**24** [K8] **Chasseurs**, Borgo San Frediano 175/r, [www.chasseurs.it](http://www.chasseurs.it), Tel. 055 2280560. Hier findet man Soldaten aus Plastik und Zinn aller Heere und aller Zeiten (von römischen Legionären über Indianer bis zur Wehrmacht) en miniature.

**25** [M8] **Coltellieria Galli**, Via della Spada 26/r, Tel. 055 282410. In dem Messergeschäft gibt es alles, was schneidet:

Messer, Scheren usw. für Haushalt und Freizeit. Hat man etwas Unscharfes dabei, so wird es wieder geschliffen.

**26** [O6] **Coltellierie Berti**, Via Cavour 144, Tel. 055 846585, [www.coltellierieberti.it](http://www.coltellierieberti.it). Seit über 100 Jahren stellt die edle Schmiede Messer her, sie gehören zu den Besten.

**27** [O6] **Paolo Vettori & Sons**, Via della Dogana 10, Tel. 055 287337, [www.vettorifamily.com](http://www.vettorifamily.com). Vater und Söhne haben sich seit drei Generationen auf den Bau von Streichinstrumenten spezialisiert. Die Violinen werden auf Bestellung gefertigt und sind weltberühmt.

## DELIKATESSEN

**28** [M8] **Bottega dell'Olio**, Piazza del Limbo 2/r, Tel. 055 2670468. Verkauf von Olivenöl aus der Region und allerlei anderem, was mit dem Ölbaum zu tun hat: Eingelegtes, Seifen, Kerzen und Boxen aus Olivenholz.

**29** [O6] **Bussotti**, Via San Gallo 161/r, [www.enotecabussotti.it](http://www.enotecabussotti.it), Tel. 055 483091. Der Schwerpunkt des Angebots liegt auf toskanischen Weinen, die auf Wunsch in die ganze Welt verschifft werden. Die ganz alten Jahrgänge können schon mal 400 € pro Flasche kosten – aber wer scheut schon eine sichere Geldanlage?

**30** [P8] **Kosher Market**, Via dei Pilastri 7A/r, Tel. 055 240508, [www.koshermarket.it](http://www.koshermarket.it). Unweit der Synagoge erhält man nicht nur koschere Produkte, sondern kann auch fertig zubereitete Speisen mitnehmen.

**31** [M9] **Olio & Convivium**, Via Santo Spirito 4, [www.conviviumfirenze.it](http://www.conviviumfirenze.it), Tel. 055 2658198. Olivenöl ist das Herz auch der florentinischen Küche. Eine ausgezeichnete Auswahl erhält man im Laden des gleichnamigen Restaurants. Auch andere Delikatessen, Weine und Brot sind im Angebot.



019f Abb.: sk

## FLORENZ FÜR GENIESSEN

### ESSEN UND TRINKEN

In Florenz gibt es Hunderte Bars, Cafés und Restaurants, viele sind ausgezeichnet, die restlichen bieten reelle Küche. Man wird nicht über den Tisch gezogen, auch wenn das eine oder andere Lokal ausschließlich auf Touristen abstellt.

### Wohin zum Essen?

Die Wahl fällt schwer, denn so zahlreich die Restaurants, so zahlreich sind auch deren Benennungen: *Rosticceria* (für Kleinigkeiten am Tresen), *Trattoria* (eigentlich einfaches Restaurant, heute aber auch edel), *Tavola Calda* (warme Küche in einfachem Ambiente), *Osteria* (einfache Weinstube, aber auch ganz teures Speiselokal), *Enoteca*, *Cantina*, *Fiaschetteria* oder *Taverna* (eher Weinlokale, häufig mit abgespeckter Speisekarte), als Spitzenreiter das *Ristorante* und dann noch die *Pizzeria*.

### Wann zum Essen?

Das **Frühstück** ist in Italien nicht wichtig. Ein schneller Kaffee, ein Gebäckstück, das wars zwischen 6 Uhr morgens und 10 Uhr. Den touristischen Bedürfnissen ist zu verdanken, dass die Hotels ein Frühstücksbuffet servieren.

Das **Mittagessen** ist dem Florentiner heilig, die Büros schließen um 13 Uhr und öffnen frühestens um 15 Uhr, damit genügend Zeit für den Lunch bleibt. Das **Abendessen** wird üblicherweise ab 19 Uhr serviert, manche Lokale (häufig Pizzerien) öffnen aber auch schon ab 18 Uhr. Florentiner gehen ab 20 Uhr zum Essen.

32 [M7] Perini, Mercato Centrale, Tel. 055 2398306, [www.periniitalia.it](http://www.periniitalia.it). Bei Perini liegen in der überbordenden Auslage unter gigantischen hängenden Schinken Köstlichkeiten wie Pecorino al Tartufo, Parmigiano mit Balsamico, zahlreiche Salamiarten, eingelegte Kapern und natürlich Vin Santo.

33 [O8] Vestri Cioccolato, Borgo degli Albizi 11/r, Tel. 055 2340374, [www.vestri.it](http://www.vestri.it). Schokoladenprodukte aus aller Herren Länder und selbst gemachte Pralinen werden in pastellblauer Einrichtung verkauft. Um den Durst danach zu löschen, trinkt man japanischen grünen Eistee oder Mandelmilch.

Diese Tafel ist mit Florentiner Spezialitäten reich beladen



## Küchentraditionen

Die Florentiner bzw. toskanische Küche zeichnet sich nicht durch ausgewählte Ingredienzen aus, sie ist **bodenständig**. Die Landschaft um Florenz war über lange Epochen ärmlich, sodass für Extravaganz kein Platz blieb. Pasta kam in der Vergangenheit nur selten auf den Tisch, stattdessen Suppe und Brot. Auch wenn Raffinesse fehlte, die Köchinnen achteten auf **Qualität der Zutaten** und auf **sorgfältige Zubereitung**.

Heute gibt es in Florenz die ganze Palette italienischer Küche, von Fisch bis Fleisch, von Meeres- bis zu exotischen Früchten. Doch immer wieder wird man auf den Speisekarten althergebrachte Gerichte finden. Waren sie früher vielleicht der einzige Gang, sind sie heute in die komplette **Menüfolge** eingebaut: *antipasto* (Vorspeise) – *primo* (erster Gang) – *secondo* (zweiter Gang) mit *contorni* (Beilage)

oder *insalata* (Salat) – *dolce* (Dessert) – Café, dazu Wasser (still oder mit Kohlensäure als *frizzante* bzw. *gassata*) und Wein.

Allgegenwärtig sind die **Crostini** in den Auslagen der Bars und Cafés. Der Fantasie sind beim Belegen der gerösteten Brotscheiben keine Grenzen gesetzt, traditionell ist eine Paste aus Hühnerleber oder Milz, mit Sardellenfilets und Zwiebeln in Marsala gekocht und auf das Weißbrot gestrichen.

Ein florentinischer Standard ist die **Ribollita**, ein Kohl-/Bohneneintopf, der mit altbackenem Brot angedickt wird. Der Name bedeutet nichts anderes als „aufgewärmt“. Zuerst wird der Gemüseeintopf gekocht (mit allem, was so gerade auf dem Markt

▲ Die Focacceria Pugi (s. S. 32) ist für ihr „schiaccata“ berühmt

ist, auf alle Fälle aber Kohl, weiße Bohnen, Zwiebeln und Knoblauch), dann entsteht das eigentliche Gericht mit eingeschichtetem Brot. Auf dem Tisch wird es mit Parmesan und ein paar Tropfen Olivenöl gewürzt. Am besten schmeckt der Eintopf im Winter mit Schwarzkohl.

Im Sommer kann die **Pappa al Pomodoro** ein leichtes, kalt genossenes *primo* aus frischen, geschälten Tomaten, Lauch und altbackenem Brot sein, gewürzt mit Olivenöl und Basilikum, ein wenig Ingwer, Pfeffer und Salz. Die **Panzanella** ist ein Salat aus Brot, zerkleinerten Salatblättern, gewürfelten Gurken- und Tomatenstücken, Basilikum und kleingeschnittener Zwiebel, gut durchgezogen in einer Sauce aus Essig, Öl, Pfeffer und Salz.

Ist die **Ribollita** das Armeleutegericht, gilt die **Bistecca fiorentina** als Feiertagsgericht für die Begüterten. 1–2 kg (mit Knochen) sollte das auch als T-Bone-Steak bezeichnete Fleischstück wiegen. Auf Holzkohle wird es

gegrillt, Pfeffer und Salz kommen jeweils auf die bereits gegrillte Seite – aber nur in Maßen. Das Innere sollte wenigstens noch leicht blutig sein. So viel Fleisch kann eine Person natürlich nicht allein verdrücken, es wird also am Tisch in Portionen geschnitten und auf die Teller verteilt.

Wo Rinder nicht weit sind, sind auch Kutteln ganz nah, für fortgeschrittene Genießer eine Köstlichkeit. **Trippa alla Fiorentina** entstehen aus schmalstreifig geschnittenen Kaldaunen, die mit geschälten Tomaten, Wurzelgemüse und Olivenöl nur ganz kurz gedünstet werden. Zum Schluss wird geriebener Parmesan untergerührt. Rund um die Märkte wird das Leibgericht der Arbeiter an Ständen verkauft und mit Brot verspeist.

Die **Schiacciata** ist ein auf dem Blech gebackener Kuchen aus Mehl, Olivenöl, Schmalz und Eiern, die über den Tresen gereicht wird. Es handelt sich um keine Süßigkeit, sondern um ein schnelles Mittagessen. Ebenfalls nichts für Süßigkeitsfanatiker ist der **Castagnaccio**, ein Kuchen aus Kastanienmehl mit Pinien und/oder Walnusskernen, Weintrauben, Rosmarin und Olivenöl.

## BROT

*Kein Florentiner käme auf die Idee, gesalzenes Brot auf den Tisch zu stellen. Brot ist Beilage, das den Geschmack der Speise nicht verändern soll, als Hilfsmittel zum Tunken dient und zur Neutralisierung zwischen zwei Bissen. Doch wird es auch alleine für sich genossen, dann je nach Gusto: beträufelt mit Essig und Öl, gewürzt mit Salz, Pfeffer und Petersilie, abgerieben mit einer Tomate, in Rotwein getaucht und mit Honig bestrichen oder auch mit verquirltem Ei bedeckt in Olivenöl gebacken.*

## Wein

Chianti, Montepulciano, Montalcino und Vernaccia heißen die **Weinanbaugebiete** südlich von und rund um Florenz, die die Ohren der Weinliebhaber klingen lassen. Das war nicht immer so! Bis in die 1980er-Jahre hinnein stand der Rebensaft der Toskana, insbesondere der Chianti, für das Körbchen, das günstig und ohne Sensation neben der Pizza auf den Tisch gestellt wurde und den schönen Namen „Fiasco“ trug. Dann fuhren die Winzer um Florenz die produzierten Mengen herunter, verfeinerten ihre

Anbaumethoden und setzten neueste Erkenntnisse um. Mittlerweile können sie den besten Lagen der Welt Paroli bieten, ihre Erzeugnisse gewinnen immer wieder Preise und stehen in den Rankings der Weinkenner ganz oben.

**Vier Qualitätsstufen** erlauben eine erste Klassifizierung. *Vino da Tavola*, der einfache Tischwein, der überall aus der Toskana herkommen kann, Wein mit dem Siegel *Indicazione Geografica Tipica* (IGT), dessen Produktion auf ein bestimmtes Gebiet beschränkt ist, mit dem Siegel *Denominazione di Origine Controllata* (DOC), das für einen Maximalertrag pro Hektar, die Herkunft aus einem genau bezeichneten Anbaugebiet und die Verwendung nur für diesen Wein zugelassener Trauben steht, und schließlich das Siegel *Denominazione di Origine Controllata e Garantita* (DOCG), das nur Weinen höchster Qualität zuerkannt

## KURZ & KNAPP

### **Der Schwarze Hahn**

1404 wurde erstmals der Wein aus dem Chianti erwähnt, damals vor Siena angebaut. Florenz wollte ein Stück vom Kuchen und schlug Siena einen Wettkampf vor. Frühmorgens, wenn der erste Hahn kräht, sollte jeder Reiter losjagen und an der Stelle, wo sie aufeinander trafen, künftig die Besitzgrenze der Weinberge verlaufen. Der weiße, wohlgefütterte, mithin fette Hahn in Siena kam erst spät in die Puschen, der schwarze Gockel von Florenz, kurz gehalten, schlank und nervös, stürmte früh los. So wurde die Grenze nur 15 km vor den Stadttoren von Siena gezogen, seitdem prangt die Silhouette des „Gallo nero“ – des schwarzen Hahns – auf den Chianti-Flaschen.

021flf Abb.: sk



wird, die zusätzlich zu den Kriterien der DOC-Weine in der Entstehungsregion auf Flaschen gezogen sein müssen. Man sollte aber nicht den Schluss ziehen, dass ein IGT-Wein von Haus aus schlecht ist, er kann vorzüglich sein und nur deshalb kein DOC-Siegel tragen, weil die „falsche“ Rebsorte gekeltert oder beigemischt wurde.

Die **toskanischen DOCG-Weine** sind Brunello di Montalcino, Carmignano, Chianti, Chianti Classico, Morellino di Scansano, Vino Nobile di

▲ Zur Kräftigung ein Panino und dazu ein Glas Wein (s. S. 30)

Montepulciano und Vernaccia di San Gimignano. Eine erste Herkunftsbezeichnung schufen übrigens die Medici 1716, unter anderen Gebieten tauchte auch das Chianti auf, kein Wein außerhalb der festgelegten Grenzen durfte sich ab da Chianti nennen.

Auf 24.000 ha Rebfläche wird heute der trockene, rote Chianti produziert, aufgeteilt in allgemeine Weine, mit weiterführender Regionalbezeichnung und aus dem Kernbereich, dem **Chianti Classico** (7000 ha). Letztere sind die Spaltenreiter des Chianti. Zwischen Chianti und Chianti Classico sind Chianti mit Angabe einer zusätzlichen Unterregion angesiedelt (z.B. Chianti Colli Fiorentini).

Der rote, trockene, tanninbetonte **Brunello di Montalcino** entsteht südlich von Siena, wo die Tage heißer und die Nächte kühler sind als in der restlichen Toskana. 1980 erhielt er zusammen mit dem Vino Nobile di Montepulciano als erster Wein das DOCG-Siegel. Die geringe Anbaufläche und die Mindestreifezeit von vier Jahren haben die Preise bis heute hoch gehalten. Der Mindestalkoholgehalt beträgt 12,5 Vol.-%, üblich sind aber 13,5 Vol.-%. Der Riserva muss noch ein Jahr länger reifen und kann ein Vierteljahrhundert lagern.

Die Weine der Region des **Vino Nobile di Montepulciano** südöstlich von Siena gingen bereits im 17.Jh. nach ganz Europa, den Löwenanteil aber vertilgte der toskanische Adel (daher die Namensbeigabe „Nobile“), 12,5 Vol.-% Alkohol sind Pflicht (Riserva 13 Vol.-%), ein Fassausbau von zwei Jahren in Eiche oder Kastanie ist vorgeschrieben. Für die Spielart Rosso di Montepulciano sind die Kriterien weniger streng und der Preis günstiger.

## Trink-, Bedienungsgeld und Coperto

Mitteleuropäer empfinden es häufig als ungerecht, dass man als Gast für das Eindecken des Tisches bezahlen soll. Doch das *coperto* beinhaltet auch Brot. Die Höhe des *coperto* ist an den Aushängen der Lokale angegeben und bewegt sich von 50 Cent (einfaches Lokal) bis hinauf zu 5 € (Luxus). Üblich ist ein Betrag zwischen 1,50 und 2,50 €.

Man achte bei der Bestellung darauf, ob der *servizio* (das Bedienungsgeld, nicht zu verwechseln mit dem Trinkgeld) im Preis enthalten ist, oder ob er aufgeschlagen wird (normalerweise 10 % des Rechnungsbetrages). Ein entsprechender Vermerk steht auf der Speisekarte.

## FLORENTINER GASTRONOMIE

### Ristoranti, Trattorie, Osterie

❶ [L9] **Angiolino** €-€€, Via S. Spirito 36/r, Tel. 055 2398976, So./Mo. geschl. Gemütliche Taverne mit großem Gastraum unter Gewölbe, karierten Tischdecken und Spezialitäten wie Penne mit Tomaten, Fleisch und Rotwein, *Bistecca alla Fiorentina* und vegetarischen Speisen. Mit 20 € wird man gut satt.

❷ [P8] **Cibreo** €€€, Via dei Macci 122/r, Tel. 055 2341100, [www.edizioniteatro.delsalecibrefirenze.it](http://www.edizioniteatro.delsalecibrefirenze.it). Das Ristorante

## RESTAURANTKATEGORIEN

Preise für ein Menü mit Vorspeise (*primo*), Hauptgericht (*secondo*), Beilagen (*contorni*) und Nachtisch (*dolce*) ohne Getränke:

€	bis 25 €
€€	25–50 €
€€€	über 50 €

ist die Adresse, um teuer und elegant zu speisen (wenn man vorbestellt hat). Pasta findet man nicht auf der Karte der Vorspeisen, dafür Suppen und Polenta (z. B. mit frischen Kräutern). Weniger formell geht es in der Trattoria gegenüber zu, doch sind die Preise immer noch gepflegt. Drittes Standbein des Cibreo-Clans im Viertel ist das Teatro del Sale (s. u.), eine wirklich empfehlenswerte Adresse.

**⑩36 [N7] Da Pepo** €-€€, Via Rosina 4-6/r, Tel. 055 283259, [www.pepo.it](http://www.pepo.it). In der Osteria von Pepo sitzt man gemütlich, im Sommer an den offenen Fenstern. Die Preise sind reell (z. B. Ravioli mit Radicchio und Pilz-Käse-Füllung 8 €) und in der Saison werden Spezialitäten wie Polenta mit Steinpilzen serviert.

**⑩37 [P8] Da Rocco** €, Piazza Ghiberti/Mercato di Sant'Ambrogio, Mo.-Sa. 11-14 Uhr. Fertige Gerichte von Donatella, schnell auf den Teller und günstig. Es hat seinen Grund, dass sich im Da Rocco Arbeiter und Beamte zum Mittagessen treffen. Typische Florentiner Küche, schmackhaft und in Markthallenatmosphäre.

**⑩38 [M9] Golden View** €€€, Via de'Bardi 58/r, Tel. 055 214502, [www.goldenviewopenbar.com](http://www.goldenviewopenbar.com). Von außen realisiert man die sich am Arnoufer mit Blick auf den Ponte Vecchio hinziehende Großanlage gar nicht, die Bar, Café, Restaurant, Pizzeria, Weinkeller und Kunsthalle umfasst. Leicht unterkühlt eingerichtet bezaubert das Panorama in exklusiver Lage, was besonders – aber nicht nur – die Touristen aus Übersee anzieht, die aufs Geld nicht schauen.

► Ein romantisches Platz für zwei - drinnen gibt es feinste Küche

**⑩39 [N7] Gozzi Sergio** €, Piazza S. Lorenzo 8/r, Tel. 055 281941, nur Mittagstisch, So. geschlossen. Seit 100 Jahren wird hier hinter den Marktständen versteckt zu Mittag gegessen. Die Einrichtung ist schlicht, dafür illuminieren riesige Leuchten den Gastraum, in dem einfache, schmackhafte Küche wie Spaghetti alle Sarde für 6 € oder Roastbeef für 9,50 € serviert wird. Ist und issst man zu mehreren, bestelle man das *Bistecca alla Fiorentina* (35 €/kg), authentisch und köstlich.

**⑩40 [L9] Gustapanino** €, Via de' Michelozzi 13/r, Tel. 055 285003, Mo. geschlossen. Eines der beim jungen Publikum beliebtesten Lokale an der Piazza S. Spirito, nicht nur wegen der niedrigen Preise, sondern auch wegen der Stimmung und der Lage am Eingang zur Piazza S. Spirito.



❶❻ [K9] I' Brindellone €, Piazza Piattellina 10–11/r, Tel. 055 217879, Mo. geschlossen. Das feste Menü an den einfachen Holztischen kostet um 10 €, à la carte steht die toskanische Gemüsesuppe mit 7 € und das gebratene Hirn mit 10 € auf der Rechnung. *Salsicce e Fagioli* (Wurst mit Bohnen), eine weitere toskanische Spezialität, kostet ebenfalls 10 €.

❶❾ [L8] II Latini €€, Via del Palchetto 6/r, Tel. 055 210916, [www.illatini.com](http://www.illatini.com), Mo. geschlossen. Die *Fiaschetteria* (ursprünglich ein Weinladen) hat als Restaurant Tradition, auf die Tische kommt beste toskanische Küche zu erschwinglichen Preisen. Zur gemütlichen Atmosphäre tragen nicht nur die großen Schinken über der Theke bei (an der man auch nur eine Portion Schinken mit einem Glas Wein zu sich nehmen kann). Die Gemüsesuppe mit Brot kostet 7 €, ein *Misto della Casa* ab 10 € und der Liter offener Wein (und kein schlechter!) 12 €.

❶❿ [N6] Il Vegetariano €, Via delle Ruote 30/r, Tel. 055 475030, [www.il-vegetariano.it](http://www.il-vegetariano.it), Mo. geschlossen. Bestellt wird am Küchenfenster, Standards der vegetarischen Küche und Ausgefalleneres wie Couscous, vorzügliche Nachspeisen und Getränke (auch Bier und Wein) aus organischem Anbau, informelle Atmosphäre.

❶❽ [N6] Kitsch The Pub €, Via San Gallo 20/r, Tel. 055 2343890. Ist es Pub, Bar oder Restaurant? Kitschig – und ange sagt – ist es auf alle Fälle, was aber nicht auf das Buffet zutrifft. An ihm darf man sich zwischen 18 und 22 Uhr für 7,50 € bedienen. Die Getränke allerdings gehen extra, meist bestellen die Gäste Bier (darunter die Marken Grimbergen, Brugs, Slalom (!), aber zum Glück auch Kapuziner Weißbier) und Wein. Nach 22 Uhr spielt der DJ den Studenten auf.

❶❾ [M7] La Burrasca €, Via Panicale 6/r, Tel. 055 215827, Do. geschlossen.

Kleine Tageskarte, kein Fisch, kein Freisitz, unauffällig, billig, aber einer der charmantesten Orte der Stadt. Die Besitzer Elio (aus Sizilien) und Simone (aus Florenz) haben die seit 1925 existierende Kneipe 2005 übernommen, wenig geändert und machen schnörkellose, bestens mundende Küche. Sizilien steht als Garant für Bodenständigkeit, Florenz für die Spezialitäten. Und Simone lässt es sich keinesfalls nehmen, jedes Jahr aufs Neue beim Calcio (s. S. 14) sein Viertel mit Fäusten und Ellbogen zu vertreten – was die Fotos an den Wänden dokumentieren. Mit 15 € pro Person wird man zufrieden nach Hause gehen (oder schwanken).

❶❷ [O7] La Mescita €, Via degli Alfani 70/r, Tel. 3477951604, Mo.–Sa. nur tagsüber geöffnet. Kleines Lokal, in dem sich Studenten und Geschäftsleute treffen und sich die Tagesspezialitäten einverleiben: Mo. z. B. *Trippa alla Fiorentina*, Mi. *Porchetta* (Spanferkel) und Fr. Stockfisch. Ein Gericht kostet um 6 €. Man kommt entweder früh oder spät zum Mittagessen, sonst findet man an den vier kleinen Tischen wahrscheinlich keinen Platz.

❶❸ [M7] La Padellaccia €, Via S. Antonino 19/r, [www.lapadellaccia.com](http://www.lapadellaccia.com), Tel. 055 288158, Mo. geschlossen. Toscane Küche mit „wiederentdeckten Aromen“ und Spezialitäten wie *Bistecca alla Fiorentina*, das Menü mit *primo* und *secondo* sowie Beilage und Wasser kostet 12 €. Wenn die Tische vorne besetzt sind, gibt es hinten noch großzügige Räumlichkeiten und einen kleinen, kühlen Innenhof. Nebenan bei *La Norcineria* gibt es die „*Sapori Ritrovati*“ – „wiederentdeckte Genüsse“ – im Straßenverkauf und das belegte *Panino* für 2 €.

❶❹ [M7] Nerbone €, Mercato Centrale, Tel. 055219949, geöffnet zu Markttätigkeiten. Mitten in der Markthalle stehen einige Tische und die Küche,

die schnelle Gerichte und das beste Kuttel-Sandwich der Stadt zaubert. Hier teilt man sich die Tische mit den Einheimischen.

► **Olio & Convivium**  $\epsilon\epsilon\epsilon$  (s. S. 21), Via Santo Spirito 4, Tel. 055 2658198, [www.conviviumfirenze.it](http://www.conviviumfirenze.it), So. und Mo. abends geschlossen. Eine Institution für Gourmets, die raffinierte toskanische Küche erleben wollen, samt ausgezeichnetem Weinkeller. Man sitzt elegant und separiert in einem der vielen kleinen Räume. Um 50 € sollte man für das Menü schon rechnen, wer sich in der Weinkarte verliert, zahlt ein Vielfaches.

► **50 [M7] Palle d'Oro**  $\epsilon$ , Via S. Antonino 43–45/r, Tel. 055 288383, So. geschlossen. Man geht nach hinten durch und speist an kleinen Tischen zwischen Einheimischen norditalienische Spezialitäten wie *bollito misto* (Fleischeintopf) oder Florentinisches wie *trippa* (Kutteln). Das *antipasto* kostet 3 €, *primo* 4 € und *secondo* maximal 10 € ( $\frac{1}{2}$  l Wein 4 €).

► **51 [M9] Quattro Leoni**  $\epsilon\epsilon\epsilon$ , Via de'Vellutini 1/r, Tel. 055 218562, [www.4leoni.com](http://www.4leoni.com), Mi. geschlossen. Schon die kleine Piazza verströmt Charme, wenn dann während einer Woche im September auch noch Konzerte stattfinden, kennen die Florentiner kein Halten mehr. Aber auch sonst ist es ratsam, vorher einen Tisch zu reservieren. Die Küche hat erste Qualität, was sich nicht immer im Preis ausdrücken muss, mit 25–35 € (wenn man sich auf den Hauswein beschränkt) sollte man pro Person rechnen. Zu den illustren Gästen gehörten Anthony Hopkins, Lucy Liu, Peter Weller und Isabella Rossellini.

► **52 [P8] Ruth's**  $\epsilon\epsilon$ , Via I. C. Farini 2/a, Tel. 055 2480888, [www.kosheruth.com](http://www.kosheruth.com), So.–Do. durchgehend, Fr. nur mittags, Sa. nur abends geöffnet. Unter den wachen Fotoaugen von Kafka und Groucho Marx wird jüdisch-korrekte Essen

bereitet (von Rabbi Rav Joseph Levi kontrolliert), das man an Holztischen im Hochparterre neben der Synagoge einnimmt.

► **53 [K8] Sabatino**  $\epsilon$ , Via Pisana 2/r, Tel. 055 225955, Sa./So. geschlossen. Seit 1956 kommen die Florentiner hierher, um im großen Saal sensationell günstige florentinische Küche zu erleben. Auf die Plastiktischdecken kommt die Pasta zu 4 €, das Hauptgericht zu 5–6 € und das Viertel Wein zu 1 €. Es schmeckt – was will man mehr?

► **54 [P8] Teatro del Sale**  $\epsilon\epsilon\epsilon\epsilon$ , Via dei Macci 111/r, Tel. 055 2001492, [www.edizioniteatrodelsalecibreflorenze.it](http://www.edizioniteatrodelsalecibreflorenze.it), So., Mo. und im August geschlossen. 5 € kostet die Mitgliedschaft, dann darf man ein Jahr lang hinein ins Salztheater und sich abends am Buffet für 30 € den Bauch vollschlagen. Aber auch zum Frühstück und Mittagessen kann man sich hier niederlassen. Im Eingangsbereich wird natürlich Salz verkauft, vom Himalaya, aus Bolivien, Madagaskar, Peru, Persien und Italien, rein oder mit Aromen, aber auch Marmeladen, Gewürze und Eingelegtes füllen die Regale. In der Lounge Area stehen breite Fauteuils, Bücher, Zeitungen und Magazine bereit, beim Diner wird Musik aufgespielt oder Variété gegeben. Ein rundum gelungener Abend sollte garantiert sein.

► **55 [O9] Valle dei Cedri**  $\epsilon\epsilon$ , Borgo S. Croce 3/r, [www.valledeicedri.com](http://www.valledeicedri.com), Tel. 055 2346340, So. geschlossen. Eine Platte mit Mezze (Vorspeisen) kostet beim Libanesen 15 €. Wie es sich für den Nahen

**EXTRATIPP** *Für den späten Hunger*  
Im Golden View (s. S. 27) kann man noch bis 1 Uhr morgens Pizza essen, nicht gerade billig, aber mit Blick auf den Ponte Vecchio 30.

Osten gehört, ist die Einrichtung elegant und das Essen vorzüglich. Auch für Vegetarier gut geeignet.

**156** [M7] **Vecchio Mercato**  $\epsilon\epsilon$ , Piazza Mercato Centrale 12–13/r, Tel. 055 211978, [www.vecchiomercato.fi.it](http://www.vecchiomercato.fi.it). Hier werden traditionell Hase und Kutteln serviert, aber nicht nur, empfehlenswert ist auch die Pasta mit Wildschwein. Schnelles, aufmerksames Personal, dem es zu verdanken ist, dass es auf der engbe-stuhlten Terrasse am Markt nicht ungemütlich wird.

## Pizza und Pasta

**157** [M8] **La Bussola**  $\epsilon\epsilon$ , Via Porta Rossa 58/r, Tel. 055 293376, [www.labusso.lafirenze.it](http://www.labusso.lafirenze.it). Modernes Restaurant mit florentinischen Spezialitäten und guter Pizza, man sitzt an Tischen oder der Theke.

**158** [P8] **Le Campane**  $\epsilon$ , Borgo la Croce 85, Tel. 055 2341101, [www.le-campane.it](http://www.le-campane.it). Pizza für unter 5 € in der Normalgröße, ab 8 € für den gigantischen Hunger. Schneller Service und weitere Spezialitäten quer durch Italien.

**159** [P8] **Semolina**  $\epsilon$ , Piazza Ghiberti 87/r, Tel. 055 2347584. Am Mercato S. Ambrogio ist die Jugend der Stadt ihre Pizza im Freien und in großen Gruppen. Wie es sich für eine Pizzeria gehört, ist man auch in der Kategorie Osteria tätig, also gibt es ebenso Pasta, Fleisch und Fisch.

**160** [N4] **Spera i Spera**  $\epsilon$ , Via Cernaia 9/r, Tel. 055 495286, Mo. geschl. Nach vielen Meinungen eine der besten Pizzerias der Stadt (neapolitanischer Stil), und das zu günstigen Preisen. Wenn der Andrang groß ist, leidet der Service aber etwas.

## Enoteca/Cantina

**161** [O10] **Bevo Vino**, Via di San Niccolo 59/r, Tel. 055 2001709. Helles Holz, Wein aus der Toskana, hier wird voller Ernst degustiert und diskutiert – nicht der passende Ort für ein schnelles Glas zwischendurch.

**162** [O9] **Boccadama**, Piazza S. Croce 25–26/r, Tel. 055 243640, [www.boccadama.com](http://www.boccadama.com), Mo. geschlossen. Weinbar mit Schleckereien wie Salami und Käse auf bunten Tellern und auch größere Gerichte (Lasagne al Forno!). In zwei gemütlichen Gastzimmern kann man sich an den Holztischen durch fast 400 Weine probieren und sich wie auf dem Lande fühlen. Im Sommer besteht zudem die Möglichkeit, draußen zu sitzen.

**163** [N8] **Borgovino**, Borgo S. Lorenzo 21/r, Tel. 055 2398557. Weine aus ganz Italien und dazu eine breit gefächerte Auswahl an Panini.

**164** [M8] **Cantinetta Antinori**, Piazza Antinori 3, Tel. 055 292234, [www.cantinetta-antinori.com](http://www.cantinetta-antinori.com), Sa./So. geschlossen. Im gleichnamigen Palazzo wird – Adel verpflichtet – Rebensaft von den eigenen Gütern ausgeschenkt. Auch eine beliebte Adresse fürs Mittagessen. Hierhin kommt man nicht in Shorts, schick und teuer.

**165** [M7] **Casa del Vino**, Via dell'Ariento 16/r, Tel. 055 215609, [www.casadelvino.it](http://www.casadelvino.it), So. geschlossen. Um 19 Uhr wird das Lokal schon zugesperrt, deshalb das Glas Wein als Aperitif einplanen und für den ersten Hunger eine Platte mit Wurst oder Käse oder ein geröstetes Brot mit



### Vegetarische Kost

Im libanesischen Restaurant **Valle dei Cedri** (s. S. 29) und bei **Ruth's** (s. S. 29) (koscher) erhält man immer auch schmackhafte Gerichte ohne Fleisch. **Angiolino** (s. S. 26) ist für seine Gemüsegerichte in der ganzen Stadt bekannt und beliebt (natürlich gibts auch Fleisch).

**Il Vegetariano** (s. S. 28) macht seinem Namen alle Ehre – ausschließlich vegetarische Kost und alles aus biologisch-organischem Anbau.



Leber bestellen. Getrunken und gegessen wird im Stehen, der kleine Tisch gehört denen, die es nach mehreren Gläsern nötiger haben.

**66** [M7] **Fratelli Zanobini**, Via Sant'Antonino 47/r, Tel. 055 2396850, So. geschlossen. 2500 Etiketten nicht nur aus der Toskana, Schnäpse und Schampus warten auf die Degustation. Probieren sollte man die Weine aus eigener Produktion. Außerdem sind Snacks im Angebot.

**67** [N8] **I Fratellini**, Via dei Cimatori 38/r, Tel. 055 2396096, [www.iduefratellini.com](http://www.iduefratellini.com), So. geschlossen. Die beiden Brüder sind schon immer da und die Gäste auch. Ein Glas Wein im Stehen und dazu ein belegtes Brötchen – typischer gehts nicht.

**68** [M9] **Le Volpi e l'Uva**, Piazza del Rossi 1/r, Tel. 055 2398132, [www.levolpieluva.com](http://levolpieluva.com). Wer auf der Terrasse

sitzen will, muss mit Sicherheit warten, drinnen kommt man schneller an ein Glas, in das vornehmlich Weine von unbekannteren kleinen (aber nicht schlechteren) Produzenten gegossen werden. Dazu wird Käse aus dem Land und aus Frankreich oder eine Wurstplatte gereicht.

## Cafés

**69** [N8] **Bar Alighieri**, Piazza S. Martino 1/r, Tel. 055 215646. Hinter dem Haus von Dante sitzt man an den wenigen Tischen draußen im Schatten und sieht die Kutschen durch die enge Gasse fegen.

**70** [M9] **Café degli Artigiani**, Via dello Sprone 16/r, Tel. 055 291882, [www.caffedegliartigiani.it](http://www.caffedegliartigiani.it). Nahe dem Quattro Leoni (s. S. 29) sitzt das vornehmlich junge Publikum an kleinen, grünen Tischen an der Straße. Man trinkt Espresso, knabbert an Crostini und genießt die intime Atmosphäre – *simpatico!*

**71** [M8] **Caffe Giacosa**, Via della Spada 10/r, Tel. 055 2776328, [www.caffe-giacosa.it](http://www.caffe-giacosa.it). Im Tiger-Design-Café des Modehauses von Roberto Cavallo kann man

▲ Straßencafés sind an allen Ecken und auf allen Plätzen zu finden

**EXTRATIPP****Essen mit Aussicht**

Ganz sicher die exklusivste Sicht auf Renaissancearchitektur hat man vom **Golden View** (s. S. 27) neben dem Ponte Vecchio gegenüber den Uffizien. Wer nur Kleinigkeiten will, wird im **Flo** (s. S. 33) direkt unterhalb des Piazzale Michelangelo glücklich. Für Kaffee und Kuchen geht man ins Dachcafé des **La Rinascente** (s. S. 19).

**Auf die Hand**

⌚80 [N7] **Focacceria Pugi**, Piazza San Marco, Tel. 055 669666, [www.focacceria-pugi.it](http://www.focacceria-pugi.it). In langen Schlangen stehen die Menschen an der Theke und holen sich eine *schiaccata* – die beste der Stadt. Diese Spezialität aus Mehl, Olivenöl, Schmalz und Eiern wird auf dem Blech gebacken. Über den Tresen gereicht isst man sie direkt aus dem Papier.

⌚81 [N9] **All'Antico Vinaio**, Via de' Neri 65, Tel. 055 2382723, So. geschlossen. Alteingesessener Laden mit köstlichen belegten Brötchen, weiteren Kleinigkeiten und vorzüglichem Wein, der glasweise ausgeschenkt und am besten mit einem *Panino* in der Hand an der Bar genossen wird. Um die Ecke befindet sich noch die dazugehörige *Rosticceria* (Feinkostgeschäft).

**Dinner for one**

Im **La Burrasca** (s. S. 28) – vorausgesetzt, man hat die Herzen von Elio und Simone gewonnen oder zumindest nicht verloren – kann man gut alleine dinieren und kommt, so man es will, auch mit anderen Gästen ins Gespräch.



024f Abb.: sk

sich anhand der Fotos an den Wänden über seine Mode informieren und zahlt für den Espresso 3,50 €.

➤ **La Cité Libriera**café (s. S. 19). Kaffeehaus und Buchhandlung mit zahlreichen Veranstaltungen.

⌚72 [M7] **Caffe Le Rose**, Piazza dell'Unita Italiana, Tel. 055 218909. Der Freisitz ist eine kleine grüne Oase in einer Ecke des Platzes. Hier werden Kaffee, *Panini* (3 €) und später Cocktails serviert.

⌚73 [O9] **Moyo**, Via de' Benci 23/r, Tel. 055 2479738. Amerikanisches Frühstück ab 8 Uhr, gegen Abend gewinnt der Bar-Charakter zunehmend, wenn die Geschäftsleute für einen Drink in der blauen Stunde kommen.

⌚74 [O9] **Oibo**, Via de' Benci 53/r, Tel. 055 2638611, [www.oibo.net](http://www.oibo.net). Lila Plastikstühle, Gewölbe, Kristalllüster beherrschen dieses Restaurant-Bar-Kaffeehaus mit Frühstück (ab 8 Uhr morgens). Wers nach der Party braucht, kann sich den Limousinenservice vorbestellen (und noch Sushi mit nach Hause nehmen).

**075** [N9] **Rivoire**, Piazza della Signoria 5/r, Tel. 055 2214412, [www.rivoire.it](http://www.rivoire.it). Auf der Piazza della Signoria zu sitzen hat seinen Preis, besonders wenn man etwas essen will. Also sollte man sich auf die Trinkschokolade beschränken, sie ist selbst produziert und köstlich – und für das (kleine) Loch im Geldbeutel wird man mit Blicken auf das Treiben vor dem Palazzo Vecchio belohnt.

**076** [P8] **San Ambrogio**, Piazza S. Ambrogio 7-8/r, Tel. 055 2477277. Kühl und modern in schickem Schwarz und Rot gehalten, hier nimmt man einen schnellen Espresso, isst Crostini, schlürft am frühen Abend Cocktails, sitzt auf der Terrasse und steht in Gruppen an der Ecke rum.

**077** [M8] **San Pancrazio**, Via della Spada 37/r, Tel. 055 218954. Auf dem kleinen Platz gegenüber dem Museo Marino Marini ❸ lässt sich gut eine kleine Pause mit einem Espresso (dazu Panino, Dolce oder ein Eis) einlegen.

## Gelaterie

**078** [N8] **Festival del Gelato**, Via del Corso 75/r, Tel. 055 294386, [www.festivaldelgelato.com](http://www.festivaldelgelato.com). Über 80 Geschmacksrichtungen, für die sich lange Schlangen bilden.

**079** [O8] **Il Gelato Vivoli**, Via dell'Isola delle Stinche 7/r, Tel. 055 292334, [www.vivoli.it](http://vivoli.it). Seit 1930 wird hier Eis gemacht und verkauft. Die Florentiner meinen, die Qualität hätte sich nie verschlechtert.

◀ Über 80 Eissorten machen die Wahl im Festival del Gelato schwer

## FLORENZ AM ABEND

*Wenn im Sommer die drückende Tagesshitze abends nachlässt, ist es an der Zeit, die kühle Wohnung zu verlassen und die Straßen zu bevölkern, im Restaurant zu speisen, am Corso teilzunehmen und ab und an in einer Bar ein Getränk zu bestellen. Wer dann noch unternehmungslustig ist, stürzt sich ins Florentiner Nachtleben.*

## NACHTLEBEN

### Lounges/Klubs/Bars

**082** [J2] **Café de Paris**, Piazza Dalmazia 7/r, Tel. 055 4220505, [www.cafede-paris.it](http://www.cafede-paris.it). Kubische Einrichtung, schicke Menschen, Cocktails mit Livemusik oder DJ, getanzt wird nur samstags. Doch die meisten sitzen sowieso viel lieber auf der Terrasse und winden sich wohlig unter den Blicken.

**084** [K9] **Dolce Vita**, Piazza del Carmine, Tel. 055 284595, [www.dolcevita-florence.com](http://www.dolcevita-florence.com). Cocktailbar, Weinbar, mittags Bistro, immer Kunsthalle. Die stylische Einrichtung erfordert einen gewissen Gleichmut. Wenn Partys stattfinden, wird am Einlass gehauen und gestochen, ansonsten steht man friedlich auf der Piazza und schnappt Luft.

**085** [P10] **Flo**, Viale Michelangelo 84, Tel. 3384877967, [www.flofirenze.com](http://www.flofirenze.com), 20. Mai bis Ende Sept. ab 18 Uhr. Toller Blick über die Stadt im Freien und Grünen unterhalb des Piazzale Michelangelo. Kleine Naschereien und Cocktails, der erste kostet 10 €, alle weiteren 8 €. Einer der besten Plätze, um den Abend zu beginnen.

**086** [P8] **Kocco Bar**, Via dei Pilastri 16/r, Tel. 055 2344020. Die Einrichtung befindet sich irgendwo zwischen ausgeflipptem Louis-quinze-Stil, Buddhismus und Psychedelik. Cocktails und Restaurantbereich mit leichter, feiner Küche.

- ⑩87 [O10] Negroni Florence Bar**, Via dei Renai 17/r, Tel. 055 243647, [www.negronibar.com](http://www.negronibar.com). Musik und Cocktails bis 2 Uhr morgens, selbstverständlich beschränkt man sich nicht auf die Räume, sondern vereinnahmt auch die Straße.
- ⑩88 [R10] Plasma**, Piazza F. Ferrucci 1/r, Tel. 055 0516926. Die Bar in Fiberoptik hinter Quarzglas und mit Videokunst auf Plasmabildschirmen zieht Künstler und Schauspieler sowie hübsche Mädels und Jungs an. Ausgezeichnete Drinks zur Loungemusik im Parterre, im Untergeschoss ist der DJ zugange.

## Jazz

- ⑩89 [O8] Jazz Club**, Via Nuova de'Caccini 3, Tel. 055 2479700, [www.jazzclubfirenze.com](http://www.jazzclubfirenze.com). Sept.-Juni Di.-Sa. ab 21 Uhr, Konzerte beginnen um 22.30 Uhr, kein Eintritt, aber obligatorische Mitgliedskarte für 5 €. Ernstzunehmende Jazzkneipe etwas ab vom Zentrum östlich des Doms mit wechselndem Programm und Jamsessions in intimer Atmosphäre.
- ⑩90 [T11] Pinocchio Jazz**, Viale D. Giannotti 13, Tel. 055 683388, [www.pinocchiojazz.it](http://pinocchiojazz.it), Eintritt bis 10 €, hinzu

## SMOKER'S GUIDE

Italien besitzt eines der strengsten Rauchverbote Europas und hat entsprechende Gesetze auch als einer der ersten Staaten eingeführt. In allen öffentlichen Räumen und in den geschlossenen Räumlichkeiten der Gaststätten, Cafés etc. ist das Rauchen strengstens untersagt. Zur Durchsetzung hat der Staat die Gastronomen mit Hilfspolizeikompetenz ausgestattet, die sie verpflichtet, das Rauchverbot zu überwachen. Wegen der hohen Strafen sowohl für rauchende Gäste als auch duldende Wirt(e) kommt es nirgendwo zu Zu widerhandlungen.

kommt die obligatorische Mitgliedskarte (12 €). Im Pinocchio treten die Bekannten und Unbekannter vor vornehmlich studentisch-intellektuellem Publikum auf. Die Drinks sind günstig und die Atmosphäre entspannt.

## Discos

- ⑩91 [I7] Central Park**, Via Fosso Macinante 2, Tel. 055 364034, [www.centralfirenze.it](http://centralfirenze.it). Di.-Sa. ab etwa 23 Uhr (im Winter nur Fr., Sa.). Beim Parco delle Cascine (den man nachts meiden sollte, besser mit dem Taxi hin), fünf Tanzflächen (teils open air), zahlreiche Bars und DJs. Am Eingang zahlt man 20 € Mindestkonsum, erhält eine Karte, auf der abgerechnet wird, und beim Ausgang zahlt man die Differenz. Ein Garant für exzessiven Konsum – und hochwallende Stimmung.
- ⑩93 [A2] Tenax**, Via Pratese 46, Tel. 055 282340, [www.tenax.org](http://www.tenax.org). Do.-Sa. ab etwa 23 Uhr, 10–20 € Eintritt. Im Nordwesten des Zentrums Richtung Flughafen. Groß, laut, hektisch und mit den großen Namen der DJ-Szene am Plattenteller. Zwei Tanzbereiche, manchmal auch Livemusik.
- ⑩94 [O8] Twice**, Via Giuseppe Verdi 59/r, Tel. 055 2476356, [www.twiceclub.com](http://www.twiceclub.com). Zwischen 19 und 23 Uhr Weinbar, dann bis frühmorgens Disco in schriller Beleuchtung mit Livemusik und DJs (Hip-Hop und House). Themenabende wie Margarita-Party oder Studentennacht sorgen für Abwechslung.
- ⑩95 [M8] Yab Yum**, Via Sassetti 5/r, Tel. 055 215160, [www.yab.it](http://www.yab.it). Mo., Mi.-Sa. ab 21 Uhr, 15 € Mindestkonsum, sonst wird Eintritt fällig. Bis 23 Uhr kann man im Restaurant essen (festes Menü 25 € für die Damen, 30 € für die Herren, Mi. Buffet für 11 €), danach gehts los, wenn die Livemusik oder die DJs den Schönen einheizen. Ab und an kommt auch Prominenz (nicht nur) aus Italien.

## THEATER, KONZERTE, SHOWS

- ⑨6 [L2] Auditorium Flog**, Via M. Mercati 24b, Tel. 055 477978, [www.flog.it](http://www.flog.it). Konzerte mit Kulturspruch und Festivals wie das des ethnografischen Musikfilms, aber auch ganz simpel Punk, Rock, Ska und Dub.
- ⑨7 [W9] Saschall**, Lungarno Aldo Moro 3, Tel. 055 6504112, [www.saschall.it](http://www.saschall.it). Veranstaltungsanlage in Zirkuszeltform für Theater, Rock- und Jazzkonzerte sowie Shows.
- ⑨8 [J7] Teatro del Maggio Musicale**, Corso Italia 16, Tel. 055 2779350, [www.maggiofiorentino.com](http://www.maggiofiorentino.com). Opern, Konzerte und Ballett in der Spielsaison von September bis Juni in den drei Spielstätten Sala Grande (2000 Plätze), Piccolo Teatro (500) und Teatro Goldoni (350).
- ⑨9 [O8] Teatro della Pergola**, Via della Pergola 18–32, Tel. 055 2264353, [www.teatrodellaperghola.com](http://www.teatrodellaperghola.com). Sehenswertes Logentheater von 1657 mit zwei Sälen (1500 und 300 Plätze). Im Pergola wurden die Opern von Mozart in Italien uraufgeführt. Es werden Theaterstücke und Konzerte gegeben.
- **Teatro del Sale**. Erst im Restaurant essen, dann Kulturgenuss bei Theater, Konzert oder Varieté (s. S. 29).
- ⑩0 [O8] Teatro Verdi**, Via Ghibellina 91/r, [www.teatroverdionline.it](http://www.teatroverdionline.it), Tel. 055 212320. Theaterstücke, Konzerte und Tanzaufführungen/Ballett im Logentheater von 1901 mit 1500 Plätzen. Das Äußere mag abschrecken, doch innen ist das Theater mehr als akzeptabel.

026f Abb.: sk



## FLORENZ FÜR KUNST- UND MUSEUMSFREUNDE

*Wenn nicht hier, wo dann? In Florenz entfaltet sich das ganze Potpourri des italienischen Kunstschaaffens: Bildhauerei, Malerei, Architektur und Dichtung haben ihren Niederschlag in vollendeter Form gefunden, die Protagonisten bilden das Who's who der Stars unter den Kunstsöpfern und die Ausstellungen ihrer Werke zählen zu den berühmtesten Museen und Galerien der Welt – Florenz ist Pflichtprogramm für Kunstsinnige!*

► Michelangelos David [N9] allein ist schon die Reise nach Florenz wert

Untrennbar sind die Kunstsammlungen der Stadt in den Museen und Galerien mit der **Herrschergesellschaft der Medici** verbunden. Sie haben die Künstler in die Stadt eingeladen, bestens alimentiert, eine Atmosphäre geschaffen, in der sie ohne Zwänge frei gestalten konnten, die so entstandenen Meisterwerke in Sammlungen zusammengefasst und am Ende Florenz geschenkt.

## MEISTER DER ARCHITEKTUR

Zahllos sind die Bauwerke in der Stadt, die für die Renaissance stehen. **Filippo Brunelleschi** (1377–1446) gilt als Begründer der modernen Baukunst. Mit seiner Kuppel des Doms ⑧, dem Palazzo Pitti ⑯ und der Cappella Pazzi bei Santa Croce ⑯ beeinflusste er alle Architekten nach ihm. Sein Schüler **Bartolomeo Michelozzi** (1396–1472) errichtete den Palazzo Riccardi ⑥ und **Benedetto da Majano** (1442–1498) schuf mit dem Palazzo Strozzi (s. S. 40) eines der schönsten Beispiele der Frührenaissance. Mehrmals im Jahr werden in dem Palazzo temporäre Ausstellungen gezeigt.

**Leon Battista Alberti** (1404–1472) entwarf die Fassade der Kirche Santa Maria Novella ②. **Michelangelo Buonarroti** (1475–1564) schuf die beeindruckenden Capelle Medici ⑤, **Raffael Santi** (1483–1520) den Palazzo Pandolfini. **Giorgio Vasari** (1511–1574) schließlich beendete die Hochzeit der Renaissance mit den **Uffizien** ⑧. **Giotto di Bondone** (1266–1337) zeichnete die Pläne für den Campanile, den Glockenturm des Doms, und war Dombaumeister. Er war nicht unbedingt ein Protagonist der Renaissance, doch sicherlich einer ihrer wichtigsten Wegbereiter.

## RENAISSANCE

*„Rinascimento“ – das italienische Wort für Wiedergeburt, aus dem der Begriff der Renaissance („Wiedergeburt“) hervorging, hat eine ganze Epoche bezeichnet, nicht nur in Baustil und Malerei. Die gesamte europäische Gesellschaft hat mit ihr das Mittelalter verlassen und besann sich auf die kulturellen Errungenschaften der Antike, transformierte sie und schuf so die Basis für unsere heutige europäische Kultur.*

*Entstanden ist die Frührenaissance in Florenz mit den Hauptprotagonisten Donatello, Brunelleschi und Ghiberti, deren Werke noch heute in der Stadt zu bewundern sind. Mit der Renaissance wurde aber auch die Ständeorganisation aufgebrochen und gewandelt, nun trat die individuelle Freiheit in den Vordergrund. Dante Alighieri schuf mit seiner „Göttlichen Komödie“ eines der wichtigsten Bücher dieser Zeit, Leonardo da Vinci gab den Naturwissenschaften ungeahnte Impulse.*

## MALER UND BILDHAUER

Giotto besonders, aber auch andere Baumeister haben sich ihre Meriten nicht nur als Architekten verdient. Sie waren **universell in der Kunst** tätig und schufen Meisterwerke der Malerei und der Bildhauerkunst oder waren wie Vasari auch literarisch tätig. Aber als einzigartig in seinem universellen Wissen und Können gilt schon immer **Leonardo da Vinci** (1452–1519). Er verbrachte seine Lehrzeit und die ersten Arbeitsjahre in Florenz. Seine Hauptarbeiten entstanden in Mailand, kurz kehrte er 1500

nach Florenz zurück. Er sollte einen immensen Marmorblock bearbeiten, was er ablehnte. **Michelangelo** wurde statt seiner für die Arbeit ausgewählt, er schlug aus dem Stein den weltberühmten „David“, der heute im Original in der Galleria dell'Accademia **23** steht.

**Andrea da Pisano** (1290–1347) bereicherte die Stadt als Schüler Giottos mit dem südlichen Bronzeturm am Battistero di San Giovanni **9** und vollendete Giottos Steinmetzarbeit am Campanile des Doms. **Donatello** (1386–1466) führte die Sängerkanzel im Dom aus, an der Fassade zeichnete er für den Figurenschmuck der Porta della Mandorla verantwortlich. Außerdem schnitzte er die Maria Magdalena im Battistero di San Giovanni und ließ die Bronzetüren der Sakristei von San Lorenzo **4** gießen. Eines seiner berühmtesten Werke ist der „David“ aus Bronze im Museo Bargello **13**, seine Figurengruppe „Judith und Holofernes“ steht im Palazzo Vecchio.

**Cimabue** (um 1240–um 1300) gab in seinem Atelier Giotto die handwerkliche Ausbildung. Wenig ist von Cimabues Werken bekannt, darunter ein Mosaik im Battistero di San Giovanni und das Kreuz in Santa Croce **17**. Er gilt als einer der wichtigsten Maler des Spätmittelalters. **Fra Angelico** (um 1390–1455) war mit seinen Gemälden auch noch dem Mittelalter verbunden, ein schönes Beispiel für seine empfindsame Malerei ist der Altar der Leinenweber im Museo di San Marco **24**. **Ghiberti** (1378–1455)

gehörte bereits der Frührenaissance an, seine Arbeiten wie zwei der Bronzetüren am Battistero di San Giovanni **9** untermauerte er auch theoretisch mit einer Abhandlung über die

027fl Abb.: sk



► Pantomime im Hof der Uffizien **28** – Nebenverdienst der Studenten

Geschichte der Kunst von der Antike bis zu seinen Zeitgenossen.

**Masaccio** (1401–1428) hinterließ seine Fresken z. B. in der Brancacci-Kapelle in Santa Maria del Carmine **33** und die Wandmalerei „Dreieinigkeit“ in der Kirche Santa Maria Novella **2**. Masaccios Schüler **Fra Filippo Lippi** (1406–1469) beeinflusste Sandro Botticelli (1444–1510) und Leonardo da Vinci, Lippis Werke finden sich in der Accademia und in

den Uffizien. In Letzteren sollte man auf sein schönstes Gemälde achten, das zwei Engel zeigt, die das Jesuskind der Mutter entgegenreichen.

**Botticelli** ist einer der Protagonisten der Renaissancekunst der Medici-Zeit. Seine wichtigsten Werke sind in den Uffizien zu sehen, darunter: „Geburt der Venus“, „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ und „Frühling“. Ebenfalls eng mit dem Florenz der Medici verbunden war **Domenico Ghirlandaio** (1449–1494). Seine Arbeit ist geprägt von der Verbindung testamentarischer Inhalte mit florentinischen Themen, Landschaften und Menschen.

## WELTLITERATUR

**Dante Alighieri** (1265–1321) ist einer der beiden in Florenz geborenen Dichter, die Weltruhm erlangten. Seine „Göttliche Komödie“ war der erste Schritt der italienischen Sprache in die bis dahin vom Latein dominierten Bücher: die Beschreibung einer Reise in 100 Gesängen durch die neun Kreise der Hölle, über den Läuterungsberg (das Fegefeuer) zu den neun Himmelssphären des Paradieses.

**Giovanni Boccaccio** (1313–1375) ist der andere. Das „Decamerón“ ist ein Spiegel der Welt des 14. Jahrhunderts und brachte erstmals weltliche Prosa in die Bücher – prall sind die Geschichten, lebenslustig die Menschen.

Der Name von **Carlo Collodi** (1826–1890) wurde nicht ganz so bekannt, dafür hat seine Hauptperson einen beispiellos erfolgreichen Zug um die Welt angetreten und weckt bei jedem aufregende Erinnerungen an die kleine Holzfigur, die sich in unglaublichen Abenteuern bewähren muss und so zum Menschen heranwächst: *Pinocchio*.

## AUSGEWÄHLTE MUSEEN

### Kunstmuseen und Galerien

**18** [P8] **Casa Michelangelo Buonarroti**.

Im Wohnpalast Michelangelos sind einige seiner Werke zu sehen, darunter „Madonna auf den Stufen“ und „Schlacht der Zentauren“.

**101** [N9] **Collezione Bonacossi**, Via

Lembertesca 6, Tel. 055 2388651, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Führungen Do. 14 und 16.15 Uhr, Eintritt frei. Im Komplex der Uffizien ist eine dem Staat vermachte Privatsammlung des Grafen Bonacossi (1878–1955) mit 35 Gemälden von u. a. Andrea del Castagno und Bellini, Skulpturen und feinsten Möbeln untergebracht.

Museen, die mit einer magentafarbenen Nummer **(5)** als Hauptsehenswürdigkeit ausgewiesen sind, werden im Kapitel „Florenz entdecken“ ausführlich beschrieben. Dort finden sich auch alle praktischen Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten usw.

**102 [N9] Gabinetto Disegni e Stampe,** Via della Ninna 5, Tel. 055 2388671, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Mo., Mi., Fr. 8.30–13 Uhr, Di., Do. 8.30–17 Uhr, Eintritt frei. In den Uffizien **28** findet man eine der weltgrößten Sammlungen von Grafiken und Drucken, beginnend mit dem 14. Jh. – mehr als 120.000 Werke.

**23 [O7] Galleria dell'Accademia.** Das „Michelangelo-Museum“ mit dem „David“ im Original gibt einen Überblick über die künstlerische Tätigkeit in der Stadt von Giotto bis Masaccio.

**28 [N9] Galleria degli Uffizi.** Die Galerie im Komplex der Uffizien zählt zu den weltberühmtesten Bilderausstellungen. Als Verwaltungsgebäude unter den Medici errichtet, beherbergt sie die größte Sammlung der Stadt an Renaissancekunst.

**37 [O10] Museo Bardini.** Das Museum entstand aus einer Privatinitiative und zeigt eine kleine, aber feine Sammlung mit Bildern, Möbeln und Waffen.

**103 [N8] Museo del Bigallo,** Piazza San Giovanni 1, Tel. 055 27180300, [www.bigallo.net](http://www.bigallo.net), Mi.–Mo. 9.30–13.30, 14.30–18 Uhr. Eintritt 5 €. In dem für ein Waisenhaus der Barmherzigen Brüder errichteten Gebäude mit Loggia (in der die Waisenkinder spielten und auf neue Eltern warteten) aus dem 14. Jh. sind Werke aus der Zeit der Tätigkeit der Bruderschaft zu sehen, darunter ein Fresko der Barmherzigen Gottesmutter mit einem interessanten Detail: der ältesten überlieferten Stadtansicht von Florenz. Noch zu beachten ist das Bigallo-Kruzifix von 1240. Eventuell 2011 geschlossen.

**10 [N8] Museo dell'Opera del Duomo.** Im Dommuseum sind aus Konservierungsgründen viele wertvolle Originale von Dom und Taufkapelle aufbewahrt.

**104 [N9] Museo Diocesano,** Piazza Santo Stefano al Ponte 5, Tel. 055 2710732, Nov.–Mai Fr. 15.30–18.30, Juni–Okt. Fr. 16–19 Uhr, Eintritt frei.

Neben der Kirche S. Stefano ist das Diözesanmuseum untergebracht. Die Sammlung umfasst den Besitz aus Gebäuden der mittelalterlichen Diözese, darunter eine „Madonna mit dem Kinde“ von Giotto.

**16 [O9] Museo Horne.** Das Erbe eines englischen Gentleman des 19. Jh., der Meister des 14.–16. Jh. sammelte (von Giotto bis Masaccio).

**105 [O7] Museo degli Innocenti,** Piazza SS. Annunziata 12, Tel. 055 2037308, [www.istitutodeglinnocenti.it](http://www.istitutodeglinnocenti.it), tgl. 10–19 Uhr, Eintritt 4 €. Eine Seite der Piazza Santissima Annunziata nimmt das ehemalige Waisenhaus ein. In der Galerie hängen Gemälde von Ghirlandaio und Botticelli, stehen Terrakotten von Luca della Robbia. In einem Workshop wird Kindern die Kunst der Renaissance nähergebracht.

**3 [M8] Museo Marino Marini.** In der säkularisierten Kirche von San Pancrazio ist das Marini-Museum eingezogen. Die Skulpturen Marinis wurden entsprechend seiner Vorgaben arrangiert.

**13 [N8] Museo Nazionale del Bargello.** Im ehemaligen Stadtgefängnis und Sitz der Ordnungskräfte lockt das Museum Kunstsinnige an und das zu Recht. Werke von Donatello, Michelangelo und Brunelleschi sind zu sehen.

**106 [N10] Museo Raccolta Alberto della Ragione,** Via San Leonardo, Tel. 055 2001256, [www.comune.firenze.it](http://www.comune.firenze.it), nur bei Veranstaltungen im Festungswerk geöffnet. Im Palazzina di Belvedere auf dem Grund der Forte di Belvedere **36** ist eine Stiftung mit 241 Werken (Gemälde, Skulpturen) vornehmlich aus der Mitte des 20. Jh. untergebracht.

**24 [O6] Museo di San Marco.** Im gleichnamigen ehemaligen Kloster, aus dem heraus Savonarola kurz die Stadt regierte, sind Gemälde aus der Renaissance zu sehen, darunter ein Fresko von Ghirlandaio in einem der Refektorien.



**35** [M10] **Palazzo Pitti.** Die Galleria Palatina im Palazzo ist eine der wichtigsten Sammlungen der Stadt. Weitere Ausstellungen im Komplex und im Giardino di Boboli: Galleria d'Arte Moderna mit Gemälden vom Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jh., Galleria del Costume, Museo degli Argenti und Museo delle Porcellane sowie Museo delle Carrozze.

**107** [M8] **Palazzo Strozzi,** Piazza Strozzi, Tel. 055 2645155, [www.palazzostrozzi.org](http://www.palazzostrozzi.org). Eines der schönsten Renaissancegebäude der Stadt mit temporären Ausstellungen.

**27** [N9] **Palazzo Vecchio.** Die Repräsentationssäle der Stadt wurden von Meistern wie Michelangelo, Ghirlandaio oder Donatello ausgestattet.

## Geschichte und Archäologie

**21** [O7] **Museo Archeologico Nazionale.**

Mit seinen Exponaten aus etruskischer Zeit gilt es als das bedeutendste Archäologiemuseum Norditaliens. Weitere Ausstellungen: Ägyptologie und Vasen.

**108** [O8] **Museo di Preistoria,** Via San Egidio 21, Tel. 055 295159, [www.museoflorentinopreistoria.it](http://www.museoflorentinopreistoria.it), Mo.–Sa. 9.30–12.30, Mo., Di. und Do. auch 15.30–18.30 Uhr, Eintritt frei. Im ehemaligen Klosterkomplex des Oblaten-Ordens wird die Prähistorie von der Steinzeit bis zur Eisenzeit mit Fundstücken aus der ganzen Welt beleuchtet.

**20** [P8] **Jüdisches Museum.** Neben der Synagoge wird die Geschichte des jüdischen Lebens in der Stadt beleuchtet.

## Kunsthandwerk und Mode

**109** [N10] **Museo della Fondazione**

**Roberto Capucci,** Costa San Giorgio 2, [www.fondazionerobertocapucci.com](http://www.fondazionerobertocapucci.com), Tel. 055 20066234, Di.–So. 10–18

▲ Der Palazzo Pitti **35** beherbergt mit der Galleria Palatina eine der schönsten Kunstsammlungen

Uhr, 6 €. 400 Kostüme des Modezaren der Haute Couture, die in der zweiten Hälfte des 20. Jh. entworfen wurden.

**M110 [O7] Museo dell'Opificio delle Pietre Dure**, Via degl Alfani 78, Tel. 055 26511, [www.opificiodellepietredure.it](http://www.opificiodellepietredure.it), Mo.-Sa. 8.15–14 Uhr, Eintritt 2 €. Das Museum steht in der Tradition der 1588 gegründeten Hofwerkstatt der Medici für Glyptik – die Kunst des Steineschneidens. Noch heute heißen Mosaiken aus Halbedelsteinen „Florentiner Mosaik“. Wurden in den Anfängen bunte Kiesel aus dem Arno verarbeitet, ging man bald zu Halbedelsteinen über und verwendete auch Korallen oder Perlmutt. Die Ausstellung zeigt fantastisch gearbeitete Möbel und Wandtafeln.

**M111 [M8] Museo Salvatore Ferragamo**, Piazza Santa Trinita 5/r, Tel. 055 3360456, [www.museoferragamo.it](http://www.museoferragamo.it), Mi.–Mo. 10–18 Uhr, im August Mo.–Sa. 10–13 Uhr u. 14–18 Uhr, Voranmeldung erforderlich, Eintritt 5 €. Frauen dürfen von den 10.000 ausgestellten Paaren Schuhe des Meisters träumen.

[M10] **Palazzo Pitti**. Die Galleria del Costume im Palazzina Meridiana des Palazzo mit 6000 Kostümen und Accessoires aus zahlreichen Epochen ist eines der bedeutendsten Museen für Bekleidung, das Museo degli Argenti beherbergt im Sommerhaus der Medici ihren Familienschatz und das Museo delle Porcellane im Palazzina del Cavaliere zeigt das Tafelgeschirr der Hausherren aus Meißen und Sèvres.

## Natur und Technik

**M112 [P7] Fondazione Scienza e Tecnica**, Via Giusti 29, Tel. 055 2341157, [www.fstfirenze.it](http://www.fstfirenze.it), nur nach Voranmeldung. Die Stiftung besitzt fast 50.000 Stücke in ihren beiden Abteilungen (Naturgeschichte mit u. a. Tiermodellen, Physik mit z. B. Astrolabien) und ein Zeiss-Planetarium mit 54 Plätzen.

## 113 Giardino di Archimede,

Via San Bartolo a Cintoia 19a, Tel. 055 7879594, [www.archimede.ms](http://www.archimede.ms), Mo.–Fr. 9–13 Uhr, im Winter auch Di., Do. 14–17 Uhr und So. 15–19 Uhr, Eintritt 5 €, Familien 3 € p. P. Der Garten des Archimedes in den westlichen Vororten ist ein der Mathematik gewidmetes Interaktiv-Museum und nicht nur für Kinder hervorragend geeignet.

## 114 [L8] Museo Alinari della Fotografia,

Piazza Santa Maria Novella 14a/r, Tel. 055 216310, [www.alinariweb.it](http://www.alinariweb.it), Do.–Di. 10–19 Uhr, Eintritt 9 €. Wer sich für Fotografie und deren Geschichte interessiert, wird im Museum fündig. Von der Daguerreotypie bis zur Digitalkamera ist in der Leopolda aus dem 15. Jh. alles vorhanden.

**29 [N9] Museo Galileo**. Hier erfährt man alles zur Geschichte der Wissenschaften, die Ausstellung zeigt unter vielem anderen herrliche Globen und Instrumente wie Astrolabien und Planetenmaschinen.

## 115 [N8] Sezione di Antropologia e

Etnologia, Via del Proconsolo 12, Tel. 055 2396449, [www.msn.unifi.it](http://www.msn.unifi.it), Do.–Di. 10–19 Uhr, Eintritt 6 €. Das 1775 gegründete Museo di Storia Naturale der Universität Florenz – mit über 8 Mio. Sammlungsstücken das bedeutendste in Italien – ist in mehrere Sektionen aufgeteilt. Die Sektion für Anthropologie und Ethnologie widmet sich außereuropäischen Völkern.

## 116 [L10] Sezione di Zoologica,

Via Romana 17, Tel. 055 2288251, [www.msn.unifi.it](http://www.msn.unifi.it), Di.–So. 10.30–17.30 Uhr, Eintritt 6 €. Die Zoologische Abteilung der Universität stellt zahlreiche Tiere aus, getrocknet und ausgestopft, aufgespießt und in Schaukästen angeordnet. Größtes Exponat ist ein Flusspferd, der schauerlichste Bereich umfasst die zehn Räume mit lebensechten Wachsfiguren in unterschiedlichen Stadien der Sektion.

## Ethnologie

● 11 [N8] **Casa di Dante.** In diesem Haus soll der berühmte Poet geboren sein, das Museum beschreibt das Stadtleben im 13. Jh.

► 117 [L10] **Casa Guidi**, Piazza San Felice 8, [www.browningsociety.org](http://www.browningsociety.org), Tel. 055 284393, 1. April–30. Nov. Mo., Mi. u. Fr. 15–18 Uhr, Eintritt frei. Das Haus beherbergte im 19. Jh. die Wohnung des englischstämmigen Dichterehepaars Robert und Elizabeth Browning und zeigt das bürgerliche Leben ihrer Zeit.

► 118 [P10] **Casa Rodolfo Siviero**, Lungarno Serristori 1, Tel. 055 4382652, [www.museocasasiviero.it](http://www.museocasasiviero.it), So. u. Mo. 10–13 Uhr, Okt.–Mai Sa. 10–18 Uhr, Jun.–Sept. Sa. 10–14 u. 15–19 Uhr, Eintritt frei. Hier wohnte der Kunstsammler und Geheimagent, der bereits in der Zeit des Faschismus versuchte, die Wege der Beutekunst zu verfolgen, und nach dem Krieg mithalf, zahlreiche entführte Kunstgegenstände zu repatriieren.

► 119 [M7] **Museo di Casa Martelli**, Via Zannetti 8, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Tel. 055 216725, nur nach Vereinbarung, Eintritt 3 €. Der Palast wurde 1738 für eine noble Familie errichtet. Mit der Originaleinrichtung und der Sammlung (italienische und holländische Künstler) der Familie ist es eines der letzten Beispiele für die Wohnkultur des 18. Jh. in der Stadt.

► 120 [N8] **Museo di Palazzo Davanzati**, Via Porta Rossa 13, Tel. 055 2388610, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), tgl. 8.15–13.30 Uhr, jeden 2. u. 4. So. u. 2., 4. u. 5. Mo. geschl., Eintritt frei. Ein hervorragendes Beispiel für das Leben einer

► Santa Maria Novella 2 besticht mit ihrer herrlichen Fassade

noblen Florentiner Familie im 14./15. Jh. Die Wände sind mit geometrischen Mustern geschmückt, Holzdecken, Teppiche, Möbel, Haushaltsgegenstände und religiöse Kunst erzeugen das passende Ambiente.

## Kunst in Kirchen, Kapellen und Klöstern

● 9 [N8] **Battistero di San Giovanni.** Die berühmten Bronzetore der Taufkapelle sind immer menschenumlagert.

● 13 [K9] **Cappella Brancacci.** Die herrlichen Fresken der Kapelle wurden von Masaccio und Masolino im 15. Jh. geschaffen.

● 121 [T8] **Cenacolo di Andrea del Sarto**, Via di San Salvi 16, Tel. 055 2388603, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Di.–So. 8.15–13.50 Uhr, Eintritt frei. Höhepunkt im Refektorium des ehemaligen Klosters des Vallombrosaner-Ordens ist das „Letzte Abendmahl“ von Andrea del Sarto (1486–1530), weitere Gemälde des 16. Jh. sind ebenfalls sehenswert.

● 122 [M7] **Cenacolo di Fuligno**, Via Faenza 40, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Tel. 055 286982, Di., Do. u. Sa. 9–12 Uhr, Eintritt frei. Im Speisesaal des Franziskanerklosters befindet sich ein Abendmahl von Pietro Perugino (1445–1523), 1845 wiederentdeckt, weitere Werke stammen aus dem 16. Jh.

● 123 [L8] **Cenacolo di Ognissanti**, Borgo Ognissanti 42, Tel. 055 2388720, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Mo., Di. u. Sa. 9–12 Uhr, Eintritt frei. Das Abendmahl stammt von Domenico Ghirlandaio (1488 gemalt). Auf dem Weg zum Refektorium kann man im Allerheiligen-Konvent noch einen Zyklus aus dem 17. Jh. mit Fresken aus dem Leben des hl. Franziskus bewundern, in der Kirche zwei Wandmalereien von Ghirlandaio.

● 124 [N6] **Cenacolo di Sant'Apollonia**, Via XXIV Aprile 1, Tel. 055 2388607, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), tgl. 8.15–13.50 Uhr außer 1. und 3. Mo. u. 1., 3.

u. 5. So. im Monat, Eintritt frei. Im Refektorium des früheren Benediktinerklosters hat Andrea del Castagno (1418–1457) drei Fresken erstellt: Abendmahl, Kreuzigung und Auferstehung.

**34 [L9] Cenacolo di Santo Spirito.**

Das Refektorium im von Brunelleschi entworfenen Augustinerkonvent zeigt Fresken aus dem 15.Jh., darunter ein Abendmahl, eine Kreuzigung und Skulpturen aus präromanischer Zeit bis zur Renaissance.

**•125 [O6] Chiostro dello Scalzo, Via**

Cavour 69, Tel. 055 2388604, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Mo., Di. u. Sa. 8.15–13.50 Uhr, Eintritt frei. Der kleine, intime Kreuzgang vor der Kapelle wurde von Andrea del Sarto mit einem Zyklus zum Leben Johannes des Täufers auf beeindruckende Weise monochrom ausgemalt.

**•126 [P7] Crocefissione del Perugino, Borgo Pinti 58, Tel. 055 2478420, Mo.–Sa. 9.30–12 u. 17–17.30, So. 9.30–11 u. 17–19 Uhr, Eintritt frei.** Das Kreuzigungsfresko von Pietro Perugino (1445–1523) bedeckt, mit drei Bögen strukturiert, eine

ganze Wand im Kapitelsaal des ehemaligen Konvents Santa Maria Maddalena de Pazzi.

**8 [N8] Duomo Santa Maria del Fiore.**

Der Dom ist einer der Hauptanziehpunkte der Stadt. Die weltberühmte Kuppel von Brunelleschi und den schlanken Campanile von Giotto darf man besteigen.

**5 [M7] Museo delle Cappelle Medicee.**

Die Kapellen gehören zum Klosterkomplex der Kirche San Lorenzo **4**. Hier ruhen die Gebeine der Medici, tonangerbender Künstler: Michelangelo.

**17 [O9] Museo dell'Opera di Santa Croce.**

Besonders die Pazzi-Kapelle von Brunelleschi ist sehenswert, aber auch Fresken aus der ganzen Stadt, die hier eine neue Heimat gefunden haben.

**2 [L7] Museo di Santa Maria Novella.** Die Kreuzgänge und Kapellen stammen aus dem 13.Jh., die Bemalung aus dem 14. und 15. Jh.

**15 [N8] Orsanmichele.** Die Kirche mit ihrem Museum war im 14.Jh. ein Kornspeicher, wurde aber umgebaut und geweiht.



## FLORENZ ZUM TRÄUMEN UND ENTPANNEN

Mehrere Parks rund um das Zentrum laden zu einer kürzeren oder längeren Pause geradezu ein. Wer des Herumwanderns in den Gassen müde ist, kann dort auf einer Bank in Ruhe ein Buch lesen oder auch nur den Flanierenden zuschauen.

Die versteckten Ecken des **Giardino di Boboli** 35 hinter Hecken und unter Bäumen sind hervorragend für eine abgeschiedene Rast geeignet und die im Park verteilten Skulpturen bieten auch was fürs Auge. Auf dem **Cimitero degli Inglesi** 26 wurden im 19. Jh. Künstler und Denker zur letzten Ruhe gebettet. Ihre romantisch zwischen Zypressen arrangierten Grabsteine lassen die Vergangenheit auferstehen, ein Bummel macht die Hektik des Verkehrs außerhalb der Mauern vergessen. Betriebsamer ist der **Parco delle Cascine** [G/H6] 20 Fußminuten vom Dom im Westen des Hauptbahnhofs am Ufer des Arno. Auf breiten Wegen flanieren die Florentiner Familien im Schatten der Baumspaliere, die Kinder spielen oder fahren Rad, Jogger und Inlineskater zeigen sich in besserer körperlicher Verfassung. Tagsüber seit Jahrhunderten ein Ort für entspanntes Spazieren, ist es aber nicht angeraten, den Park nachts aufzusuchen – dann ist er das Revier zwielichtiger Gestalten.

Absolute Ruhe hat man auf den Parkbänken im **Botanischen Garten** 25, vornehmlich weil er restrukturiert wird und, bis die Pflanzen entsprechend hoch gewachsen sind, limitiert attraktiv und deshalb nur spärlich besucht ist.

Faulenzen und Fernsicht vereinen sich an den Brüstungen der **Piazzale Michelangelo** 39. Besonders in den Abendstunden treffen sich hier die Verliebten und blicken Arm in Arm über die goldrot beleuchteten Dächer der Stadt. Zu späterer Stunde eignen sich die Stufen rund um die weitläufige **Piazza Santissima Annunziata** 22 hervorragend, um den Abend mit Blick auf beste Renaissance ausklingen zu lassen.

### EXTRATIPP

#### *Café für Morgenmuffel*

Im Caffe Le Rose (s. S. 32) an der Piazza Santa Maria Novella sitzt man hinter einem Spalier Pflanzen auf bequemen Korbsesseln und genießt den Cappuccino und die druckfrische, am Bahnhof gekaufte Zeitung – ohne groß zu reden.

# AM PULS DER STADT

003fl Abb.: sk



## DAS ANTLITZ DER METROPOLE

Sanft gewellte grüne Hügel, schlank stechen Zypressen in den Himmel, in engen Kurven mäandern Straßen und Schienen der Stadt am Arno entgegen. Wer von Italien spricht, meint immer auch die Toskana. Keine Landschaft des Stiefellandes eignet sich in der Vorstellung besser als Hintergrund für einen perfekten Urlaub, keine Stadt Italiens zeigt sich als treffenderes Sinnbild für die Vereinigung von süßem Nichtstun und Kunststudium, von Treibenlassen und pionierter Suche nach der Vergangenheit. Rom ist pompös, Palermo barock, Neapel stirbt – Florenz aber ist die Leichtigkeit der Renaissance, ist steingewordenes Kulturleben einer Zeit, als Europa das finstere Mittelalter verließ und in eine neue Epoche aufbrach.

Florenz erwuchs aus dem römischen Siedlungskern im fruchtbaren Tal des Arno an seinen nördlichen Ufern. Keine Hügel haben hier die Ausbreitung der Stadt erschwert.

Am südlichen Arnoufer hingegen reicht die **toskanische Hügelwelt** an die Stadt heran. Von ihr aus genießt man beste Ausblicke auf das Renaissancepanorama jenseits der Brücken, auf Kuppeln und Türme, ziegelrot gedeckte Dächer und prächtige Fassaden, blickt in die Arkaden und über quirlig belebte Plätze, folgen die Augen dem Lauf der engen, schattigen Gassen, deren Wege im Stadtgebilde sich unter strahlendem Himmel als dunkle Striche im Dächermeer andeuten.

Die **Altstadt** erstreckt sich um den Ponte Vecchio **30** beidseits des Arno. Das **Viertel Oltrarno** am südlichen Ufer wird von Palazzo Pitti **35** und Piazzale Michelangelo **39** begrenzt, die **nördliche Altstadt** mit den Vierteln Santa Maria Novella, San Giovanni und Santa Croce reicht vom Hauptbahnhof **1** im Nordwesten bis zur Kirche Santa Croce **17** im Osten, im Norden endet sie mit der Piazza della Liberta [05]. Um die Altstadt führt



in weitem Kreis ein Straßenring, den ohne Genehmigung mit dem Fahrzeug zu überschreiten mit hohen Bußgeldern geahndet wird (s.S. 102).

**Ein gefälliges Braun herrscht vor,** die Quader aus *pietra serena* – dem typischen, feinkörnigen Sandstein der Toskana – wurden in großen Mengen in der Umgebung gehauen. Gleißend weißer Marmor setzt Kontrapunkte, jahrhundertelang von Sohlen polierte Steinplatten spiegeln tags die Sonne, nachts den Laternenschein. Mit wachem Auge sollte man auf die Details achten, hier ein kleines Fassadenfresco, dort ein Wappen aus Stein, Ringe, in denen einst die Banner der großen Familien steckten, Eisenarme, an denen Leuchter hingen.

In der Hochsaison tummeln sich mehr als 100.000 Besucher in der Stadt, doch mit der Universität, ihren zwölf Fakultäten und 60.000 Hörern ist das Leben auch **von zahllosen Studenten mitbestimmt**. Sie bevölkern in Scharen die Straßen und Plätze, hauchen ihnen ein wenig chaotisches, aber durchaus liebenswertes Leben ein, malen für ein Zubrot fantastische Gemälde aufs Pflaster, musizieren und gaukeln.

Auch wenn ein oberflächlicher Blick dies nicht vermuten lässt: Florenz ist immer noch ein Ort, an dem die **Florentiner** ihr eigenes Leben führen und den sie lieben, auf dessen Märkten sie ihr Essen kaufen und wo sie ihren Unterhalt verdienen. Florenz ist schließlich die Hauptstadt der

Toskana, hier fallen die Entscheidungen über die Geschicke der Region, hier führen die Wirtschaftsbosse der Toskana ihre Firmen – nicht zuletzt die zur veritablen Industrie gewordenen Weinkellereien, die neben dem Tourismus ganz beträchtlich zur (weit über dem EU-Durchschnitt liegenden) wirtschaftlichen Kraft der Region beitragen.

## VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART

*Die Geschichte von Florenz begann im Alten Rom, das seine Veteranen an den fruchtbaren Ufern des Arno eine Kolonie gründen ließ. Dann kam lange Zeit nichts, das frühe Mittelalter war dunkel, nur Karl der Große sorgte im 8.Jh. für Lichtblicke. Aber so richtig ging es erst mit den Medici im 15. Jh. los. Die Bankiersfamilie mit ihrem Faible für Kunst schuf das Florenz von heute.*

## ALTERTUM

**1. Jt. v. Chr.** Die fruchtbaren Böden der Toskana werden zuerst von den Etruskern genutzt, auch der Weinbau geht auf sie zurück. „Tusci“ nennen sie die Römer.  
**Ab dem 3. Jh. v. Chr.** Mit dem Aufstieg Roms verschwinden die Etrusker nach und nach – assimiliert von der jungen, starken Nation, die immer weiter in Richtung Norden vordringt.

**90 v. Chr.** Den Etruskern wird das römische Bürgerrecht gewährt, ihre eigenständige Kultur ist damit erloschen.

**59 n. Chr.** Römische Veteranen lassen sich auf Veranlassung Julius Cäsars am Arno nieder und nennen die Kolonie „Ager florentinus“ – „Blühender Ort“. Die verkehrsgünstige Lage an Via Cassia/Clodia

◀ Vorseite: *Blick vom Campanile des Doms 8 über die Stadt und das toskanische Umland*

◀ Der Ponte Vecchio 30 ist die älteste erhaltene Brücke von Florenz

**Römische Rente**

Florenz entstand als Veteranenkolonie Roms. Die alten Krieger erhielten Land weit weg von Rom und konnten sich nicht mehr unzufrieden auf dem Forum Romanum zusammenrotten. Zudem sicherten sie kampferprobte die Provinzen, machten das Land urbar und füllten die Speicher des Reichs – eine rundum gelungene Lösung des Rentenproblems.

(von Rom nach Genua), Via Volterrana (von Fiesole nach Volterra) und Via Pisana (von Spina nach Pisa) sorgt für Aufschwung.

**250** Die zunehmende Christianisierung führt unter Kaiser Decius zu Christenverfolgungen.

**3. Jh.** Kaiser Diokletian macht die Stadt zum Verwaltungszentrum der Provinz Tuscia et Umbria.

**SPÄTANTIKE**

**391** Der heilige Ambrosius von Mailand überzeugt Kaiser Gratian, den christlichen Glauben zur Staatsreligion zu erheben. 393 wird Florenz Bischofssitz, Ambrosius weiht die Chiesa San Lorenzo **4** zur Kathedrale.

**5./6. Jh.** Die Zeit der Völkerwanderungen beginnt. Byzanz (Ostrom) erstarkt, streckt seine Hand aus nach den weströmischen Provinzen und Florenz versinkt in der Bedeutungslosigkeit. Germanische Völker, von den Hunnen aus ihren angestammten Gebieten gedrückt, verteilen sich in ganz Europa. Florenz wird mehrfach von den Goten überrannt.

**568** Die Langobarden, ursprünglich aus dem Raum des heutigen Mecklenburg und zwischenzeitlich im Donauraum als Vasallen Ostroms siedelnd, erobern nahezu die gesamte Halbinsel und

beenden die Völkerwanderung. Unter ihrem König Alboin marschieren sie aber nicht nur mit Truppen, sondern nehmen gleich Frau, Kind und Kegel mit – weit über 150.000 Menschen.

**FRÜHES MITTELALTER**

**572** In Pavia wird Alboin sesshaft undersetzt die römischen Besitzverhältnisse durch eine feudalistische Struktur – Grundstein für die Entstehung der dezentralen Stadtstaaten. Byzanz, Vertreter der alten Besitzstrukturen, lässt Alboin ermorden.

**774** Ein Jahr zuvor hat eine päpstliche Abordnung Karl den Großen um Hilfe gegen die Langobarden gebeten. Er erkennt einen neuen Wirkungskreis für sich und seine Nachkommen, lässt losmarschieren und im Sommer sind die Langobarden unter König Desiderius besiegt. Pavia ist erobert, Karl gründet das Frankenreich.

**800** Karl wird durch Papst Leo III. römischer Kaiser. Florenz erhält eine neue Wehrmauer.

**814** Karls Sohn Pippin wird König von Italien und Bayern.

**11. Jh.** Der von den Karolingern eingesetzte Markgraf der Toskana, Hugo der Große, erklärt Florenz zu seiner Residenzstadt. 1055 erhält sie Reichsunmittelbarkeit und wird Stadtstaat. Florenz vergrößert den Machtbereich und prägt den ersten Florin der Welt, eine Feingoldmünze mit 3,65 g Gewicht.

**STADTSTAAT**

**12. Jh.** Der Adel und die reichsten Bürger werden in die Lenkung der Geschicke der Stadt eingebunden. 1138 wird erstmals ein Konsul benannt, der erste *Podestà* (eine Art Bürgermeister) ist für 1158 verbürgt. Der Weg ist frei für die mächtigen Geschlechter, für die Entstehung der

Handelshäuser und Banken und für die Machtübernahme durch die Medici. Man baut Brücken über den Arno und erweitert die Stadtmauer. Reiche Familien legen sich Geschlechtertürme zu, über 160 Wohnburgen mitten in der Stadt.

**1216** Es entstehen zwei Hauptparteien, die Guelfen und die Ghibellinen, die Partei der Papstunterstützer und die Anhänger des Kaisers.

**1289** Die Verfassung von Florenz sieht einen aus Zunftmitgliedern bestehenden „Rat der Hundert“ vor, der Gesetzesvorlagen genehmigen muss, bevor diese von vom Volk gewählten Räten abgesegnet werden. Damit sind die Zünfte bestimmende Macht in der Stadt,

adelige Magnaten sind bei ihnen nicht zugelassen. Die Leibeigenschaft wird abgeschafft.

**1293** Um die Macht des Adels endgültig zu brechen, legt man neue Gesetze auf, in denen die Bestrafung von Magnaten bei vergleichbaren Delikten härter ausfällt als bei Bürgern.

**1294** Die Guelfen spalten sich in eine weiße, papstfeindliche, und eine schwarze, papstfreundliche, Fraktion, die Ghibellinen verlieren an Einfluss.

**1301** Der ehrgeizige Karl von Valois kommt als Abgesandter des Papstes nach Florenz, um Frieden zu stiften, tatsächlich aber stärkt er die Partei der schwarzen Guelfen. Die weißen Guelfen müssen die

## ALLE MACHT DEM VOLKE!

Zwei Familien standen in ständigem Streit und wollten ihn 1216 mit der Heirat je eines ihrer Mitglieder beilegen. Der Bräutigam entschied sich aber beim Polterabend anders. Die Brauteltern ließen den Erwählten vor den Augen seiner neuen Braut meucheln, die Fehde entbrannte aufs Neue und riss die ganze Führungsschicht, die Magnaten, in wechselnde Koalitionen. Man beschoss sich von Wohnturm zu Wohnturm (Geschlechtertürme), unten standen die leidtragenden Bürger. 1245 kam es zur „Schlacht am Dom“ zwischen Guelfen und Ghibellinen, 1248 wurden die Guelfen aus der Stadt getrieben und 1250 sagte das Volk: „Es reicht!“

Die zu Wohlstand gekommenen Handwerker und Händler rebellierten, Florenz erhielt eine neue Verfassung, neben die adeligen Magnaten trat ein Stadtkommandant („Capitano del Popolo“) mit 12 Weisen und einem Rat

aus 36 Bürgern. Zur Sicherung schuf dieser Rat 20 Volkskompanien - das „primo popolo“ war geboren, eine Körperschaft der Bürger, unabhängig vom Adel. Nun konnten die Magnaten nicht mehr über die Köpfe der Einwohnerschaft hinweg schalten und walten, zumindest für 10 Jahre.

In dieser Zeit wurde der Herrschaftsbereich von Florenz ausgedehnt, aber als es im Jahre 1260 gegen Siena ging, schlugen die Magnaten zurück, sie verrieten das eigene Heer und übernahmen wieder die Macht. Das „primo popolo“ konnten sie aber nicht mehr vollständig rückgängig machen. Ab dem Jahr 1282 entstand ein Rat mit 14 Mitgliedern, die sich Beistand auch bei den Stadtzünften holten. Aus diesem Rat ging die „signoria“ hervor, die Stadtregierung, die schließlich nur noch aus Zunftvorstehern („Prioren“) und einem Vertreter des Volkes bestand.

Stadt verlassen, unter ihnen auch Dante Alighieri. Die *Priori* (Zunftvorsteher) lassen aber eine Machtübernahme der schwarzen Fraktion nicht zu. Amtszeiten werden auf wenige Monate beschränkt, Amtsinhaber bestimmt man mit einem Losverfahren. Es entsteht eine neue Stadtmauer, die – mit 8,5 km Länge, 73 Türmen und 15 Toren – eine Fläche von über 5 km<sup>2</sup> umgreift. Man hat den Palazzo Vecchio **27** errichtet und beginnt für die inzwischen 100.000 Bewohner mit dem Bau des Doms **8**.

**14. Jh.** Der Revanchismus lässt nicht lange auf sich warten. Die Fehde zwischen den weißen und den schwarzen Guelfen findet neue Protagonisten. Die Händel leben wieder auf, doch an einem Strang zieht man gemeinsam: die Aushöhlung der demokratischen Verfassung. Nach und nach entstehen neue Behörden wie die Balia, die Sondervollmachten erhält, und von Magnaten geführte Kommissionen lenken die Bitschriften und Anträge an die Räte. 1340 und 1348 wütet die Pest in der Stadt, die Hälfte der Bevölkerung stirbt oder flieht.

**1378** Die Klassenspannungen haben zugenommen. Sie gipfeln im Aufstand der Wollarbeiter, der von einer breiten Bürgerbewegung mitgetragen wird, die sich benachteiligt sieht. Nach sechs Wochen wird der Aufstand von seinen Führern verraten, unter ihnen Salvestro de Medici.

## DIE MEDICI

**15. Jh.** Mit der Revolte der Wollarbeiter endet die Demokratie, an ihre Stelle tritt die oligarische Herrschaft weniger Familien. Die Medici haben zum Ende des 14. Jh. schon beträchtlichen Reichtum angehäuft und erhalten vom Papst das Recht, alle Gelder des Heiligen Stuhls zu verwalten.

**1429** Giovanni de Medicis Sohn Cosimo der Ältere (Cosimo I.) erbte das Vermögen

seines Vaters, sein sagenhafter Reichtum und sein Ansehen in der Stadt ziehen bald die Missgunst der anderen Adelsfamilien auf ihn – besonders aber den der Albizi.

**1433** Cosimo I., der weitsichtig sein Geld schon in Sicherheit gebracht hat, wird aus der Stadt vertrieben. Ein Jahr später kehrt er wieder heim und schlägt zurück. Offiziell nimmt er keine Verwaltungsposition ein, hinter den Kulissen zieht er aber die Strippen. Ein Fiskalgesetz belastet seine Rivalen mit bis zu 50 % Steuern, binnen kurzer Zeit erfüllen diese nicht mehr die Anforderungen für öffentliche Ämter. Seine Freunde erhalten im Gegenzug tilgungsfreie Darlehen. Als Feingeist stiftet Cosimo Klöster, Kirchen und deren Erweiterungsbauten (San Lorenzo **4**, Santa Croce **17**, San Marco **24**), Brunelleschis Kuppel auf dem Dom **8** finanziert er alleine, er wirft mit seinem Geld regelrecht um sich.

**1464** Cosimo stirbt, sein Sohn Piero „il Gottoso“ – „der Gichtige“ folgt ihm für fünf Jahre, dessen Sohn Lorenzo

## DIE GEHEIMEN TÖCHTER

*Cosimo I. de Medici tätigte zwar die Geldgeschäfte des Klerus, doch die Kirche verbot Wucher. Wie sollte man dennoch an Zinsen kommen? Man lagerte aus und gründete Niederlassungen in der Fremde. Und die stellten Wechsel aus! In einer anderen Währung! An einem anderen Ort! So erhielt das Bankhaus von Cosimo hohe Zinsen – ohne die klerikalen Aufsichtsräte zu beunruhigen. Und da das ganze System in einer Hand war, die Filialen mit Verwandten besetzt wurden, gab es auch keine „Vertrauenskrise“, die ihm das Rückgrat hätte brechen können.*

## SCHEITERHAUFEN DER EITELKEITEN

*Girolamo Savonarola (1452–1498) widmete sein Leben als Bußprediger dem Kampf gegen den Luxus und die Verkommenheit der Reichen und das einfache Volk bejubelte ihn. Als Prior des Klosters San Marco nach Florenz gerufen trat er auf eine Bühne, die ihm so gerade recht war. Die Verschwendungsucht in der Stadt war auf ihrem Höhepunkt angekommen und wenn er predigte, füllten die einfachen Menschen die Kirchen. Schließlich wurde sein Kreuzzug in die Straßen getragen, alles eingesammelt, was als Symbol der Verkommenheit gelten konnte: Luxusgegenstände, Musikinstrumente, die nicht der kirchlichen Erbauung dienten, weltliche Kunst, Spiele, sogar Spiegel, die doch nur der Pflege der Eitelkeit dienten. Am 7. Februar 1497 wurde auf der Piazza della Signoria 27 alles zu einem riesigen*

*Haufen getürmt und angezündet. In der Stadt herrschte Angst. Um der Erstürmung der Häuser durch radikale Jugendliche zuvorzukommen, gaben die Bürger freiwillig ab, was nur den Anschein von Luxus hatte. Die Stimmung wandte sich deshalb gegen Savonarola. 1497 exkommunizierte ihn der Papst. Als Savonarola 1498 die Mehrheit im Rat verlor und der Papst androhte, jegliche kirchliche Handlung in Florenz zu untersagen, nähme man Savonarola nicht gefangen, drang der Pöbel ins Kloster San Marco 28 ein und warf Savonarola in den Kerker. Unter der Folter gestand er, des Teufels zu sein, das Urteil lautete auf Erhängen und anschließende Verbrennung. Am 23. Mai 1498 wurde das Urteil auf der Piazza della Signoria vollstreckt, die Asche Savonarolas in den Arno gestreut.*

„il Ghiottoso“ – „dem Prächtigen“ ist aber eine längere Herrschaftszeit bescherzt. Noch agieren die Medici mit *mani pulite* – mit sauberer Händen. Nur selten ergreifen sie öffentliche Ämter, ihre Herrschaft gestalten sie im Verborgenen. Nach und nach tritt Lorenzo auf die offene politische Bühne. Aber er widmet sich auch der Kunst, wie sein Vater Piero ist er fanatischer Sammler. Da bleibt nicht mehr viel Zeit fürs Bankgeschäft. Lorenzo bedient sich aus dem Stadtsäckel, um seine Geschäfte zu stützen und muss mehrere Filialen in Europa schließen.

**1478** Inzwischen sind die Neider wieder erstarkt und die offeneren Herrschaftsausübung durch Lorenzo sorgt für Unmut. Im April wird auf Lorenzo und seinen Bruder Giuliano ein Anschlag verübt. Voraus gingen Gebietsstreitigkeiten mit dem

Heiligen Stuhl, der Papst entzog daraufhin den Medici die kirchlichen Geldgeschäfte. Doch beim Attentat stirbt nur Giuliano, Lorenzo überlebt. Sobald die Florentiner vom Mord erfahren, schlägt die Stimmung zugunsten der Medici um. Die Verschwörer, darunter der Erzbischof von Pisa, werden an einem Fenster des Palazzo Vecchio 27 aufgeknüpft.

**1492** Lorenzo stirbt, sein Sohn Piero de Medici ist mit dem programmatischen Beinamen „lo Sfortunato“ – „der Glücklose“ in die Geschichte eingegangen. Er verantwortet die erste, 18 Jahre dauernde Unterbrechung der Herrschaft der Medici. 1494 marschiert der französische König gegen Neapel und Piero überlässt ihm ohne Rücksprache mit dem Rat von Florenz kampflos die Küste. Der Rat vertreibt ihn aus der Stadt, unter Mitwirkung

des Dominikaners Girolamo Savonarola organisiert sich der Rat neu und besteht nun aus 3000 Mitgliedern. Doch die fast basisdemokratische Institution verliert bald an Einfluss und Savonarola errichtet ein strenges Regime der Askese.

**1498** Als Gegner des Papstes exkommuniziert, hängt man Savonarola. Der Rat hat wieder das Sagen und an seine Spitze tritt Pietro Soderini. Unter seiner Führung wird der Machtbereich von Florenz ausgeweitet, was in der Einnahme Pisas gipfelt (1509).

**1512** Dass die Medici an die Macht zurückkehren, liegt an Giovanni de Medici, Sohn von Lorenzo und Bruder des Piero. Lorenzo hatte ihm keine weltliche Karriere zugesagt und ließ ihn unter Druckausübung auf die römische Kurie 1489 zum Kardinal wählen. Es sollte sich auszahlen. Lorenzo hat in den Jahren seine Position in Rom ausgebaut und kann nun effektiv die Fäden ziehen und Soderini stürzen. Um den Florentinern klarzumachen, was ansteht, brennt er Prato nieder. Florenz gibt auf, trennt sich von Soderini, die Medici kehren zurück – unter der Auflage, keine öffentlichen Ämter anzustreben. Es dauert gerade mal 16 Tage, dann wird der Große Rat aufgelöst, die Herrschaft übernimmt Kardinal Giulio de Medici, ein Jahr später wird Giovanni de Medici als Leo X. Papst.

**1523** Vor zwei Jahren ist Papst Leo X. gestorben. Nach einem kurzen Intermezzo des letzten deutschen Papstes vor Ratzinger wird am 18. November 1523 Giulio de Medici zu Papst Clemens VII. gewählt. Seine Macht über Florenz behält er, als Vertreter vor Ort ernennt er den der Familie verbundenen Kardinal Passerini.

**1527** Passerini regiert selbstherrlich, dass er aber den (illegitimen) Medici-Sprossenlingen Allesandro und Ippolito bei ihrem verschwenderischen Leben keine Steine in den Weg legt, nimmt man ihm übel. Er muss fliehen, Florenz wendet sich wieder

von Rom ab. Michelangelo sorgt für die Verstärkung der nun wieder republikanischen Stadtmauern, dennoch wird die Stadt auf Befehl Clemens VII. nach einer achtmonatigen Belagerung 1529 eingenommen.

## DIE HERZÖGE DE MEDICI

**1530** Der Stadtstaat verliert endgültig seine republikanische Verfassung. Allesandro, wahrscheinlich der Sohn von Clemens VII., wird Stadtherr, 1532 dann Herzog von Florenz. 200 Jahre werden die Medici nun über Florenz herrschen, Alessandro aber nur sieben Jahre. Aus seiner Jugend hat er nichts gelernt, er handelt despotisch.

**1537** Lorenzino de Medici, sein Cousin, sticht Alessandro nieder und Cosimo de Medici erhält die Herzogwürde. In seine Regierungszeit fällt die Entstehung der Toskana als Staatengebilde. Man errichtet die Uffizien **28**, in die die Verwaltung des absolutistischen Staates einzieht, Cosimo erobert Siena und seine Frau bezieht den Palazzo Pitti **35**. Die Infrastruktur im ganzen Land wird verbessert, die industrielle Basis der Tuchproduktion erweitert.

**1562** Cosimo dankt zugunsten seines Sohnes Francesco I. ab, der sieben Jahre später die Großherzogwürde erhält. Nach dem Tod seiner Frau lässt Francesco den Mann seiner Geliebten Bianca Cappello ermorden und heiratet diese.

**1587** Ferdinando I. folgt seinem Bruder Francesco I. nach dessen Tod. Ferdinando's Regierungszeit sieht zahlreiche Herausforderungen: die Überschwemmung von 1589, Hungersnöte, das Erstarken der Tuchindustrie im Norden Europas. Doch gilt er als kompetenter Herrscher, der die Macht der Medici festigt. Die Festung Belvedere **36** wird gebaut und Religionsfreiheit verkündet.

**1609** Mit dem Tod Ferdinando's I. endet die Dynastie der Medici zwar noch nicht,

031f Abb.: sk



doch mit ihm geht der letzte Große der Familie, die glanzvolle Zeit ist vorbei. Die Toskana wird zum landwirtschaftlichen Staat. Die Pestepidemie von 1630 würgt das öffentliche Leben zusätzlich ab.

**1737** Der letzte Großherzog der Medici, Gian Gastone – ohne Nachkommen, dekadent und depressiv – frisst sich zu Tode. Seine Schwester Anna Maria Luisa de Medici vermachte die gesamten Kunstschatze der Familie der Stadt Florenz. Das Großherzogtum Toskana fällt an Franz Stephan von Lothringen.

## HABSBURG UND NAPOLEON

**1745** Franz Stephan heiratet 1736 Maria Theresia von Habsburg und wird neun Jahre später Kaiser Franz I., die Toskana gehört als Großherzogtum zum habsburgischen Reich.

**1765** Nach dem Tod Franz I. tritt Leopold – das neunte Kind Marias Theresias – als

▲ Teile der ehemaligen Festungsanlagen sind im Stadtteil Oltrarno [M9] noch erhalten

Großherzog Leopold I. die Regentschaft über die Toskana an. Er sorgt für mehrere Reformen, darunter als erster Staat Europas für die Abschaffung der Todesstrafe, die Teilsäkularisierung des Großherzogtums und eine Landreform, die Kleingrundbesitzer bevorzugt. Florenz erhält eine Stadtbeleuchtung und wird beschildert.

**1790** Leopolds Bruder Kaiser Joseph II. stirbt, Großherzog Leopold I. tritt als Kaiser Leopold II. an seine Stelle. Die Toskana übernimmt sein Sohn Ferdinand III., der das Großherzogtum bis auf ein Intermezzo unter Napoléon bis 1824 regieren wird.

**1799** Oppositionelle Florentiner erwarten von Napoléon eine Belebung des republikanischen Gedankens, Ferdinand III. muss fliehen und französische Truppen marschieren ein. Die säkulare „Etruskische Republik“ wird ausgerufen und holt die Kirche auf den Plan. Diese initiiert einen Bauernaufstand, die französischen Truppen werden zurückgedrängt. Ein Jahr später sind die Franzosen wieder da.

**1801** Napoléon verfügt, dass die Toskana künftig von den spanischen Bourbonen als „Königreich Etrurien“ regiert wird.

**1807** Napoléon verleiht Etrurien dem französischen Kaiserreich ein.

**1814** Mit dem Exil Napoléons kehren die Habsburger an die Macht zurück. Ferdinand III. zeigt sich gegenüber den Republikanern im Großherzogtum maßvoll und vermag es, sie zu integrieren.

**1824** Ferdinand III. stirbt, sein Sohn wird als Großherzog Leopold II. ausgerufen.

## KÖNIGREICH ITALIEN

**19. Jh.** Italien ist seit dem Niedergang der Stadtstaaten bis Mitte des 19. Jh. ein Spielball der Regierungen Mittel- und Westeuropas, doch nationalstaatlich Ge-sinnnte tragen die Idee eines unteilbaren italienischen Königreiches weiter. In der

ersten Hälfte des 19. Jh. kommt es immer wieder zu Protesten, die das österreichische Militär niederschlägt. Schließlich bricht 1847/48 offener Krieg aus.

**1849** Obwohl Leopold II. ein Jahr zuvor eine Verfassung erlassen hat, kommt es zum Aufstand. Leopold II. flieht, mit Rom zusammen bildet die Toskana die „Römische Republik“, allerdings nur fünf Monate. Österreich marschiert wieder ein, Leopold II. kehrt zurück. Die Habsburger Monarchie hat nun wieder die formale Kontrolle, doch die *risorgimento* – Wiedergeburt – genannte Bewegung ist ungebrochen.

**1859** Im Zuge der italienischen Befreiungskriege kommt es erneut zu Aufständen, die schließlich zum Erfolg führen. Leopold II. dankt zugunsten seines Sohnes Ferdinand IV. ab. Ein Jahr später nimmt Garibaldi mit seinem „Zug der Tausend“ Sizilien ein und ganz Italien erhebt sich.

**1861** Die Toskana wird unter Vittorio Emanuele II. Teil des Königreichs Italien und 1865 Florenz dessen Hauptstadt, Ferdinand IV. geht ins Exil. Eine beispiellose Bautätigkeit beginnt, u. a. werden die Festungsmauern zurückgebaut, um Platz für eine Ringstraße zu schaffen, die Piazzale Michelangelo **39** entsteht und die Piazza della Repubblica [N8].

**1871** Die Hauptstadt des Königreichs wird nach Rom verlegt, Vittorio Emanuele II. verlässt seine Residenz, den Palazzo Pitti **35**, und zieht um. Die massiven Investitionen, die man als Hauptstadt genossen hat, bleiben aus, die Stadt ist mehr oder weniger von der industriellen Entwicklung, die in ganz Europa einsetzt, abgekoppelt und verarmt zusehends.

## DAS 20. JAHRHUNDERT

**1920er-Jahre** Obwohl Florenz und die Toskana traditionell linksorientiert und weltoffen waren und die Sozialisten die Mehrheit besaßen, entwickelt sich die

Stadt zu einem Zentrum des mussolinischen Faschismus mit einem besonders engmaschigen Organisationsnetz und den meisten Parteimitgliedern in ganz Italien. Florenz erhält diverse „repräsentative“ Neubauten, darunter den Bahnhof Santa Maria Novella (Firenze SMN) **1** und das große Stadion, in dem die „Schwarzhemden“ Veranstaltungen zelebrieren.

**1940** Italien tritt an der Seite der Achsenmächte in den Zweiten Weltkrieg ein.

**1943** Die Italiener stürzen Mussolini und kündigen die Waffenbruderschaft mit Deutschland auf. Deutsche Truppen besetzen am 11. September Florenz.

**1944** Mit der Landung der Alliierten auf Sizilien 1943 beginnt die Befreiung Südeuropas. Sie drängen die deutschen Truppen nach Norden und erreichen die Gotenlinie, letzte Verteidigungsbastion der Deutschen, die quer durch Florenz verläuft. Bis auf den Ponte Vecchio **30** zerstören die Verteidiger alle Brücken, die amerikanische Luftwaffe bombardiert die Stadt. Am 4. August marschieren die Alliierten ein.

**1940er-/1950er-Jahre** Der Beginn der zweiten Hälfte des 20. Jh. sieht den Wiederaufbau der Stadt und ihrer demokratisch-republikanischen Traditionen. 1946 sprechen sich die Bewohner bei einer Volksabstimmung gegen die Monarchie und für ein republikanisches Italien aus.

**1960** Die Landflucht in ganz Italien (vornehmlich aus dem Süden) beschert Florenz eine massive Bevölkerungszunahme, nun leben mehr als 400.000 Menschen in der Stadt am Arno.

**1966** Am 4. November ertränkt der Arno mit einer Fließgeschwindigkeit von 120 km/h das ganze Stadtgebiet. Das Wasser steht mehrere Meter hoch in den Vierteln, 121 Menschen sterben in den Fluten, zahlreiche Kunstwerke werden zerstört oder schwer beschädigt.

**1970er/1980er-Jahre** Das „Monster von Florenz“ meuchelt auf brutalste Weise in der Stadt und ihrer Umgebung acht Liebespaare.

**1982** Die Altstadt von Florenz wird UNESCO-Weltkulturerbe.

**1993** Am 27. Mai kommt es in der Nähe der Uffizien **28** zu einem verheerenden Auto-bombenattentat, bei dem fünf Menschen sterben und mehrere Dutzend verletzt werden. Die Ausführung wird der Cosa Nostra zugeschrieben, die im selben Jahr zahlreiche weitere Attentate begeht.

**2004** Florenz zeigt – im Gegensatz zum restlichen Land – seine linkspolitische Tradition, indem es erneut den Linksdemokraten Leonardo Domenici mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister wählt.

**2010** Im Rahmen eines Verkehrsberuhigungsplans wird die erste von drei geplanten Trambahnlinien quer durch die Stadt in Betrieb genommen.

Ansturm entgegenzustemmen und den Besuchern das Leben so angenehm wie möglich zu machen.

Man täte der Stadt aber Unrecht, wenn man sie nur mit Kunst und Kultur identifizierte. Sobald man das historische Zentrum verlässt, betritt man eine moderne Stadt mit jeglicher Infrastruktur, die notwendig ist, um die Region Toskana zu verwälten. Besonders die Viertel im Nordosten der Altstadt sind von der **Administration** geprägt.

Im 20.Jh. verfiel Florenz lange Zeit und zusehends, man lebte von der Substanz. Dann kam 1981 in Florenz das Internationale Komitee für Historische Gärten zusammen und beschloss die **Charta von Florenz** zur Konservierung von schützenswerten Parks, 1982 wurde die Innenstadt zum **UNESCO-Weltkulturerbe**. Nun besann man sich auf seinen kulturellen Besitz und rege Bautätigkeit mit einer feinfühligen Sanierung setzte ein.

Ein Problem sind die Kosten der Sanierung der Altbausubstanz. Es ist nicht das Problem, dass kein Geld vorhanden wäre. Die Renovierung von Wohnhäusern sorgt jedoch für einen **Strukturwandel in der Altstadt**. Alteingesessene Familien können sich die Mieten nach der Sanierung nicht mehr leisten und werden in günstigere Wohnungen am Stadtrand abgedrängt, der historische Kern entvölkert sich als traditionelle Wohngegend zunehmend. Vermögende Ausländer kaufen oder mieten sich ein, luxuriöse Hotels und hochherrschaftliche Privatpensionen, Läden und Büros entstehen.

Doch das Erbe von Florenz besteht nicht nur aus heute bestens erneuerten Steinen. Die Tradition des Streits, angelegt in den andauernden Zwistigkeiten der Adelsfamilien, findet noch heute in den Kommunikationsformen

## LEBEN IN DER STADT

*Hauptstadt der herrlichen Toskana, Weltkulturerbe, bestes Klima, ausgezeichnete Küche, berühmte Weine – für die Florentiner gibt es viele Gründe, ihre Stadt von ganzem Herzen zu lieben. Als polyglotte Menschen teilen sie gerecht mit den Besuchern aus aller Welt und seit Jahrhunder-ten kommt die intellektuelle Elite Europas auf eine Stippvisite vorbei.*

370.000 Menschen leben heute in der Stadt, fast 60.000 Betten stehen Touristen zur Verfügung und jedes Jahr zählt die Fremdenverkehrsindustrie **mehr als zehn Millionen Übernach-tungen**. Im Juli und August, wenn viele Florentiner ans Meer ziehen, kann es schon einmal vorkommen, dass sich mehr Touristen in der Stadt aufhalten als angestammte Bewohner. Und wer bleibt, hat nur einen Grund: sich dem

der Bewohner ihren Niederschlag. Ganz Italien sagt den Florentinern deshalb eine ausgeprägte Streitlust nach. Wenn also ein „Auswärtiger“ ihre Stadt kritisiert, wird er unmittelbar zum Ziel einer mehr oder weniger heftigen Tirade. Und benennt ein „Einheimischer“ einen Missstand, kommt es ebenso unweigerlich zum Disput – auch wenn man eigentlich mit ihm gleicher Meinung ist. Lange aber hält die Gefühlswallung keinesfalls an, binnen Kurzem findet man einen Weg, den Streit beizulegen.

## WACHTMEISTER GUARNACCIA

*Maresciallo Guarnaccia von den Ccarabinieri stammt aus Sizilien, zieht nach Florenz und mischt die kriminelle Szene der Stadt auf (manchmal aber auch nicht).*

Eigentlich entsprang der Wachtmeister ja der Fantasie der englischen Autorin Magdalen Nabb (1947–2007), doch die mehr als 30 Jahre, die Nabb in Florenz lebte, machten sie zu einer der herausragenden Spezialistinnen für die Stadt – und mit ihr den Wachtmeister. Etwas trottig nach außen, doch mit einem Auge für die wesentlichen Nebensächlichkeiten, das zur Aufklärung unabdinglich ist, wie man seit Inspector Columbo bestens weiß, löst er einen Fall nach dem anderen, immerhin 14 Stück in ebenso vielen Büchern.

Meist geschehen die Morde in Oltrarno südlich des Arno und Guarnaccia macht sich dann von seinem Revier im Palazzo Pitti **35** auf die Suche. Ob eine Tote im Pelzmantel, die außer einer Perlenkette nichts darunter trägt, im Arno bei dem Ponte

Vecchio **30** vor sich hindümpelt, ein japanisches Mädchen Träume und Leben in einem Teich des Giardino Boboli **35** beendet oder eine Modesignerin aus dem Palazzo Gurardagni kurzerhand verschwindet – nichts ist so, wie es auf den ersten Blick scheint, und der Wachtmeister benötigt eine gehörige Portion Zeit und kräftigende Mahlzeiten, um die Fälle zu einem für ihn befriedigenden Schluss zu bringen. Als schlank würde man ihn keinesfalls bezeichnen wollen, sicherlich auch nicht als schnellen Denker, doch mit der Zeit treibt er jeden Gauner in die Ecke.

Einmal aber auch nicht. Das „Monsster von Florenz“, das in den 1970er- und 1980er-Jahren tatsächlich acht Liebespaare massakrierte und verstümmelte, ist Ziel seiner Ermittlungen im zehnten Fall. Aber er vermag letztendlich nicht, die Morde endgültig zu klären. Da steht er dann auf dem Piazzale Michelangelo, sinniert und blickt in den Sonnenuntergang. Im 14. und letzten Fall („Vita Nuova“) wird er auf ein protziges Landgut gerufen, weil die Tochter des Besitzers einen unschön gewaltsamen Tod gefunden hat – Raubmord? Guarnaccia hat seine Zweifel und sie werden stärker, als klar wird, dass der Vater früher Zuhälter war und jetzt billige Arbeitskräfte aus Osteuropa vermittelt. Sogar Guarnaccia muss nun um das Leben seiner Familie fürchten.

Alle Fälle von Guarnaccia sind bei Diogenes ([www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)) erschienen und im deutschsprachigen Buchhandel erhältlich.

# FLORENZ ENTDECKEN



## ZWISCHEN BAHNHOF UND DOM

Kaum aus dem Bahnhof heraus stolpert man schon in die Renaissance. Auf dem Weg zum Dom sind auch erste Begegnungen mit den Medici ange sagt, also Kunst aus vergangener Zeit pur. Als Kontrastprogramm dienen moderne Plastiken, ein Bummel über den Mercato Centrale und über den Gassenmarkt bei San Lorenzo. Den großen Hunger stillen die Lokale vor dem Mercato Centrale, den kleinen die Verkaufsstände in der Markthalle.

### 1 BAHNHOF SANTA MARIA NOVELLA (SMN) ★ [L7]

1932 geplant und bis 1934 errichtet zeigt sich der Hauptbahnhof von Florenz in typisch sachlicher Geradlinigkeit.

Aus der Vogelperspektive wirkt der Komplex wie ein Routenbündel mit eingebundenem Beil, ein fasces, was beabsichtigt war. Das Routenbündel war das Macht symbol altrömischer Konsuln und Mussolini machte es zum Zeichen der italienischen Faschistenbewegung. Der Kopfbahnhof ist Ziel der Fernzüge aus Mitteleuropa, die hier wenden und nach Rom und Süditalien weiterfahren. 60 Mio. Reisende im Jahr machen Firenze SMN zu einem der belebtesten stadt eingebundenen Bahnhöfe Europas.

#### KLEINE PAUSE

##### Oase im Betondschungel

Das Caffe Le Rose (s. S. 32) ist eine kleine Oase inmitten der innerstädtischen Steinwelt nahe dem Bahnhof, abgetrennt von der Straße kann man es sich in ihm für einige Momente gut gehen lassen.

Den ersten Bahnhof von Florenz – Leopolda, noch außerhalb der Stadtmauern (westlich des heutigen Hauptbahnhofs) – erbaute 1844 Robert Stephenson, dessen Vater die Eisenbahn erfand, im Neorenaissance stil. Hier gingen die Züge der Leopold-Bahn nach Pisa und Livorno ab, die ihren Namen vom Habsburger Großherzog Leopold II. erhielt. Nur vier Jahre später errichtete man innerhalb des Stadtwalls den Bahnhof Maria Antonia (benannt nach der Frau Leopolds II.). Mit der zunehmenden Mobilität, die der wirtschaftliche Auf schwung der faschistischen 1920er Jahre mit sich brachte, wurde der Bahnhof zu klein und durch SMN ersetzt.

### 2 SANTA MARIA NOVELLA ★★★ [L7]

Unweit des Bahnhofs ragt die mächtige, durch ihre starke farbliche Strukturierung aber doch zierlich wirkende Fassade am gleichnamigen Platz auf. Die Kirche dokumentiert mit ihrer Baugeschichte den Übergang von der Gotik zur Renaissance und beherbergt herrliche Fresken.

1246 wurde der Grundstein für die gotische Kirche des Dominikanerklosters gelegt. 1300 war das Innere vollendet, doch die dunkelgrün-weiße Fassade erhielt ihr heutiges Aussehen später. Um 1345 begann man, den unteren Bereich der Fassade zu mauern, der gotische Grabnischen erhielt. Die Kirche wurde 1420 un fertig geweiht. Ein Jahrhundert später mussten die Renaissancebaumeister eine Lösung für die Fassadengestaltung finden.

Giovanni Bertini brachte das Werk nach Plänen von Leon Battista Alberti 1470 zu Ende, indem er erstmals Gesimse um die von ihm als Strukturierung angebrachten Halb- und Eck-säulen vorspringend herumführte, was den Baukörper horizontal gliederte und als visuell gelungene Basis für die rundfenstergeschmückte Attika diente. Mit Voluten, den geschwungenen Schnecken, wurde beidseitig der Attika die Kreisform aufgenommen, eine geschickte Überleitung und Abschwächung des wuchtigen Obergeschosses und ein Mittel, um die Pultdächer der Seitenschiffe zu verbergen.

Betritt man das Kircheninnere über den kleinen, mauerbewehrten ehemaligen Klosterfriedhof, nehmen sofort die **gewaltigen Deckengewölbe** hoch oben und die schlanken Säulen der Basilika gefangen, deren Bögen freien Blick auf die Seitenschiffe gewähren. Vom Hauptportal bis zum Chor misst der Baukörper 99 m. An prominenter Stelle im Geviert der letzten Säulenpaare vor dem Querschiff hängt das **bemalte Kreuz von Giotto** (um 1290) mit seiner anrührenden Darstellung der Gesichtszüge Jesu.

Die **Marmorkanzel** an der zweiten Säule links wurde von Brunelleschi entworfen (1443), das Fresko an der Wand des Seitenschiffes dahinter stammt von Masaccio (1427): Die **Dreifaltigkeit** zeigt Jesus am Kreuz, über seinem Haupt schwebt der Heilige Geist als Taube und dahinter breitet Gottvater die Arme. Zu Jesu Füßen

► *Vorseite: Der Palazzo Vecchio 27 wirkt in der Stadt wie eine Burg*

► *Eine grüne Insel hinter den Mauern von Santa Maria Novella 28*

032f (Abi.: sk)



stehen Maria und Josef und kniet das Stifterhepaar. Ihre Gesichtszüge wirken tief verstört, Maria und Josef zeigen sich hinnehmend. Mit dieser pointierten Darstellung gilt es als eines von Masaccios Meisterwerken.

In der **Hauptchorkapelle** hat Ghirlandaio Szenen aus dem Leben Marias und Johannes des Täufers verewigt, an denen auch zahlreiche Florentiner Bürger seinerzeit teilnehmen, in der **Cappella Filippo Strozzi** gleich rechts schuf Filippino Lippi 1489 Bilder aus dem Leben des Apostels Philippus für das Grabmal des Bankiers Filippo Strozzi und in der **Cappella Strozzi di Mantova** linkerhand des Hauptchors am Beginn des rückwärtigen Hauptschiffes malte Nardo di Cione 1357 Szenen aus Dantes „Göttlicher Komödie“.

In der Kapelle unmittelbar links vom Hauptchor ist das **Kreuz von Brunelleschi** zu bewundern, das Jesus feingliedrig, mit edlen Gesichtszügen und gänzlich nackt darstellt. Der Sage nach schnitzte es Brunelleschi 1420 nach einem Streit mit Donatello über eines dessen Kreuze (in Santa Croce 17 zu sehen), an dem Jesus nach Meinung Brunelleschis plump und bäuerlich wirke. An der Ostseite des Querschiffes hinter dem Grabmal des Patriarchen von Konstantinopel steigt man zur **Cappella Rucellai** hinauf. Das Grabmal des Ordensgenerals der Dominikaner und Priors des Klosters, Leonardo Dati, ist mit einer Bronzeplatte aus den Händen von Lorenzo Ghiberti geschmückt (1425).

Linkerhand der Hauptfassade geht es in das **Museum**. Der Gang führt zuerst in den **Grünen Kreuzgang** (*Chiostro Verde*) mit Fresken u. a. von Paolo Uccello (1397–1475): „Die Erschaffung Adams und der Tiere“ und „Die Erschaffung Evas und Sündenfall“ in vorherrschendem Grün an der der Kirche zugewandten Seite. Der Springbrunnen in der Mitte des Kreuzgangs ist von Zypressen umgeben.

An seiner Nordseite geht es in die **Cappella degli Spagnoli**, die Spanische Kapelle. Andrea Bonaiuto schuf 1367 die **prächtigen Fresken** mit dem Thema der Heilswerdung des Menschen. Das ehemalige **Refektorium** zeigt sich hingegen als weite Halle, in der sakrale Kunst ausgestellt ist. Im Vorraum sind Fresken und Büsten zu sehen, deren Vorbilder Figuren des Alten Testaments waren. Weitere Kreuzgänge des Komplexes sind ebenfalls zu besuchen.

➤ **Chiesa e Museo di Santa Maria Novella**, Piazza Santa Maria Novella, Tel. 055 219257; Kirche: Mo.–Do. 9–17 Uhr, Fr. u. So. 13–17 Uhr (Kassenschluss 16.30

#### **Einkaufen in der Klosterapotheke**

Die Klosterapotheke von Santa Maria Novella betritt man südwestlich der Kirche über die Via della Scala. Sie wurde 1612 gegründet (obwohl Heilkunde im Kloster schon für das 14. Jh. dokumentiert ist), in eine Kapelle gebaut und mit einem eigenen Kräutergarten ausgestattet. Die heutige Inneneinrichtung der überaus edlen Verkaufsräume stammt von 1848. Im Angebot findet sich alles, was von den Altvorderen zur Körperpflege als notwendig erachtet wurde, die Rezepturen machten schon die Medici wohlriechend. Die Essenz erfüllen die Säle mit unwiderstehlichen Düften und betören jede Geldbörse.

■ **127 [L8] Officina Profumo-Farmaceutica di Santa Maria Novella**, Vial della Scala 16/r, Tel. 055 216276, [www.smnovella.it](http://www.smnovella.it)

Uhr), Eintritt 3,50 €; Museum: Mo.–Do. u. Sa. 9–17 Uhr (Kassenschluss 16.30 Uhr), Eintritt 2,70 €

➤ Messen: Mo.–Sa. 7.30 u. 18 Uhr, So. 8.30, 10.30, 12 u. 18 Uhr

#### **3 MUSEO MARINO MARINI** ★ [M8]

Wer sich für moderne Kunst interessiert, ist hier richtig. Das Schwerpunkt der Sammlung liegt auf den Skulpturen von Marini.

► **Die Kirche San Lorenzo** 4 wirkt von außen unnahbar

In der säkularisierten Kirche San Pancrazio aus dem 14.Jh. wurden zu Beginn der 1980er-Jahre moderne Ausstellungsräume eingerichtet und in ihnen **über 170 Werke des toskanischen Bildhauers Marino Marini** (1901–1980) noch nach seinen eigenen Vorgaben arrangiert. In den großen Räumen aus modernen Baustoffen führen Treppen und Galerien an den teils vielfarbig ausgeführten Werken Marinis vorbei, in denen der Künstler alle nur erdenklichen Materialien verarbeitet hat. In der ganzen Welt sind seine Skulpturen zu sehen (z.B. vor der Neuen Pinakothek in München), die häufig das Thema „Pferd und Reiter“ haben. In einer nicht unwesentlichen Schaffensperiode erstellte er auch zahlreiche Lithografien.

**In der ehemaligen Krypta** sind temporäre Ausstellungen untergebracht, die sich ebenfalls der modernen

Kunst widmen. Im Museumsladen am Eingang sind Poster von Marinis Arbeiten und Kunstbücher zu erwerben.

► Piazza San Pancrazio, Tel. 055 219432, [www.museomarinomarini.it](http://www.museomarinomarini.it), Mo., Mi.–Sa. 10–17 Uhr (August geschl.), Eintritt 4 €

#### 4 SAN LORENZO ★★★ [N7]

Der beeindruckende Renaissancekomplex ist aufs Engste mit der Familie Medici verbunden. Sie gaben Geld, holten Meister wie Brunelleschi und Michelangelo und ließen sich hier beerdigen.

Bereits 393 stand hier eine Kirche, die eigentliche Baugeschichte begann im 15.Jh., als Cosimo de Medici den verfallenen Bau durch Brunelleschi im Renaissancestil umgestalten ließ. Nach dessen Tod übernahm Manetti die Vollendung, hielt sich nicht an die Pläne Brunelleschis und sorgte



für den düsteren Innenraum. Es entstand eine dreischiffige Säulenbasilika mit Arkaden, Kreuzgewölben und nach antiken Vorbildern dekorierte Seitenkapellen.

Zwischen den letzten Säulenpaaren vor dem Hauptchor sind die **berühmten Kanzeln mit Bronzereliefs** aus der Werkstatt Donatellos zu sehen: ausdrucksvolle Darstellungen der Leidensgeschichte. Direkt vor dem Hauptchor ist im Boden die runde Grabplatte für Cosimo de Medici eingelassen, in der Gruft wurde auch Donatello beigesetzt.

Über das linke Querschiff gelangt man in die **Alte Sakristei (Sagrestia Vecchia)**, eines der stimmigsten Werke Brunelleschis, das er als quadratischen Zentralraum mit zwölfseitiger Fächerkuppel gestaltete, bekrönt von einer Tempellaterne. Donatello führte die Stuckdekoration aus (die vier Evangelisten und die Geschichte Johannes' des Evangelisten) und zeichnete für die Bronzetüren verantwortlich, auf denen er Märtyrer, Apostel und Evangelisten paarweise und voll Bewegung zeigt. Die Sakristei erfüllte eine Doppelfunktion und ist auch Mausoleum für diverse Medici (darunter die Söhne Cosimos). Das Deckenfresko zeigt einen Sternenhimmel, wie er am 5. Juli 1422 über Florenz zu sehen war.

In die **Biblioteca Laurenziana** gelangt man von außen durch ein Tor links der Hauptfassade, dann über den Kreuzgang und eine Freitreppe im Vestibül. Das Gebäude der Bibliothek errichtete Michelangelo ab 1524 für die Büchersammlung von Giulio de Medici bzw. Papst Clemens VII. Giulio hat damit seine Kostbarkeiten der Buchkunst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, insgesamt 10.000 Bände, darunter ein



034fl Abb.: sk

#### EXTRATIPP

#### *Mercato San Lorenzo*

Auf der Piazza San Lorenzo und in der Via dell'Arianto [M7] stehen die Marktkarren dicht an dicht und bilden ein Spalier, durch das sich kaufwillige Touristen schleusen. Nur eines ist dort sicher: Handelt es sich um Qualitätsware, so sind die Preise sensационell niedrig, wenn nicht, viel zu hoch. Leder ist im Angebot, Sonnenbrillen, Souvenirs, Schals und vieles mehr, was man – vielleicht – benötigt.

Manuskript Vergils aus dem 5. Jh., Rechtsvorschriften aus dem 6. Jh., Handschriften von Dante, Boccaccio und Petrarca. Die Bibliothek ist das **bedeutendste Bauwerk des Übergangs von Renaissance zu Barock**, mit ihm hat der alternde Michelangelo eine ganze Epoche geprägt – den Manierismus.

▲ Der Markt rund um San Lorenzo ④ bietet allerlei Souvenirs und Kleidung

Unter der Bibliothek ist das **Kirchenschatz-Museum** untergebracht, eine Sammlung sakraler Gegenstände vom 14. bis zum 19. Jh. Wertvollster Teil der Ausstellung: ein Christus aus Silber von Michelozzo, 1444 als Teil eines Kruzifixes für Cosimo I. geschaffen.

➤ **Chiesa San Lorenzo, Museo del Tesoro und Biblioteca Laurenziana**, Piazza San Lorenzo, Tel. 055 2645184, [www.opera-medicealaurenziana.it](http://www.opera-medicealaurenziana.it); Kirche: Mo.-Sa. 10–17 Uhr, So. 13–17 Uhr, Bibliothek: derzeit wegen Renovierung geschlossen, Kassenschluss jeweils 30 Min. vor Ende, Eintritt 3,50 € (Kirche mit Museo del Tesoro), 3 € (Bibliothek), Kombiticket 6 €

➤ Messen: Mo.-Sa. 9.30 u. 18 Uhr, So. 9.30, 11 u. 18 Uhr

## 5 MEDICI-KAPELLEN (MUSEO DELLE CAPPELLE MEDICEE) ★★ [M7]

*Das prächtige Mausoleum wurde erbaut, als die Medici in den Fürstenstand aufstiegen und hierfür ein passendes Familiendenkmal bestellen – Edelsteine waren das Mindeste.*

Eigentlich zum Komplex von San Lorenzo gehörig, hat man zwei Grabkapellen als eigenes Museum organisiert, das von der Rückseite der Kirche zu betreten ist. Wenn auch die Alte Sakristei in San Lorenzo als Medici-Kapelle bezeichnet wird, besteht das Museum doch nur aus den beiden nach ihr errichteten Kapellen. Man erreicht sie über die **Krypta**, in der die sterblichen Überreste von fast 50 (nur) bürgerlichen Medici liegen.

Über eine Treppe geht es hinauf in die **Cappella dei Principe**, die Fürstenkapelle. 1605 vergaben die Medici den Auftrag für den Bau der Kapelle, fertig wurde das Bauwerk aber erst 350 Jahre später. Ursprünglich

sollte sich die Kapelle zum Hauptchor von San Lorenzo öffnen, was die Kirche zum Eingangsbereich des Mausoleums degradiert hätte, dann aber beschränkte man sich auf die **kostbare Innenausstattung**. Die Dekoration des Altars in der aufwendigen Pietra-dura-Technik (Mosaiken aus Halbedelsteinen) wurde erst 1939 fertig. Sechs Granitsarkophage stehen in den Nischen unter der **59 m hohen Kuppel**, die Pietro Benvenuti von 1828 bis 1838 klassizistisch in leuchtenden Farben ausmalte. Am Sockel sind 16 Mosaikwappen toskanischer Städte angebracht. Über zweien der Särge wachen Bronzestatuen: Cosimo II. und Ferdinando I.

Die **Neue Sakristei** (*Sagrestia Nuova*) schuf **Michelangelo** zwischen 1520 und 1534 als nach der Alten Sakristei zweite Grabkapelle der Medici. Michelangelo übernahm Brunelleschis Grundkonzept der Alten Sakristei, änderte sie aber ab, um ein Maximum an Wirkung für die von ihm vorgesehene Innenausstattung zu erzielen. Den Auftrag erteilte Papst Leo X. für die Grabstellen von Lorenzo II., seines Sohnes Giuliano, Enkels Lorenzo und Bruders Giuliano. Den viereckigen Raum mit zentraler Kuppel beleben Nischen, Pilaster und Tabernakel.

Michelangelo schuf **zwei fürstenherrliche Grabstätten mit beispielhafter plastischer Gestaltung** (für Sohn Giuliano und Enkel Lorenzo). Er meißelte die Skulpturen 14 Jahre und wurde doch nicht fertig. Auf den Bögen der Sarkophage lagern **allegorische Tageszeiten**, hingeflossen und mit prächtigen Körpern. In den mittleren Nischen darüber sitzen die idealisierten Gestalten der Begrabenen. Giulianos Grab zeigt die Nacht – in sich selbst gekehrt, unendlich müde

schließlich in den Schlaf gefallen – und den Tag – herkulische, sich aus inneren Fesseln befreieende Kraft. Was hier seinen Ausdruck findet, hat Michelangelo als Gedankenbasis zu Papier gebracht: „Der Tag und die Nacht sprechen: Wir haben mit unserm schnellen Lauf den Herzog Giuliano zum Tode geführt; es ist durchaus billig, dass er dafür Rache nimmt, wie er es tut, und die Rache ist diese, dass er uns, die ihm den Tod gebracht, im Tod noch das Licht genommen und mit seinen geschlossenen Augen auch die unseren verschlossen hat, die nun nicht mehr über die Erde leuchten. Was hätte er also aus uns gemacht, indes er lebte?“ Giuliano wacht heroisch in antiker Rüstung als Feldherr über ihnen.

Auch Lorenzo ist in antikem Kostüm zu sehen, nachdenklich aber, ein trauernder Held. Morgen und Abend liegen zu seinen Füßen, die in fast gleicher Körperstellung sich jedoch durch wenige Änderungen in der eingefrorenen Bewegung grundsätzlich unterscheiden: der Morgen gerade erwachend, sich halb aufrichtend und dem Traum entreißend, der Abend teilnahmslos, halb hingesunken, ohne Willen.

➤ Piazza Madonna degli Aldobrandini, Tel. 055 2388602, tgl. 8.15–16.50 Uhr, im Winter nur bis 13.50 Uhr, 2. u. 4. So u. 1., 3. u. 5. Mo. im Monat geschl., Eintritt 6 €, Ticketvorbestellung auf [www.firenze-musei.it](http://www.firenze-musei.it) (3 € Reservierungsgebühr)

### KLEINE PAUSE

#### **Snack mit Stil**

Bei den Brüdern (Fratelli) Zanobini (s. S. 31) gibt es unendlich viele Weine – auch zum Probieren. Dazu werden Snacks für den kleinen Hunger gereicht.

### **6 PALAZZO MEDICI-RICCARDI MIT CAPPELLA DEI MAGI ★ [N7]**

Das Zuhause Cosimos I. diente auch als Verwaltungssitz der umfangreichen Familiengeschäfte. Von außen abweisend, birgt es in seinem Inneren eine wertvolle Kapelle.

1435 vergab Cosimo den Auftrag, 20 Jahre später war der Palast fertig. In ihm erblickte 1449 Lorenzo der Prächtige das Licht der Welt, 1659 wurde der Bau an die Familie Riccardi verkauft, die ihn erweiterte. Seit 1814 benutzt ihn die Provinzverwaltung. Neben dem Palazzo Pitti 35 ist er eines der besten Beispiele für den Profanbau der Frührenaissance, geschaffen von Michelozzo mit roh behauenen Steinen im unteren Bereich und einem prächtigen Gesims am vorkragenden Dach. Trotz der langen Fensterfluchten wirkt das Gebäude klobig. Der Innenhof von Michelozzo zeigt sich hingegen elegant mit Arkadenumgang, Loggien und einem unbeschwertem Orpheus. Ungeahnt befindet sich im Komplex auch ein Garten inklusive Springbrunnen.

Über die Haupttreppe vorbei an in Nischen aufgestellten Statuen geht es in die erste Etage zur **Hauskapelle der Medici** (Cappella dei Magi). Pro Stunde sind maximal 68 Besucher erlaubt, alle sieben Minuten werden acht Personen hindurchgeschleust. Die Kapelle besteht aus zwei quadratischen Kammern mit Holzdecke und einem vielfarbigem Marmorfußboden, die kleinere beherbergt den Altar. Die farbenfrohen Fresken stammen von Benozzo Gozzoli (1459): Engelchöre in einer Landschaft beidseits des Fensters und „Der Zug der Heiligen Drei Könige“, an dem nicht nur biblische Gestalten teilnehmen. Mit ihnen reisen die Medici zu Maria mit dem Kinde.

➤ Via Cavour 3, Tel. 055 2760340, [www.palazzo-medici.it](http://www.palazzo-medici.it), Do.-Di. 9-19 Uhr, Eintritt 7€, telefonische Ticketreservierung empfohlen

## 7 MERCATO CENTRALE ★★★

[M7]

Auch wer keine Küche in Florenz besitzt, sollte den Markt aufsuchen. An seinen Ständen gibt es Kulinarisches fürs Auge und zubereitete Speisen.

Für den Bau der Hallen ließ sich der Architekt der Galleria in Mailand, Giuseppe Mengoni, von den Pariser Markthallen inspirieren. Im Geist der Zeit wurde eine Eisenkonstruktion mit viel Glas gewählt, so entstand zwischen 1869 und 1873 die **damals größte Markthalle für Lebensmittel in Europa**.

Auf einer Fläche von 6134 m<sup>2</sup> über zwei Etagen wurde (und wird heute noch) der Florentiner Bauch in jeder Hinsicht befriedigt. Ein Streifzug durch die Gänge ist ein **Genuss für alle Sinne**: bunte Farben, herrliche Gerüche, verhaltene oder lautstarke Bestellungen, ein Gewirr der Stimmen, ein Nasenausflug in die Welt der Düfte, ein Augenschmaus für Liebhaber lokaler oder exotischer Speisen.

➤ Piazza del Mercato Centrale,  
Mo.-Sa. 7-14 Uhr

### KLEINE PAUSE

**Nerbone** (s. S. 28) in der Markthalle wird seit Jahrzehnten als Geheimtipp gehandelt – und das immer noch zu Recht: Delikate belegte Brötchen und schnelle Gerichte laden zur kulinarischen Pause ein.

► Die Häfen des Mittelmeers sind nicht weit, der Tagesfang kommt direkt per Kühlwagen

035fl Abb.: sk



## RUND UM DEN DOM

Im Herzen der Altstadt ist die Piazza Duomo mit einigen der wichtigsten Sehenswürdigkeiten ein absolutes Muss. Wessen Augen nach einem Museumsbesuch Ruhe verlangen, steigt in die Domkuppel oder auf den Campanile und wendet den Blick entspannt in die Ferne. Doch um weitere Museen wird man nicht herumkommen. Wer nicht lange warten will, geht beizeiten zum Dom, vor dem die Schlangen bereits am früheren Vormittag schnell länger werden. Auch das Museo Nazionale Bargello ist immer sehr gut besucht, Karten lassen sich dort aber vorbestellen.



0371/Abb.:sk

ein so prächtiges Werk erahnen, dass man ihn kurz vor seinem Tod 1302 mit Steuerfreiheit belohnte. Dann stockte die Arbeit, erst 1357 nahm sie Francesco Talenti wieder auf und plante noch großzügiger.

1420 betrat Brunelleschi die Bühne, der eine **riesige Kuppel** entwarf. 1434 war die Kuppel fertig, eine unerhörte Leistung, da der schwere Baukörper ohne ein am Boden verankertes Lehrgerüst gemauert wurde, das die Kuppel von unten hätte stützen können. Stattdessen verwendete Brunelleschi ein Gerüst, das die Kuppel selbst, entsprechend des Baufortschritts, trug. Eine kühne und heikle Aufgabe, die 1436 mit der Kuppelweihe gelöst war. Die Laterne auf der Kuppel wurde 1467 nach dem Tod Brunelleschis aufgesetzt.

Mit 169,5 m Länge und 104 m Breite ist der Dom **einer der größten der Welt** (hinter dem Petersdom in Rom, dem Mailänder Dom und Saint Paul's Cathedral in London). Innen misst das Hauptschiff 153 auf 38 m, das Querschiff ist 90 m lang und vom Boden ragt die Laterne 107 m in die Höhe, die Kuppel 90 m.

Trotz ihrer gewaltigen Maße wirkt die Kirche fast zierlich, da die Fassaden sowohl strukturell als auch farblich durch die **Verwendung unterschiedlichen Marmors** (rotem aus Maremma, weißem aus Carrara und grünem aus Prato) stark gegliedert sind. Der Fassadenschmuck stammt allerdings aus dem 19.Jh. Die zahlreichen Statuen in den Nischen und die Reliefs schlug man

## 8 DOM SANTA MARIA DEL FIORE ★★★

[N8]

*Perfekt eingepasst ist der Dom in die Altstadt, die Häuser darum herum drängen nachgerade die Menschen zu seinen Fassaden. Man muss den Hals schon recken, um die Gewaltigkeit des Bauwerkes zu erahnen.*

Santa Maria del Fiore – seit 1412 nach der Lilie (*fiore*) auf dem Wappen der Republik benannt – entstand auf Fundamenten der **Vorgängerkirche Santa Reparata** von 406. 1296 erhielt Arnolfo di Colle di Val d'Elsa den Bauauftrag. Die Anfänge ließen

◀ *Die Fassadengestaltung nimmt dem Dom viel von seiner Wuchtigkeit*

1588 herunter, gab aber 1871–1884 dem Baukörper sein ursprüngliches Gepräge unter Verwendung der Originalpläne zurück.

Das **Hauptportal** erhielt 1903 sein bronzenes Tor, das die „Unbefleckte Empfängnis“ und die „Krönung Marias“ zum Thema hat. Das westliche Südportal beim Glockenturm (Porta del Campanile) zeigt u. a. die Madonna zwischen zwei Engeln (14. Jh.), am östlichen (Porta dei Canonici) wirkte der deutschstämmige Künstler Piero di Giovanni mit und schuf die Tiergestalten. Das östliche Nordportal (Porta della Mandorla) geht auf Niccolò Piero d'Arezzo zurück (1408, Ornamente der Pfosten und Architrav), das Madonnen-Relief schuf Nanni di Banco und vollendete Donatello (1414), das Lünettenmosaik (Bogenfeld) setzte Ghirlandaio zusammen.

Im Inneren fallen zuallererst die nur acht frei stehenden Pfeiler auf, die das kolossale Gewicht der vier Kreuzgewölbe des Mittelschiffs stemmen. Am **achteckigen Kuppelraum** treffen sich Langschiff und die ebenfalls achteckig konzipierten Räume des Querhauses und der Choranlage. Um hier überhaupt die Kräfte der Kuppel ableiten zu können, griff Brunelleschi zur Gewichtersparnis auf eine doppelschalige Bauweise der Kuppel zurück. Der **Innenschmuck der Kirche ist limitiert**, unterstreicht aber so nicht unbeträchtlich die Wirkung der **gewaltigen Dimensionen**. Zahlreiche Gegenstände der ursprünglichen Kirchenausstattung sind im Museo dell'Opera del Duomo **10** zu besichtigen.

► Der Campanile bildet den Gegenpol zur Domkuppel

036f Abb.: sk



An der Westwand malte Niccolò di Piero die drei Glasfenster nach Vorbildern von Lorenzo Ghiberti. Im Zentralraum sind die bemalten Rundfenster an der Basis der Kuppel und das Fresko des Jüngsten Gerichts von Giorgio Vasari und Federico Zuccari (1572–1579) beachtenswert. Im rechten Seitenschiff am ersten Pfeiler geht es gegen Eintritt hinunter zur **Krypta** der Vorgängerkirche Santa Reparata und zum marmornen Grabmal von Brunelleschi (1972 aufgefunden).

Das grau gehaltene Reiterbild im linken Seitenschiff stammt von Paolo Uccelli (1436) und zeigt den

englischen Feldhauptmann John Hawkwood im Sold des florentinischen Heeres, gleich daneben und von ihm inspiriert ein weiterer Reiter: „Niccola da Tolentino“ von Andrea del Castagno (1456). In Höhe der vierten Säule des linken Schifffes ehrte Domenico di Michellino 1465 Dante Alighieri mit einem Gemälde. Man sieht ihn mit der „Göttlichen Komödie“ in den Händen, um ihn herum Themen des Werks und eine Stadtansicht.

Zur Laterne auf der Kuppel gelangt man über die Treppe in Brunelleschis statischem Meisterwerk (Aufgang im rechten Seitenschiff kurz vor dem Querhaus). 463 Stufen sind es zwischen den beiden Kuppelschalen. Man darf nur in einer Richtung gehen und nimmt für den Abstieg einen anderen Weg, der „Point of no return“ liegt also gleich am Anfang – nichts für Unfitte und nichts für Menschen mit Höhenangst. Die parabelförmige Konstruktion der Kuppel ist der Bauweise geschuldet, da jeder gemauerte Ring den nächsten zu tragen hatte und dies nur mit einer steileren Form und nicht mit einer Idealhalbkugel erreichbar war.

Der Campanile (Glockenturm) an der Südwestecke der Kirche steht separiert und ist nur von außen zugänglich. Über eine kurze Treppe gelangt man ins Foyer und zum eigentlichen Aufstieg. 466 Stufen sind es auf schmalen Treppenabschnitten von ganz unten an mehreren Plattformen vorbei bis zum obersten Aussichtspunkt. Hier bietet sich ein fantastischer Blick über die Stadt und hinüber zur Kuppel des Doms. Den 82 m hohen Turm entwarf Giotto 1334 im Stil der italienischen Gotik. Er führte den Sockel aus, der Abschnitt darüber geht auf Andrea Pisano zurück (1343), die Geschosse mit den

## EXTRAINFO

**Piazza Duomo  
und Piazza San Giovanni**

Die beiden Plätze gehen ineinander über, der Dom ist das dominierende Bauwerk und in vier Besucherabschnitte eingeteilt: Kirchenschiff, Gruft (Santa Reparata), Kuppel und Campanile. Zum Komplex gehört auch das Museo dell'Opera del Duomo **10** gegenüber der Ostseite der Kirche. Außer für das Kirchenschiff ist für alle gesondert Eintritt zu entrichten. Das Battistero San Giovanni **9** verlangt ebenfalls ein eigenes Ticket.

Doppelfenstern baute Taddeo Gaddi (1358). Beide hielten sich an die Vorschläge Giottos, sodass sich ein **stimmiges, elegantes und schlankes Bauwerk** mit nuancenreicher Marmorverkleidung ergab.

- **Duomo Santa Maria del Fiore,**  
Piazza Domo, Tel. 055 2302885,  
[www.duomofirenze.it](http://www.duomofirenze.it),  
[www.operaduomo.firenze.it](http://www.operaduomo.firenze.it)
- **Dom:** Mo.-Mi. u. Fr. 10-17, Do. 10-15.30, Sa. 10-16.45, So. 13.30-16.45 Uhr, Eintritt frei, Krypta Santa Reparata wie Dom, aber Do. u. So. geschl., Eintritt 3 €
- **Kuppel:** Mo.-Fr. 8.30-19, Sa. 8.30-17.40 Uhr, Eintritt 8 €
- **Campanile:** 8.30-19.30 Uhr, Eintritt 6 €
- **Messen:** Mo.-Sa. 7.30, 8.30, 9.30 u. 18 Uhr, So. 7.30, 9, 10.30, 12 u. 18 Uhr

► Weltberühmt: die Bronzeportale von San Giovanni

## 9 TAUFKIRCHE SAN GIOVANNI (BATTISTERO DI SAN GIOVANNI) ★★

[N8]

*Die Taufkirche Johannes' des Täufers vor dem Hauptportal des Domes ist wegen der prächtigen Bronzeportale fast immer von Menschen umlagert.*

Das **achteckige Baptisterium**, als Kuppelbau ausgeführt, geht auf das 6.Jh. zurück, wurde zu Beginn des 13.Jh. umgebaut und erhielt in den folgenden Jahren das heutige Aussehen. Das bronzenen **Südportal** modellierte Andrea Pisano 1336. In 28 Feldern ist die Lebensgeschichte Johannes' erzählt, die in Allegorien dargestellten Tugenden folgen den künstlerischen Ideen Giottos.

Für das **Nordportal** hatte die Stadtregierung 1402 einen Wettbewerb ausgeschrieben. Lorenzo Ghiberti gewann mit seiner Probearbeit „Abrahams Opfer“ gegen Brunelleschi. Wieder in 28 Feldern zeigen die Reliefs die Geschichte Jesu, Darstellungen der Evangelisten und Kirchenlehrer. Im Gegensatz zum Südportal sind Kunst und Technik schon weiter entwickelt und zeigen eine eher erzählende Kompositionsweise.

Bedeutendstes Portal ist die **Porta del Paradiso (Paradiespforte)** nach Osten hin, die ebenfalls von Ghiberti gestaltet wurde (1452). Sie ist das berühmteste Bronzeportal ganz Italiens. Wie Gemälde, mit tiefer Perspektive und Naturtreue, wirken die zehn Platten auf den Betrachter und berichten von biblischen Ereignissen, wobei immer mehrere Themen genial in einem Feld zusammengefasst sind: die Erschaffung Adams und Evas und der Sündenfall, Kain und Abel, Noahs Dankopfer und Trunkenheit, die drei Erzengel bei Abraham, Jakob und Esau, Josef und seine Brüder, Moses

und die Israeliten, Josua vor Jericho, David und die Philister und schließlich die Königin von Saba bei Salomon.

Im Inneren beeindruckt das **Mosaik** in der 26 m übergreifenden, acht-eckigen Kuppel, ein Werk des Andrea Tafi (um 1320). Im obersten Ring ist Christus zwischen den Engelchoren zu sehen, im Osten über dem Chor ein kolossaler Christus als Weltenrichter, beidseits Paradies und Hölle und in den verbleibenden Feldern Geschichten aus der Bibel.

Bei der Apsis steht das **Grabmal für Papst Johannes XXIII.**, seine liegende Figur goss Donatello 1428 in Bronze. Der auf dem Konstanzer Konzil abgesetzte Gegenpapst bestellte einst die Medici als Bankiers der Kurie und sorgte für deren Reichtum. Die **Wellen- und Kreisornamente des Bodenmosaiks** dienten der aufstrebenden Seidenindustrie als Vorlagen ihrer Muster, vor dem Ostportal sind die Tierkreiszeichen eingelassen.



- Piazza di San Giovanni, Tel. 055 2302885, [www.operaduomo.firenze.it](http://www.operaduomo.firenze.it), Mo.-Sa. 12.15-19 Uhr, jeden 1. Sa. u. So. des Monats 8.30-14 Uhr, Juni-Okt. Fr. u. Sa. auch 19-23 Uhr, Eintritt 4€
- Messen: Mo.-Sa. 10.30 u. 11.30 Uhr

## 10 DOMMUSEUM (MUSEO DELL'OPERA DEL DUOMO) ★★

[N8]

Viele Kunstwerke am und im Dom sind aus konservatorischen Gründen Kopien. Wer es authentisch liebt, kann die Originale im Dommuseum bestaunen.



0391 Abb.:sk

In der modern konzipierten ehemaligen Dombauhütte treten die Räumlichkeiten in den Hintergrund, die Sammlung ist das Maß der Dinge. Die zweite der drei **Pietà von Michelangelo**, die er als Achtzigjähriger skulptierte, war keines seiner Lieblingswerke, er hielt sie sogar für so misslungen, dass er sie zerschlug. Sein Schüler Calcangi musste die Pietà wieder zusammensetzen.

Im Raum der Kanzeln hängen zwei Meisterwerke von Donatello und Luca della Robbia als beste Beispiele für florentinische Renaissancebildhauerrei. Auch die **Bronzereliefs von Ghiberti** von der Paradiesstüre der Taufkirche sind hier im Original zu bewundern. Neben vielen weiteren Kunstwerken wie der verhärmten Heiligen Madonna aus Holz von Donatello kann man auch Modelle und Werkzeuge zum und für den Dombau sehen.

- Piazza Duomo 9, Tel. 055 2302885, [www.operaduomo.firenze.it](http://www.operaduomo.firenze.it), Mo.-Sa. 9-19.30 Uhr, So. 9-13.45 Uhr, Eintritt 6€

## 11 CASA DI DANTE ★

[N8]

Das kleine Museum in Dantes Haus widmet sich dem Leben des großen Dichters und gibt einen Einblick in die Raum- und Wohnverhältnisse seiner Zeit.

Ist er oder ist er nicht? In der Casa di Dante soll der große Dichter 1265 geboren worden sein – sagen die

◀ Im Dommuseum stehen viele Kunstwerke im Original, während am Dom Kopien prangen

einen, die anderen, dass er in einem unbekannten Haus in der Nähe das Licht der Welt erblickte. Wie auch immer, das Haus wurde Ende des 19.Jh. „renoviert“, aber eigentlich komplett neu errichtet. Ein Brand zur letzten Jahrtausendwende führte zwangsläufig zu weiteren Veränderungen des ursprünglichen Zustands.

Doch die Lage in den engen Gassen, der intime Platz vor dem Haus und die **Sammlung zu Dantes Leben** lohnen den Besuch. Die Ausstellung ist auf drei Etagen verteilt. In der ersten wird seine Jugend beleuchtet, in der zweiten die Zeit seines Exils und in der dritten sind Gemälde und Zeichnungen zu sehen.

➤ **Casa di Dante**, Via Santa Margherita 1, Tel. 055 219416, [www.museocasadi-dante.it](http://www.museocasadi-dante.it), tgl. 10–18 Uhr, Okt.–März Di.–So. 10–17 Uhr, Eintritt 4 €

## 12 KASTANIENTURM (TORRE DELLA CASTAGNA) ★ [N8]

Im Torre della Castagna versammelten sich 1282 erstmals die Zunftvorsteher der Stadt (*Priori delle Arte*), er gilt somit als **erstes Rathaus** in Florenz. Auf quadratischem Grundriss erhebt sich das schlanke Bauwerk aus rohbehauenen Steinen über die umliegenden Gassen. 1921 erhielt der Turm sein mittelalterliches Antlitz zurück, der meterdicke Kulturschutt der Stadt macht die erste Etage nun zum Parterre.

### KLEINE PAUSE

In der **Bar Alighieri** (s. S. 31) hinter der Casa di Dante sitzt man tagsüber an einem kleinen Platz, von dem aus man die Kutschen (s. S. 108) durch die enge Gasse fegen sehen kann.

## 13 MUSEO NAZIONALE DEL BARGELLO ★★★

[N8]

*Die Skulpturensammlung im Nationalmuseum mit Werken von u.a. Michelangelo und Donatello ist eine der schönsten der Welt. Eine Ticketreservierung wird empfohlen.*

Der Palast aus der Mitte des 13.Jahrhunderts war ursprünglich Residenz des Stadtkommandanten (*Capitano del Popolo*), Sitz des Bürgermeisters (*Podestà*), des Gerichtsrates und Gefängnis. Schließlich zog 1574 der *Bargello* ein – der Polizeihauptmann. Der Bau trägt mit Zinnen und Wehrturm seine Bestimmung als **Sitz der Macht** klar nach außen.

Seit 1865 beherbergt der Palazzo auf drei Etagen das Nationalmuseum. Vom Eingang gelangt man in den ehemaligen Waffensaal, in dem die **Michelangelo-Sammlung** und Skulpturen aus dem 16.Jh. stehen. Man beachte Michelangelos „Bacchus“ aus Marmor (1496/97). Meisterhafter lässt sich Trunkenheit nicht darstellen, eine Hand Halt suchend, die andere doch wieder für einen Schluck erhoben, ein Antlitz voller Unverständnis. Weitere Werke: „David-Apoll“ (1532) und „Brutus“ (1540), eine Büste, die Lorenzino, den Mörder Alessandro de Medicis, zeigt.

Im gotischen **cortile**, dem **Innenhof mit Arkaden** und einem achteckigen Brunnen, fanden Hinrichtungen statt, wenn man eine öffentliche Exekution vermeiden wollte. Eine Treppe führt hinauf zur **Loggia Verone**, einst waren die Bögen vermauert und der ganze Bereich bestand aus Gefängniszellen. Hier stehen vornehmlich Werke von Giambologna aus dem 16.Jahrhundert. Von der Loggia geht es in den **Donatello-Saal** mit Werken aus dem frühen 15.Jahrhundert

(u.a. Donatello, Michelozzo, Luca della Robbia). Den bronzenen David in der Gestalt des Merkurs ließ Donatello 1430 im Auftrag von Cosimo de Medici gießen, der David aus Marmor entstand 1409 für den Dom. Die Bewerbungsarbeiten von Ghiberti und Brunelleschi für das Portal am Battistero di San Giovanni 9 sind ebenfalls ausgestellt.

Im anschließenden „Islamischen Saal“, dem ältesten Teil des Palastes, ist die Sammlung der Medici aus dem Nahen Osten untergebracht. Über den Saal des Podestà mit der Sammlung

Danach folgt ein **Saal mit Elfenbeinschnitzereien** vom 5. bis zum 17. Jahrhundert, darunter eine Arbeit aus karolingischer Zeit, die die beiden Söhne Karls des Großen zeigt, wie sie über die Falschgläubigkeit triumphieren. Im zweiten Obergeschoss finden sich die Säle für Verrocchio, Giovanni und Andrea della Robbia und die Barockskulpturen; des Weiteren eine Bronzeabteilung und die Waffensammlung. Auch die **Medallionsammlung der Medici** sollte man nicht versäumen.

► Via del Proconsolo 4, Tel. 055 2388606, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), tgl. 8.15–13.50 Uhr, jeden 2. u. 4. Mo. u. 1., 3., 5. So. im Monat geschl., Eintritt 4 €

### Geschlechtertürme

Noch heute sind die Wohnburgen im Stadtbild von Florenz zu entdecken, doch waren sie einstmais ungleich höher und mit mehr als 150 Stück weit zahlreicher. Bis zu 70 m ragten sie im 11. Jh. auf, untereinander mit Holzbrücken verbunden, auf denen die Reichen über den Köpfen der Armen lustwandeln und ihre Fehden austragen konnten. 1250 wurde unter dem *primo popolo* der Rückbau befohlen, größte erlaubte Höhe war nun 50 Ellen (29 m). Das Volk war der Streitereien zwischen den mächtigen Familien in der Stadt und der Pfeilschüsse über den Gassen müde geworden und sah die Türme als Symbol für die dauernden Händel.

des Franzosen Louis Carrand aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelangt man in die Cappella di Maria Maddalena, ein Ort der Besinnung für diejenigen, auf die im Innenhof der Tod wartete, und mit optimistischen Gemälden wie „Das Jüngste Gericht“ und „Inferno“ geschmückt.

### 14 BADIA FIORENTINA ★ [N8]

Die ehemalige Reichsabtei besaß einst mehr als 30 Landgüter, entsprechend konnten die Benediktiner ihre Lebenswelt gestalten.

Die Abtei mit Ursprung im Jahr 978 gehörte einst zu den reichsten Klöstern Italiens. Ihre Kirche wurde 1285 erbaut und Arnolfo di Cambio zugeschrieben. Der **70 m hohe, sechseckige Spitzturm** entstand 1330 in romanisch-gotischem Stil nach 20 Jahren Bauzeit. Mehrere Umbauten veränderten das als griechisches Kreuz konzipierte Bethaus vollständig.

Im Inneren verdient die Holzdecke von Matteo Segalonio (1625) einen Blick. Das Hauptwerk der Anlage befindet sich im Eingangsbereich an der Nordwand: „**Die Marienerscheinung des hl. Bernhard**“ von Filippino Lippi (1486). Es gehört zu den herausragenden Beispielen italienischer Renaissancemalerei. Bernhard von Clairvaux selbst war einer der wichtigsten Propagandisten der Kreuzzüge ins Heilige Land.



## 15 ORSANMICHELE ★

[N8]

Vom Getreidemarkt zur Kirche – ein Marienbild sorgte im 14.Jh. für die Umwidmung.

1336 beauftragte die Stadtregierung die Zünfte mit dem Bau eines Getreidespeichers anstelle einer abgebrannten Kapelle. Zur Erinnerung an die Vorgängerkirche wurde die ebenerdige Loggia, der Getreidemarkt, mit einem Marienbild ausgestattet, die darüber liegenden Geschosse wurden als Getreidespeicher genutzt. Da das **Marienbild bald als wundertätig galt**, kamen Handwerker und Händler auch zum Beten hierher. Von da an verband sich die Funktion des Gebäudes als Getreidemarkt mit dem eines Gebetshauses.

In den Fassadennischen der Arkadenpfeiler sind die **Schutzheiligen der Stadtzünfte** zu sehen, ehemals in Marmor, heute durch Bronzekopien ersetzt (Originale im Bargello-Museum 13): San Marco (Trödler) und San Giorgio (Waffenschmiede) von Donatello, San Tommaso (Handelsgericht) von Verrocchio, San Giovanni Battista (Tuchhändler) und San Matteo (Geldwechsler) von Ghiberti, Sant'Eligio (Hufschmiede) und San Filippo (Gerber) von Nanni di Banco, San Jacopo (Kürschner) von Niccolò di Pietro Lamberti und San Pietro (Metzger) von Bernardo Ciuffagni.

Mitte des 14.Jh. schloss man die Arkaden, die Getreidespeicher blieben aber bis in das 16.Jahrhundert erhalten. Im Inneren umfasst ein **herrliches Marmortabernakel** von Andrea Orcagna aus dem Jahr 1359 das wundertätige Marienbildnis von Bernardo Daddi, das 1347 entstanden ist.

► Via Arte della Lana, Tel. 055 284944,  
tgl. 10-17 Uhr, Eintritt frei

Der doppelstöckige „Kreuzgang der Orangenbäume“ (*Chiostro degli Aranci*) schließt an die südwestliche Ecke der Kirche an (Zugang über den Chor). Zwei Seiten des Kreuzgangs sind mit Fresken zum Leben des hl. Benedikt bemalt.

- Via Dante Alighieri 1, Tel. 055 264403, tgl. 9-11.45, 16.30-18 Uhr, Eintritt frei
- Messen: Di.-Fr. 18 Uhr, Sa. 12.30 Uhr, So. 11 Uhr

▲ Wenn die Kutschen kommen,  
muss man sich in engen Gassen  
an die Mauer drängen

## DIE VIERTEL ÖSTLICH DES DOMS

Östlich des Doms ist es bedächtiger, hier läuft das Leben geruhsam ab, die Gassen sind nicht überfüllt, keiner drängt. Die Sehenswürdigkeiten sind in einem Bogen angeordnet, so dass sich die Menge auf ihrem zielstrebigen Weg vom Zentrum aus verläuft. Ein wenig Fußmarsch ist also notwendig – doch er hält sich in Grenzen und man findet immer wieder ein Plätzchen für Ruhe und Rast.

### 16 MUSEO HORNE ★ [09]

Ein englischer Kunstgelehrter bewahrte sein Haus als Renaissancepalast und vermachte Anfang des 20.Jh. seine Sammlung der Stadt.

Herbert Percy Horne (1864–1916) sammelte Renaissancekunst. Vielleicht sind im Palast von 1489 nicht die größten Meisterwerke versammelt, doch das eine oder andere Kleinod, umrahmt von der **stimmigen Einrichtung**, verdient einen Blick. Wertvollstes Objekt ist der „Heilige Stefan“, Teil eines Polyptychons von Giotto (Flügelaltar, um 1335).

Einer der Sammelschwerpunkte Hornes war Botticelli und so ist auch eine hölzerne Truhe zu sehen, die Filippino Lippi nach dessen Vorgaben bemalt hat. Zahlreiche Gegenstände des täglichen Bedarfes dokumentieren das Leben der Besserverdienenden im 14. bis 16. Jahrhundert.

➤ Via dei Benci 6, Tel. 055 244661,  
[www.museohorne.it](http://www.museohorne.it), Mo.–Sa. 9–13 Uhr,  
 Eintritt 6€

► Santa Croce dominiert den gleichnamigen Platz

### 17 SANTA CROCE ★★★ [09]

Wieder heißt es Eintauchen in die Vergangenheit mit Protagonisten wie Giotto, Donatello und Michelozzo. Kirche und Museum besitzen einige der wertvollsten Werke der Stadt – und Grabmäler berühmter Italiener.

Die Franziskanerbasilika mit ihren zahlreichen Kapellen wurde von Arnolfo di Cambio ab 1294 erbaut. Ihr Äußeres allerdings geht auf die Mitte des 19.Jh. zurück, als man sie mit weißem und kontrastierendem Marmor verkleidete. Von der Nordseite der Kirche gelangt man ins Langhaus (116 m auf 38 m), das wie das Querhaus dreischiffig mit freiem Dachstuhl ausgeführt ist. Das offene Konzept mit 14 runden Tragsäulen sorgt für eine **großartige Raumwirkung**. Entlang der Seitenschiffe und beidseits des achteckigen Chores reihen sich die Kapellen auf.



## KLEINE PAUSE

Das Moyo (s. S. 32) unweit des Horne-Museums ist extrem schick, die Gäste sind trendy – und die Preise diesen Umständen angepasst. Zum Frühstück und zu Mittag werden in der American Bar empfehlenswerte „Light Meals“ serviert.

Bildhauerei und Malerei. Gleich daneben erinnert ein Scheingrab an Dante (1829). Die Marmorkanzel von Benedetto da Maiano (1472–76) an der dritten Säule zeigt eine Reliefbildfolge zum Leben des hl. Franziskus und die fünf Tugenden.

Nächste Station ist das Grab von Niccolo Macchiavelli (1469–1527, errichtet 1787), der als Staatsphilosoph die Politiker von Moral und Sitte freistellte. In Höhe der nächsten Säule ist das Tabernakel „Die Verkündigung“ zu sehen (von Donatello, 1435). Eine Säule weiter wurde der Komponist Gioacchino Rossini (1792–1868) 1887 beerdigt. Mit dem Grabmal für den Staatskanzler Leonardo Bruni (1450) war der Künstler Bernardo Rossellino Wegbereiter für die Grabmalkonzeption der Renaissance.

Den Abschluss des linken Seitenschiffes bildet die Cappella Castellani mit Fresken von Agnolo Gaddi (1380)



und Robbia. Am Kopf des rechten Seitenschiffes zeigt die **Cappella Baroncelli** Fresken von Taddeo Gaddi, dem Vater Agnolos (1338): „Das Leben Marias“ in der Tradition von Giotto. Die Fresken der Cappella Velluti am rechten Ende der Chorwand gehören zu den frühesten Werken in der Kirche. Die Malereien in der vierten Kapelle (**Cappella Peruzzi**) gehören zu den schönsten Giottos (Johannes der Täufer und Evangelist) und wurden erst 1860 wiederentdeckt. Auch in der letzten vor dem Hauptaltar (**Cappella Bardi**) hat sich Giotto mit einem Zyklus zum Leben des heiligen Franziskus (1320) verewigt.

Am Ende des rechten Querschiffs führt der Weg durch ein Portal von Michelozzo in die **Sakristei** mit einer wertvollen Renaissanceeinrichtung und einem Gemälde von Taddeo Gaddi. In der Chorkapelle (Cappella Rinucci) kann man Fresken Giovanni di Milanos von 1365 sehen (ein Schüler Gaddis). Am Ende des Korridors liegt die **Cappella de Medici** von Michelozzo mit Werken von Andrea del Robbia (1480). Die Chorkapelle in der Apsis wurde von Agnolo Gaddi 1380 gestaltet, an sie schließt die Cappella Tosinchi mit schönen Glasfenstern an. Am Ende des linken Seitenschiffes ist in der Cappella Bardi das **Kreuz des Donatello** zu sehen, das Brunelleschi wegen der bäuerlichen Züge des Heilands für nicht besonders gelungen hielt und das ihn zu einer bahnbrechenden Kreuzgestaltung für Santa Maria Novella **2** inspirierte.

Um in das zugehörige **Museum** zu gelangen, nimmt man den Kreuzgang rechts der Hauptfassade: An seinem Ende errichtete Brunelleschi 1430–64 die wegweisende **Pazzi-Kapelle**, ein griechisches Kreuz mit

Tonnengewölben, Flachkuppeln und einer Vorhalle mit Kuppel, im ehemaligen **Refektorium** war das Abendmahlfresco von Taddeo Gaddi (1340) mit 120 m<sup>2</sup> jahrhundertlang unter Putz versteckt, das bemalte Kreuz von Cimabue (um 1280) misst 3,90 x 4,30 m und die 2,66 m hohe vergoldete Bronze „S. Ludovico di Tolosa“ stammt aus der Hand Donatellos (1423).

► **Chiesa und Museo dell'Opera di Santa Croce**, Piazza Santa Croce 16, Tel. 055 2466105, [www.santacroceopera.it](http://www.santacroceopera.it), Mo.–Sa. 9.30–17 Uhr, So. 13–17 Uhr, Eintritt 5 € (Kirche und Museum), Eintritt mit Casa Michelangelo Buonarroti **18** 8 €

► Messen: Mo.–Sa. 9 u. 18 Uhr, So. 9.30, 11, 12 u. 18 Uhr

## 18 CASA MICHELANGELO BUONARROTI ★

[P8]

Auch wenn Michelangelo selbst nie in dem Haus gewohnt hat, die ausgestellte Kunstsammlung und die – wenn auch wenigen – Werke des Meisters machen es zum Wallfahrtsziel.

Michelangelo kaufte für seine Verwandten ein Grundstück, die es Ende des 16. Jh. bebauten. Als der letzte Buonarroti 1858 starb, fielen Sammlung und Gebäude in den Besitz der Stadt. Im Erdgeschoss ist die **Kunstsammlung der Familie Buonarroti** ausgestellt, die von Michelangelos Großneffen (1568–1647) und Namensvetter zusammengetragen wurde. Neben Bildnissen des großen Meisters sind archäologische Fundstücke zu sehen.

Große Bereiche der ersten Etage wurden von Michelangelos Großneffen – auch er Künstler – gestaltet. Werke Michelangelos: „Madonna della Scala“, „Schlacht der Kentauren“ und

## EXTRA-INFO

**Piazza Santa Croce**

Die weitläufige Piazza (zweitgrößte der Stadt) ist noch fest **in der Hand der Einheimischen**. Die älteren Mitbürger sitzen schwatzend auf Bänken, die Kinder tollen herum oder fahren ein paar Runden auf dem Karussell, in Gruppen steht man beisammen und diskutiert. Und jedes Jahr treffen sich hier die Mannschaften und spielen die etwas abenteuerliche florentinische Abart des Fußballs: **il Calcio**.

Im Rund stehen prächtige Häuser und Paläste wie der augenfällige Palazzo dell'Antella mit seinen allegorischen Fresken von Tugenden und Gottheiten aus dem Jahr 1619. Vor der Kirche Santa Croce erinnert ein Denkmal von 1865 an den großen Dichter Dante Alighieri.

0421 Abb.: sk



Zeichnungen. Im San-Lorenzo-Saal stehen ein nicht realisiertes Holzmodell der Fassade von San Lorenzo und ein unfertiges Tonmodell eines Flussgottes. Ein weiterer Saal zeigt Michelangelo-Porträts, die über die Jahrhunderte gemalt wurden.

➤ Via Ghibellina 70, Tel. 055 241752, [www.casabuonarroti.it](http://www.casabuonarroti.it), Mi.-Mo. 9.30–14 Uhr, Eintritt 6,50 €, Eintritt mit Santa Croce 17 (Kirche und Museum) 8 €

## **19 MERCATO DI SANT'AMBROGIO** ★ [P8]

Der zweite Innenstadtmarkt ist nicht so spektakulär wie der Mercato Centrale, wird dafür aber auch von weniger Touristen besucht.

In der Markthalle gibt es fast alles zu kaufen, was man essen kann, nur eben **weniger Hektik** und eine kleinere Auswahl (speziell bei Meeresgetier

und exotischeren Delikatessen). Da der Markt auf die Haushalte in der direkten Umgebung ausgerichtet ist, werden die Auslagen nicht so kunstvoll drapiert, zudem ist um die Mittagszeit das Angebot schon recht reduziert.

Wer ein warmes Essen möchte, geht ab 11 Uhr zu **da Rocco** und wählt eines der fertig zubereiteten Gerichte aus. Man kommt, sieht und isst – schneller gehts nicht und auch nicht günstiger.

➤ Piazza Ghiberti, Mo.–Sa. 7–14 Uhr

▲ Michelangelo ist mit seinen Werken allgegenwärtig, sein Bildnis steht in den Uffizien 28

**(20) SYNAGOGE UND JÜDISCHES  
MUSEUM (SINAGOGA E MUSEO  
EBRAICO) ★ [P8]**

Die Sinagoga im maurischen Stil stand einst mitten im Getto. Das Getto riss man Mitte des 19.Jh. ab, das Bethaus jedoch blieb und dient heute noch den in Florenz lebenden Juden.

Das Getto von Florenz entstand unter Cosimo I. und bestand bis zur Mitte des 19.Jh. Ab 1396 war es Juden erlaubt, in der Stadt Geldgeschäfte zu tätigen, und 1437 erkannte man die jüdische Gemeinde offiziell an. Als Savonarola die Medici aus der Stadt zwang, mussten die Juden ihnen folgen, die Medici hoben den Bann nach ihrer Rückkehr auf. 1571 erhielt die jüdische Gemeinde eine erste Synagoge, Ende des 16.Jh. folgte eine zweite. Erst unter Napoleon erhielten die Juden Bürgerrechte und durften außerhalb des Gettos wohnen. 1814

machte man dies wieder rückgängig, 1848 riss man dann sogar das Getto und die Synagogen im Zuge der Stadt-erneuerung ab. 1861 erhielten die Florentiner Juden vom italienischen König erneut die Bürgerrechte.

1874-82 erbaute man die neue **Synagoge in Anlehnung an die Hagia Sophia** in Istanbul. In den 1930er-Jahren lebten 3000 Juden in der Stadt, nach der Einnahme durch die deutsche Wehrmacht begannen am 6. November 1943 Deportationen, im Zuge dessen wurde die Synagoge schwer beschädigt. Heute leben noch etwa 1000 jüdische Bürger in Florenz. Das Museum zeigt **liturgische Objekte** aus dem zerstörten Vorgängerbau und anderen italienischen Synagogen.

► Via Farini 6, Tel. 055 2346654,  
[www.firenzebraica.it](http://www.firenzebraica.it), So.-Do. 10-18 Uhr (Winter bis 15 Uhr), Fr. 10-14 Uhr, Eintritt 5 €



043fi Abb.: sk

## 21 ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM (MUSEO ARCHEOLOGICO NAZIONALE) ★★ [07]

Im 1620 erbauten Palast der Großherzogin Maria Magdalena von Österreich ist seit 1880 eine der weltweit bedeutendsten etruskischen Sammlungen zu sehen.

Die Basis für das Museum bildeten die Sammlungen der Medici und der Lothringer Fürsten, die man aus den Uffizien 28 hierher brachte. Die **Funde aus etruskischer Zeit** machen den Löwenanteil aus.

Eines der Highlights der Ausstellung ist die 80 cm hohe, bronzenen „**Chimäre von Arezzo**“, 1553 ausgegraben und von Cosimo I. sofort seiner Sammlung einverleibt, datiert wird sie auf das 5. Jh. v. Chr. Vorne ist sie Löwe, in der Mitte Ziege und hinten Schlange. Die 1845 bei Chiusi entdeckte, damals noch intakte „**Françoisvase**“ (benannt nach ihrem Finder) in der Vasenabteilung gilt als eines der schönsten Werke attischer Keramik. Die Bemalung erfolgte im 6. Jh. v. Chr. in schwarz und zeigt zahlreiche Inschriften und Bilder (darunter „Siegessreigen des Theseus“, „Hochzeit des Peleus“, „Tötung von Troilos durch Achill“). Die Sprünge entstanden 1900, als sie ein Museumsangestellter in 637 Scherben zerschlug. Den „**Idolino**“, die Ehrenstatue eines Athleten, hat man 1530 bei Pesaro gefunden. Wurde sie früher als Original aus dem 5. Jh. v. Chr. eingeschätzt, gilt sie heute als im Alten Rom hergestellte Kopie. Die Ägyptische Abteilung zeigt Papyrusrollen, Sarkophage und natürlich Mumien.

► Piazza Santissima Annunziata 9b,  
Tel. 055 23575, Mo. 14–19, Di. u. Do.  
8.30–19 Uhr, Mi., Fr./Sa./So. 8.30–14  
Uhr, Eintritt 3 €

## 22 PIAZZA UND KIRCHE SANTISSIMA ANNUNZIATA ★★ [07]

Der Platz gehört zu den schönsten der Stadt, nicht nur wegen der klaren Linien der Gebäude, sondern weil er sich dem Trubel in der Stadt zu entziehen vermag.

Keine Geschäfte, keine Lokale, keine Cafés, keine Buden, hingegen entspanntes Verweilen auf den Stufen vor den Arkadengängen. Am 25. März aber, dem Tag von Mariä Verkündigung, ist alles anders, die **Festa SS. Annunziata, religiöses und Volksfest in einem**, tobt über den Platz (s. S. 13).

An der Nordseite des Platzes steht das **Spedale degli Innocenti** (auch ein Museum), in dem früher die Waisenkinder eine Heimat erhielten. Die Medaillons zwischen den Arkadenbögen von Andrea della Robbia verweisen auf die ursprüngliche Bestimmung.

Auf alle Fälle sollte man einen Blick in die Chiesa SS. Annunziata werfen, die sich von außen ausgesprochen bescheiden zeigt und kaum als Gotteshaus zu erkennen ist. Die Mutterkirche des 1234 von Florentiner Adligen gegründeten Servitenordens wurde 1444 von Michelozzo umgestaltet, um ein **passendes Gotteshaus für das Bildnis der Jungfrau Maria** zu schaffen, das 1252 von einem Mönch des Ordens begonnen und von einem Engel vollendet worden sein soll.

1447 baute man die Vorhalle Chiostro dei Votivi an, um die zahlreichen Gaben an das wundertätige Bildnis auszustellen. Der **Freskenzyklus der Vorhalle** teils zum Leben des S. Filippo (um 1510) u.a. von Andrea

◀ Die prächtige Synagoge 20 verbreitet orientalisches Flair

de Sarto gehört zu den großen Sehenswürdigkeiten sakraler Kunst in der Stadt. Links des Eingangs (alle genannten sind von Sarto) finden sich „Erweckung eines toten Knaben durch Berührung“ (auch auf dem Bild: Sartos Künstlerkollegen Andrea und Luca della Robbia), „Erweckung eines toten Knaben“, in der Ecke „Austreibung des Bösen Geistes“, dann „Blitzschlag über die höhnenden Spieler“ und „S. Filippo kleidet einen Aussätzigen“, in der Ostecke „Anbetung der Könige“ (mit drei Florentinern, einer davon Sarto selbst), daneben „Geburt Mariä“.

Das **einschiffige, barocke Haupthaus** endet mit dem von Michelozzo geplanten und von Alberti ausgeführten, pantheonartig mit Nischen und einer Kuppel versehenen Chorabschluss. Links des Chors steht in der Cappella del Crocifisso eine Tonskulptur von Michelozzo („Johannes der Täufer“). Das **wundertätige Marienbild** befindet sich in der Cappella dell'Annunziata gleich links hinter der Vorhalle, ein kleiner Tempel von Michelozzo mit korinthischen Säulen und dem verdeckten Marienbild (im 15. Jh. wohl übermalt), das nur bei Marienfesten betrachtet werden darf.

Von der Fassadenarkade (linker Eingang) gelangt man in den **Kreuzgang Chiostro dei Morti**. An seiner Ostecke ist ein weiteres Meisterwerk von Sarto zu sehen: die „Madonna del Sacco“ (1525), das die Heilige Familie auf der Flucht im Moment der Ruhe zeigt, den Josef nutzt, um sich auf einem Sack abzustützen.

- **Chiesa Santissima Annunziata**, Piazza SS. Annunziata, Tel. 055 266181, tgl. 7.30–12.30, 16–18.30 Uhr, Eintritt frei
- Messen: Mo.–Sa. 7, 8, 9, 10, 11, 12 u. 18 Uhr, So. 7.30, 8.30, 10, 11.30, 13, 18 u. 21 Uhr

## 23 GALLERIA

### DELL'ACADEMIA



[07]

Wer in die Akademie der feinen Künste geht, möchte vor allen Dingen Michelangelo „David“ sehen, doch hat die Galerie noch wesentlich mehr zu bieten: einen profunden Überblick über das Kunstschaffen in der Stadt von Giotto bis Masaccio. Der Andrang ist groß, eine Reservierung daher sehr zu empfehlen.

Ihren Anfang nahm die Galerie mit Großherzog Peter Leopold, der 1784 als Vorlagen für die Studenten eine Reihe Gemälde zur Verfügung stellte. 1873 kam aus konservatorischen Gründen der berühmte „David“ hinzu, im 20. Jh. wurden weitere Werke von Michelangelo in die Obhut der Akademie gegeben. Auch wer sich für Musik interessiert, wird fündig. Die **Instrumentensammlung** der Großherzöge zeigt u.a. eine Stradivari von 1716 und ein Cello von Niccolo Amati (1650). Auch die **Ikonensammlung russischen Ursprungs** im Obergeschoss ist sehenswert.

Nachdem die Signoria 1501 einen Marmorblock erworben hatte, sollte Leonardo da Vinci aus diesem eine Figur herausschlagen. Er begutachtete den Stein, nahm jedoch Abstand von dem Projekt. Daraufhin beauftragte man den 26-jährigen Michelangelo. 1504 war der „David“ fertig – über 4 m hoch und über 5 Tonnen schwer. Ursprünglich für das Domgesims vorgesehen, stand die Skulptur fast 400 Jahre lang auf der Piazza della Signoria, bis er schließlich durch eine Kopie ersetzt wurde. Seit 1991 schützt ihn eine Glasbarriere, nachdem ein Fanatiker eine seiner Zehen mit dem Hammer malträtierte. Die erste Monumentalskulptur der Hochrenaissance besticht durch

ihre Anmut, hat aber durchaus kämpferischen Charakter. David wird in der Bereitschaft gezeigt, mit der Schleuder Goliath zu töten – auch ein Sinnbild der Vorherrschaft des freien Bürgertums der Stadt.

An einem anderen in der Galleria del David ausgestellten (unfertigen) Werk kann man wunderbar die **Arbeitsweise Michelangelos** sehen: „Die Gefangenen“. Er arbeitete sich in den Stein hinein, indem er mit einem Relief begann und nach und nach zur anderen Seite vorpirschte. Als Vorlage diente ihm immer ein Gipsmodell in der für die Figur vorgesehenen Größe, sodass Mitglieder seiner Werkstatt auch feinere Hauarbeiten ausführen konnten.

In den **Florentinersälen** seitlich der Galleria del David sind Gemälde des 15. Jh. zu sehen, in den Byzantinersälen Werke aus dem 13. und 14. Jh., darunter ein „Baum des Lebens“ aus den Händen Pacino di Bonaguidas (1310) und Werke von Taddeo Gaddi.

➤ Via Ricasoli 58–60, Tel. 055 2388612, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Di.–So. 8.15–18.50 Uhr, Eintritt 6,50 € (Online-Reservierung 4 € zusätzlich)

## 24 SAN MARCO ★

[06]

Die Fresken des Dominikanerklosters malte der Mönch Giovanni da Fiesole, wegen seiner herrlichen Gemälde auch „Fra Angelico“ genannt – der „Engelgleiche“.

Von Giovanni (1387–1455) sagte man, dass er nie den Pinsel in die Hand genommen habe, ohne zu beten, und dass er nie den Gekreuzigten gemalt habe, ohne dass Tränen seine Wangen benetzten.

Die **kleine und einfache Kirche** geht auf das ausgehende 13. Jh.

zurück, wurde aber von Michelozzo Mitte des 15. Jh. mit der Klosteranlage gänzlich umgestaltet und 1678 barockisiert. 100 Jahre später passte man die Fassade dem Umbau an. Man beachte das Gemälde „Madonna del Baldachino“ (1509) rechter Hand am zweiten Altar vom zweiten malenden Mönch des Klosters, Fra Bartolomeo.

Der Eingang des **Museums** liegt rechts der Kirche. Man gelangt unmittelbar in den Kreuzgang „Chiostro di Sant'Antonio“, von ihm in die Pilgerherberge, in der die Tafelbilder von Fra Angelico ausgestellt sind. In der Nordecke des Kreuzganges befindet sich Fra Angelicos Fresko „Hl. Dominikus am Fuße des Kreuzes“ mit einem Gekreuzigten, der idealisiert das Aufopfernde symbolisiert. Fast an der Ostecke geht es in den **Kapitelsaal mit dem bedeutendsten Werk Angelicos**: „Christus am Kreuz mit den Schächern“.

Im kleinen Refektorium ist das „Letzte Abendmahl“ von Domenico Ghirlandaio zu sehen, das er genau so auch für den Cenacolo di Ognissanti (s.S. 42) malte. Die Loggia und die mehr als **40 Klosterzellen** des Dormitoriums im Obergeschoss haben die Klosterbrüder unter Anleitung Fra Angelicos und auch er persönlich **mit Fresken geschmückt**. Jede Zelle hat ihr Thema, direkt an der Treppe befindet sich Fra Angelicos Fresko „Die Verkündigung“. Wer auf den Spuren Savonarolas wandelt: Seine Zelle und zugleich Erinnerungsstätte ist die Nr. 13 (außen ein Ablass Leos X.). Eindeutig Angelico zugeschrieben werden können die Zellen 1 (Christus vor Magdalena), 3 (Verkündigung), 6 (Verklärung), 7 (Verhöhnung), 9 (Krönung Mariä) und Zelle 10 (Tempeldarstellung).

Vom Dormitorium gelangt man in den von Cosimo beauftragten und Michelozzo entworfenen **Bibliotheks-saal**. 22 filigrane ionische Säulen tragen die flachen Arkadenbögen und das tonnengewölbte Mittelschiff. Mit der Fertigstellung 1444 konnte die **erste öffentliche Bibliothek in Europa** ihre Pforten öffnen.

➤ **Chiesa und Museo di San Marco**, Piazza San Marco 3, Tel. 055 2388608, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Kirche: Mo.-Sa. 9.30-12 u. 16-17.30 Uhr, Museum: Mo.-Fr. 8.15-13.50, Sa./So. 8.15-16.50 Uhr, jeden 1., 3. u. 5. Mo. und jeden 2. u. 4. So. des Monats geschlossen, Eintritt 4 €

➤ Messen: Mo.-Sa. 7.30 u. 18 Uhr, So. 10.30, 11.30, 12.30 u. 18.30 Uhr

## 25 BOTANISCHER GARTEN (ORTO BOTANICO) ★ [06]

Einer der ältesten botanischen Gärten Europas wurde zur Anpflanzung von Heilkräutern angelegt.

1545 gründete Cosimo I. den *Giardino dei Semplici* („Garten der Heilkräuter“) nach dem Vorbild der Gärten in Padua und Pisa. Über 5000 Arten wachsen auf den Freiflächen und in den Gewächshäusern, darunter mehrere Jahrhunderte alte Pflanzen wie beispielsweise eine Eibe, deren Schößling man 1710 einpflanzte.

Der im Besitz der Universität stehende Garten erfährt eine Restrukturierung und bis das Arrangement der Pflanzen seine volle Wirkung entfalten kann, dauert es naturgemäß seine Zeit. Dennoch ist der kleine Park mit seinen Bänken unter hohen Bäumen eine Pause wert.

Das angeschlossene **Museum der Botanik** ist mit über vier Mio. Teilen im Fundus das größte des Landes. Die historische Sammlung getrockneter

Pflanzen geht auf das 16. Jh. zurück, die Wachsmodelle von Pflanzen und Früchten entstanden im 18.Jh. Bartolomeo Bimbi malte die ausgestellten Stillleben im 17.Jh.

➤ Via P. A. Micheli 3, Tel. 055 2757402, [www.msn.unifi.it](http://www.msn.unifi.it), Do.-Di. 10-19 Uhr, Nov.-Feb. Sa.-Mo. 10-17 Uhr, Eintritt 6 €

➤ **Museo di Storia Naturale/ Sezione di Botanica**, Via Giorgio La Pira 4, Tel. 055 2757462, Besuch nur nach Vereinbarung

## 26 ENGLISCHER FRIEDHOF (CIMITERO DEGLI INGLESI) ★ [Q7]

Ein Spaziergang über den Friedhof führt an den Grabsteinen der Wahlflorentiner des 19.Jh. vorbei.

Der einzige protestantische Friedhof der Stadt war zwischen 1827 und 1877 in Benutzung. Hier haben



bevorzugt Engländer eine letzte Ruhestätte gefunden. Mit dem Bau der Ringstraße um das Zentrum geriet der Friedhof auf eine Verkehrsinsel des Piazzale Donatello.

Die Anlage ist wildromantisch, die Inschriften geben einen Überblick über das kulturelle Leben in der Stadt, das Künstler, Schriftsteller und Denker aus ganz Europa anzog. In der kleinen Bibliothek am Eingang erfährt man Geschichten zu den Grabbältern und Bestatteten wie den Schriftsteller(inne)n Elizabeth Barrett Browning, Arthur Hugh Clough oder Walter Savage Lander, aber auch zum deutschen Maler Friedrich Adolph Arnold, der 1862 31-jährig in Florenz verstarb – als Sachse natürlich Protestant.

► Piazzale Donatello 38, Tel. 055 582608, Di.–Fr. 15–18 Uhr (Sommer), 14–17 Uhr (Winter), Mo. 9–12 Uhr, Eintritt frei

## RUND UM DIE PIAZZA SIGNORIA

Noch einmal heißt es eintauchen in Mauerwerk, Malerei und Menge. In keiner anderen Gegend der Stadt wälzen sich die Massen so dicht wie auf der Piazza Signoria und um die Uffizien. Der Andrang ist gerechtfertigt, schließlich gibt es hier Kunst und Geschichte pur und auf dem Ponte Vecchio alles, um das Herz der Liebsten zu betören.

► Der kleine botanische Garten 25 spendet im Hochsommer willkommenen Schatten

### 27 PIAZZA DELLA SIGNORIA MIT PALAZZO VECCHIO ★★★ [N9]

Das Forum der Republik, die Piazza Signoria, war, ist und bleibt das weltliche Herz der Stadt. Loggia della Signoria (Loggia dei Lanzi) und Palazzo della Signoria (Palazzo Vecchio), berühmte Skulpturen wie David und Judith mit Holofernes sowie der Neptunbrunnen sind umlagert, Blitzlichter flammen, das Sprachengewirr ist babylonisch. Zu allem Überfluss grenzen auch die Uffizien an den Platz.

Man ignoriere zunächst den imposanten Palazzo Vecchio und wende sich der Ostseite des Platzes und dem nach hinten gerückten, vierstöckigen Tribunale di Mercatanzia zu, der 1359 für die Selbstverwaltung der Stadtgilden gebaut wurde. In ihm legten die Zünfte ihre Streitigkeiten bei. Daneben steht der Palazzo della Condotta (13.–14.Jh.), an der Nordseite östlich der Via de' Cerchi der Palazzo Uguccione (1559), der heute ein exklusives Hotel beherbergt, daneben die Casa del Garbo (12.Jh., im 19.Jh. umgebaut). Westlich der Via de' Cerchi stehen Palazzo und Casa Guidacci (jeweils 13.Jh. mit Umbauten im 19.Jh.) und der Palazzo Bombicci (18.Jh.). Vor der Gebäudezeile ist das Reiterdenkmal Cosimos I. von Giambologna (1595) aufgestellt.

Die Loggia dei Lanzi an der Südseite des Platzes wurde 1382 fertiggestellt. Die dem Platz zugewandte offene Halle war der Empfangsraum der Signoria und wurde auch Loggia dei Priori genannt. Der Name Loggia dei Lanzi kam erst im 16.Jh. auf, als in der Halle deutsche Landsknechte, Lanzenträger, für Cosimo I. Wache standen. Die Baumeister Simone Talenti und Benci di Cione entwarfen eine antikisierende, beispielhafte

**Festhalle** mit drei mächtigen Rundbögen auf hohen, stark gegliederten Pfeilern. Die Medaillons an der Außenseite zeigen die sieben theologischen Tugenden. Unter den Großherzögen wurde die Loggia zur **Präsentationshalle bildhauerischer Werke**. Zwei Löwen flankieren den Treppenaufgang. Unter dem linken Bogen triumphiert der in Bronze gegossene Perseus über die Meduse. Der rechte Bogen schützt die Marmorgruppe „Raub der Sabinerinnen“ von Giambologna (1583).

Den **Palazzo Vecchio**, eine **Burg der bürgerlichen Freiheiten**, entwarf Arnolfo di Cambio zwischen 1299 und 1314, Michelozzo baute ihn 1454 im Stil der Frührenaissance um. Weitere Umbauten 1490 und 1593 gaben ihm sein heutiges Aussehen. Für den **94 m hohen Turm** nutzte man die Fundamente des Turmes des abgebrochenen Palazzo Foraboschi, was seine seitliche Lage erklärt. Unterhalb des Wehrgangs sind die Wappen der Toskana als Fresken zu sehen. Im Palast wohnten die Medici nur kurze Zeit. Sie zogen in den Palazzo Pitti um und der Palazzo della Signoria erhielt den Namen „Alter Palast“.

Im Inneren des Palastes sind die Prachträume – die **Quartieri Monumentali** – zu besichtigen. Man gelangt im Parterre in den mit weißem und vergoldetem Stuck verzierten, mit Fresken ausgestatteten Innenhof und in den Waffensaal, der einzige erhaltene Raum des 14.Jh. In der ersten Etage ist besonders der **Salone dei Cinquecento (Saal der 500)** zu beachten, ein Saal mit über 1000 m<sup>2</sup> Fläche für den Rat der Stadt. Seine Decke schmücken allegorische Darstellungen und Bilder aus dem Florenz der Medici, die Wände Fresken mit Schlachtenszenen. Von Michelangelo

stammt die Figur auf der anderen Seite des Eingangs: „Genius des Sieges“ (1534). Direkt gegenüber erinnert eine Plastik von Giambologna an den Sieg über Pisa. Das Podest teilt den Bereich ab, der als „Udienza“, als Audienzsaal, genutzt wurde.

Auch in das **Studiolo di Francesco I.** sollte man unbedingt einen Blick werfen. Über 30 Künstler haben die **festerlose Studierkammer** nach Plänen Vasaris im Stil des Manierismus ausgestattet (1574). Vasari hat auch die anschließenden Zimmer geplant und einen Großteil ihrer Gemälde geschaffen. Jeder Raum ist einem Medici zugeordnet, besonders prächtig ausgestattet ist der Saal für Papst Leo X.

In der zweiten Etage sollte man keinesfalls das Gemälde „**Allegorie der Erde**“ (Vasari, 1557) im Hauptsaal des **Quartiere degli Elementi** versäumen. Die weiteren Räume tragen Götternamen (u.a. Herkules und Jupiter), liegen direkt über den einzelnen Medici zugeordneten Zimmern der Etage darunter und setzen so die Fürstenfamilie gewollt in Beziehung zum Olymp. Die anschließende Loggia des Saturn erlaubt einen Blick über den Arno zum Piazzale Michelangelo <sup>39</sup>.

Jenseits der Sala dei Cinquecento liegt das **Quartiere di Eleonora di Toledo**, der ersten Frau Cosimos I., mit u.a. Schreib- und Speisezimmer, Grünem Salon und einer intimen Kapelle (1540 ausgemalt von Bronzino). In der **Sala dell'Udienza** an der nordwestlichen Ecke des Palastes versammelten sich die Zunftoberen. Die Kassettendecke schuf Giuliano da Mariano (1476), die Fresken Checchino Salviati (1548), eines seiner Hauptwerke. Das Bildwerk der anschließenden **Sala dei Gigli**, des Liliensaals, wird von dieser Pflanze dominiert. Das Fresko der hl. Zenobio,



## SKULPTUREN VOR DEM PALAZZO VECCHIO

Vor dem Palazzo Vecchio steht an dessen südlichem Fassadenende die Figurengruppe „Herkules und Cacus“, die von Baccio Bandinelli 1534 in Marmor gehauen wurde. Herkules, Sohn des Zeus, erschlägt Cacus, Sohn des Vulkanus. Bandinelli wollte mit seinem Werk Michelangelos „David“ überbieten, was ihm nach Meinung der Florentiner nicht gelang.

Nächste Skulpturengruppe ist „Judith und Holofernes“ von Donatello (1460). Holofernes marodiert durch den Nahen Osten und Judith rettet ihre Stadt, indem sie Holofernes eine lange Nacht verspricht, ihn betrunken macht und ohne Furcht entthauptet. Aufgestellt wurde die Gruppe 1495 zur Erinnerung der „Befreiung“ Florenz‘

von Piero de Medici durch dessen Vertreibung.

Vor dem Neptunbrunnen steht eine Kopie von Donatellos steinernem „Marzocco“ (1420, Original im Bargello-Museum 13). Der 1,35 m hohe heraldische Löwe ist das Symbol der bürgerlichen Macht der Florentiner Republik. Den „Neptunbrunnen“ von Bartolomeo Ammannati schließlich stellte man als Simulakrum aus Gips und Holz zur Hochzeit zwischen Francesco de Medici und Johanna von Österreich 1565 auf, erst zehn Jahre später wurde das eigentliche Werk fertig. Eine runde, in das Pflaster eingelassene Sandsteinplatte vor dem Brunnen kennzeichnet die Stelle, an der man Savonarola hinrichtete.

## KLEINE PAUSE

**Pause in exklusiver Lage**

Das Rivoire (s. S. 33) in exklusiver Lage auf der Piazza Signoria macht das Beste genau daraus. Die Preise sind phänomenal – also besser nur etwas trinken. Oder vielleicht doch ein süßes Eckchen?

Stefano und Lorenzo schuf Ghirlandaio, der die ganze Wand mit aufgemalten Pfeilern und Bögen strukturierte.

**► Palazzo Vecchio mit Quartieri**

Monumentale, Piazza della Signoria,  
Tel. 055 2768325, tgl. 9–19 Uhr, Do. u.  
So. nur bis 14 Uhr, Eintritt 6 €

**28 UFFIZIEN (GALLERIA  
DEGLI UFFIZI)** ★★★

[N9]

Der ursprüngliche Verwaltungssitz der Medici beherbergt heute die weltberühmte Galleria degli Uffizi, das meistbesuchte Ziel der Stadt. Wer nicht lange warten will, sollte tunlichst Tickets vorbestellen. Nicht nur die Werke florentinischer „Standardkünstler“ wie Donatello, Michelangelo oder Ghirlandaio sind hier ausgestellt, man stößt auch auf Giottos, Tizians und Caravaggios, Veroneses und Tintoretto, Dürers und Raffaels.

Keinesfalls versäumen sollte man in der den Besucher nachgerade erschlagenden Menge der hochklassigen Kunstwerke das Gemälde „Frühling“ von Botticelli, die „Verkündigung“ von Leonardo da Vinci, weiter Michelangelos „Heilige Familie“, Rafaels „Maria mit dem Stieglitz“ und

► *Die Uffizien sind nur am späten Abend entvölkert*

Tizians „Venus von Urbino“. Schon das Gemälde „Frühling“ verlangt, bei angemessener Würdigung, viel Zeit. Nicht nur wegen des Detailreichtums (auf der Wiese sind über 190 unterschiedliche Pflanzenarten vertreten), es ist auch eine Allegorie im Sinne einer neoplatonischen Philosophie. Zephyr, Gott des Westwindes und Symbol für den Geist der Welt, vereinigt sich rechts im Bild mit der Nymphe Chloris und wandelt sie zu Flora, Sinnbild des Frühlings, die im Monat der Venus, die zentrale Gestalt und Göttin der Liebe, die Welt zu einem Blütenmeer macht. Über der Venus schwebt Cupido als Eros und als Kind der Venus und des links im Bild aufscheinenden Merkur. Die drei Grazien vermitteln als Gefolge der Venus kompositorisch zwischen den beiden und stehen für die selbstlose Liebe. Interpretiert wird das Bild als die Darstellung der Entwicklung von aktivem Dasein zum betrachtenden. Doch hat das Bild auch einen konkreteren Hintergrund: Es entstand zur Hochzeit von Lorenzo de Medici mit Semiramide Appiani 1482 und gilt als Hinweis an Lorenzo, sich in seinem Leben auf den übernatürlichen Ursprung zu besinnen, nicht nur Handelnder zu sein, sondern auch Erkennender.

Die „Heilige Familie“ malte Michelangelo um 1507, die Umrahmung entwarf er selbst. Entstanden ist das Gemälde wahrscheinlich zur Hochzeit von Antonio Doni mit Maddalena Strozzi. Voll Anmut konzentrieren Maria und Josef ihre Blicke auf das Jesuskind, geradezu perfekt sind die Bewegungen eingefangen und geben dem Bild eine unglaubliche Dynamik. Maria hat ihr Buch in den Schoß gelegt und nimmt das Kind von Josef entgegen. Unterschiedliche Interpretationen sind über die Jahrhunderte



vorgenommen worden. So kann man die Hintergrundfiguren als Sinnbild der Antike deuten, die zentrale Familiengruppe als Symbol für die katholische Kirche. Auch könnte der Hintergrund für die Zeit vor Moses stehen, mit dessen Gesetzestafeln das Recht auf die Welt kam, Maria und Josef stünden demnach für die Zeit bis zu Christi Geburt, als die Menschen unter dem Gesetz standen und das Kind selbst ist dann das Symbol für die Zeit „unter der Gnade“ (*sub gratia*), als die Menschheit durch das Opfer erlöst wurde.

Der lange schmale Platz der Uffizien **wirkt wie ein Saal**, schon das Skulpturenwerk in den Nischen der beiden Arkadengänge ist eine gewaltige Ouvertüre für die Reise in die Vergangenheit und zu ihren Protagonisten aus Kunst und Wissenschaft. Am Arno schließt der Komplex mit einer die beiden Flügel verbindenden Loggia ab, an der Piazza della Signoria **27** endet der westliche Flügel in

der Loggia dei Lanzi, der östliche ist mittels eines Übergangs mit dem Palazzo Vecchio verbunden.

Als die Medici den Palazzo Vecchio bezogen, musste **Platz für die Verwaltung** gefunden werden und man begann 1560 unter der Leitung Vasaris mit dem Bau der „Büros“. 1580 war der Komplex fertig (nach dem Tod Vasaris von Buontalenti fortgeführt) und die Medici in den Palazzo Pitti **35** umgezogen, den nun ein Wandelgang über den Ponte Vecchio **30** und die Uffizien mit dem Palazzo Vecchio verband (s. „Der Vasari-Korridor“). Schon zu dieser Zeit kam in den Uffizien auch die **Kunstsammlung der Medici** unter, die die Basis für die heutige Ausstellung bildet. Mehr als 40 Säle gilt es zu besichtigen, der Eingang befindet sich im Ostflügel nahe dem Palazzo Vecchio.

Vom Vestibül mit archäologischen Funden gelangt man in die **durchnummerierten Säle**. Saal 2 zeigt unter anderem drei Madonnenbilder

### Snack im Kunsttempel

Auf der Terrasse der Loggia der Uffizien kann man bei einem Espresso oder einer kleinen Mahlzeit mit Blick über die Stadt ausgezeichnet pausieren (während der Öffnungszeiten der Galerie).

aus dem 13.Jh. von Giotto und Cimabue, Saal 3 Werke aus dem Siena des 14.Jh. (Pietro Lorenzetti), Saal 4 aus dem Florenz des 14.Jh. (unter anderem Giovanni da Milano und Gaddi), die Säle 5 und 6 gotische Kunst (darunter Bellini), Saal 7 Renaissancewerke (Uccello, Masaccio, Angelico) und Saal 8 Kunst des 15.Jh. (Filippo Lippi).

Die Säle 10–14 waren einst das Theater der Uffizien, heute sind in ihnen Werke vornehmlich von Botticelli, aber auch Ghirlandaio ausgestellt. In Saal 15 Leonardo da Vinci, Saal 16 zeigt Landkarten des 16.Jh., Saal 17 ein Deckenfresko (Allegorie der Mathematik). Saal 18 ist ein Repräsentationsraum – die Tribuna – mit antiken Skulpturen. In Saal 19 Perugino und Signorelli und Di Credi, in Saal 20 Albrecht Dürer und Lukas Cranach, in Saal 21 venezianische Gemälde des 15./16.Jh., Saal 22 Renaissance aus Deutschland (Hans Holbein d.J.) und Flandern, Saal 23 norditalienische Renaissance, Saal 25 Michelangelo („Heilige Familie“), Saal 26 Raffael und Andrea del Sarto, Saal 27 Mannerismus aus dem Florenz der ersten Hälfte des 16.Jh., Saal 28 Tizian, Saal 31 Veronese, Saal 32 Bassano und Tintoretto, Saal 33 Vasari und ein El Greco, Saal 34 Künstler aus der Lombardei, Saal 35 Barocci, Saal 42 – Sala delle Niobe – Rubens und antike Skulpturen, Saal 44 Rembrandt, Saal 45 Canaletto und Goya.

## DER VASARI-KORRIDOR

Dieser *Übergang zwischen Palazzo Vecchio und Pitti entstand 1564 nach nur fünf Monaten Bauzeit und erlaubte den Medici, ungesehen und trockenen Hauptes über die Uffizien, oberhalb der Arno-Arkaden und über den Ponte Vecchio zwischen den beiden Palästen zu wechseln – ein Fußmarsch von einem Kilometer. Damit man sich dabei nicht langweilte, wurde der Korridor selbstverständlich mit Kunstwerken geschmückt, über 1000 Gemälde, darunter die berühmte Galerie der Selbstporträts, Werke von Rubens, Rembrandt und Velazquez.*

*Bedauerlicherweise ist der Zugang zum Korridor stark reglementiert und nicht das ganze Jahr über möglich. Meist werden nur im Winterhalbjahr Gruppenführungen unternommen, wobei eine Gruppe maximal aus 20 Leuten bestehen darf und nicht mehr als acht Termine in der Woche zur Verfügung stehen.*

- 128 [N9] Corridoio Vasariano, Piazzale degli Uffizi 6, Tel. 055 2654321, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), nur nach Voranmeldung, Eintritt 14€ inkl. obligatorischer Reservierungsgebühr

Im Ostkorridor, in der Loggia des Südkorridores, der die beiden Flügel verbindet, und im Westkorridor stehen **antike Skulpturen**. In der zweiten Etage sind die Werke einiger Künstler in Sälen zusammengefasst, die ihre Namen tragen: Caravaggio, Bartolomeo Manfredi, Gherardo delle Notti, Caravaggeschi und Guido Reni.

Am Ein- und Ausgang gibt es jeweils einen **Buchladen mit Literatur**, die die Annäherung an den Überfluss an Kunst etwas erleichtert und organisieren hilft. Außerdem kann ein **Audioguide** auf Deutsch am Eingang gemietet werden (5,50 €, 8 € für zwei Personen).

➤ **Galleria degli Uffizi**, Piazzale degli Uffizi 6, [www.polomuseale.firenze.it](http://www.polomuseale.firenze.it), Tel. 055 2388651, Di.-So. 8.15-18.50 Uhr, Juli-Sept. Di. u. Mi. bis 22 Uhr, Eintritt 6,50 €, Audioführer 5,50 € (für zwei 8 €), Onlinereservierung angeraten (4 € Reservierungsgebühr)

## 29 GALILEO-MUSEUM (MUSEO GALILEO) ★★ [N9]

Im Palazzo Castellani werden zahlreiche wissenschaftliche Geräte aufbewahrt, darunter die **Originalinstrumente Galileo Galileis**, mit denen er die Bahnen der vier Jupitermonde verfolgte und sie nach den Medici benannte, und eine ganz spezielle Reliquie: der Knochen eines seiner Finger.

Der Palast am Arnoufer entstand im 14. Jahrhundert und war ab dem Jahr 1574 bis zur Entstehung des Königreiches Italien Sitz der Justizbehörde. Peter Leopold von Lothringen stiftete die Instrumentensammlung der Medici (15.-18. Jahrhundert) und seines Stammhauses (18./19. Jahrhundert). Die Geräte sind **thematisch geordnet**: Zeit und Raum, Geografie und Kartografie, Meteorologie, Mechanik, Optik, Magnetismus, Chemie und Pharmazie. Eine eigene Abteilung erinnert an Galileo Galilei, der zusammen mit den Medici Ferdinando II. und Leopoldo die Himmelskörper studierte.

Die von den Medici 1657 gegründeten Akademie der

KLEINE PAUSE

### Stärkung bei den Uffizien

Das **Il Vinaio** gibt es seit 1925. Ein Gläschen Wein aus der Region, dazu ein belegtes Brötchen oder Kutteln nach traditionellem

Rezept stärken jeden Florenz-Erkunder. Das Ganze zu günstigen Preisen und ebensolcher Lage um die Ecke der Uffizien.

Wissenschaften erworbenen Instrumente stehen natürlich besonders im Blickfeld der Besucher, darunter eine für Cosimo III. geschliffene Linse, mit der Faraday und Davy Sonnenstrahlen in einen Diamanten leiteten und ihn entzündeten. Mit den ausgestellten Chirurgieinstrumenten möchte man weniger zu tun haben, vielleicht eher mit dem *Sangue del Drago* – Drachenblut soll ja kräftigend wirken.

➤ **Piazza dei Giudici** 1, Tel. 055 265311, [www.museogalileo.it](http://www.museogalileo.it), Mi.-Mo. 9.30-18 Uhr, Di. 9.30-13 Uhr, Eintritt 8 €

## 30 PONTE VECCHIO ★★★ [M9]

Seit mehr als 750 Jahren überspannt der Ponte Vecchio den Arno und ist nicht nur Verkehrsweg. Statt einer Brüstung erhielt die „Alte Brücke“ eine seitliche Bebauung, in deren Läden Gold und Silber schmerzgrell gleißend auf Käufer aus aller Welt warten.

Eine große Flut riss 1333 die Holzbrücke zwischen Zentrum und Oltrarno weg, zehn Jahre später war die neue Brücke fertig, vorsichtshalber aus Stein errichtet und mit einer **Randbebauung für Läden und Werkstätten** versehen. In drei Bögen überwindet sie den Fluss. Die Häuschen an ihren Rändern ragen beidseits

weit hinaus, nur in der Mitte kann man von zwei kleinen Plätzen über Arno und Stadt blicken.

Über die Brücke führt auch ein geckter Weg, der nur der Fürstenfamilie vorbehalten war, der **Vasari-Korridor** (s.S.88). Ferdinando I. war im 16.Jh., wenn er in seinem Geheimgang zum Palazzo Vecchio wechselte, vom Gestank der Schlachter und Gerber so genervt, dass er 1593 die Pacht auf der Brücke drastisch erhöhte. So konnte nur noch sehr rentierlicher Handel die Miete zahlen: Gold- und Silberläden, die noch heute die Brücke beherrschen.

Der Ponte Vecchio war die einzige Stadtbrücke über den Fluss, die im Zweiten Weltkrieg **nicht von der deutschen Wehrmacht zerstört** wurde. Um den Abzug zu sichern, sprengte man allerdings die Gebäude an den Auffahrten und blockierte so die Brücke mit dem Schutt.

### 31 SANTA TRINITA ★

[M8]

Die älteste gotische Basilika der Stadt baute Niccolo Pisano um 1250, im 14.Jh. wurden Änderungen vorgenommen. An ihrem Innenschmuck hat Ghirlandaio mitgearbeitet.

Die Kirche erhielt 1593 von Buontalenti eine neue Fassade, 1884 fand eine Restaurierung statt. Die **Fresken in der Cappella Sassetti**, die zweite rechts des Hauptaltars, malte Ghirlandaio 1486. Sie gehören zu seinen Hauptwerken und stellen Szenen aus dem Leben des hl. Franziskus dar. Zu beiden Seiten des Altars hat er das Stifterehpaar kniend verewigt: Francesco Sassetti und Nera Corsi. Ihre Grabmäler hat Sangallo mit antikisierenden Ornamenten ausgeführt.

- Piazza Santa Trinita, Tel. 055 216912, tgl. 8-12 u. 16-18 Uhr, Eintritt frei
- Messen: Mo.-Sa. 7.30 u. 18.30 Uhr, So. 7.30, 11 u. 18.30 Uhr



**32 PONTE SANTA TRINITA ★ [M9]**

Dreimal wurde die Brücke Santa Trinita von den Fluten des Arno zerstört, ein weiteres Mal – im Zweiten Weltkrieg – durch die sich zurückziehende deutsche Wehrmacht.

1252 legt man das erste Mal den Grundstein für eine Holzkonstruktion, sieben Jahre später war diese eingebrochen, weil zu viele Menschen auf ihr standen. 1333 und 1557 spülte Hochwasser sie weg. Daraufhin wollte Cosimo I. eine haltbarere Bauweise und beauftragte Bartolomeo Ammannati, der eine ganz neue Konstruktion wagte.

Die drei Bögen erhielten eine elliptische Form, die die Kräfte elegant auf die zwei Tragpfiler und das Ufer ableitet. Gewonnen wurde die Form durch die Anschauung einer durchhängenden Kette, die der Schwerkraft an jedem Punkt ideal gegenwirkt. Ammannati kehrte nur das untere nach oben und gewann so eine stabile Statik und eine **damals bahnbrechende, sehr flache Silhouette**. 1570 war die Steinbrücke fertig. Modernen Sprengstoffen konnte sie aber nicht standhalten, sie kollabierte am 4. August 1944, wurde allerdings 1958 im alten Stil wiedererrichtet.

 Der Ponte Vecchio **30** ist eines der Hauptziele in der Stadt

**SÜDLICH DES ARNO**

Oltarno, „die andere Seite des Arno“, ist merklich ruhiger als ihr Gegenüber. Hier ist Florenz ein bisschen wie in vergangenen Zeiten: In den Werkstätten werden Traditionen gepflegt, das Sortiment der Läden ist nicht nur auf Touristen abgestellt, Künstler finden Ateliers zu erträglichen Mieten und in den Gärten und Parks sind die Florentiner in der Überzahl. Aber auch in Oltarno begibt man sich im Palazzo Pitti und in seinen Museen auf Kunstreise. Das ganze Viertel ist gut zu Fuß zu entdecken, nur den Anstieg zum Piazzale Michelangelo wird man vielleicht in die Morgen- oder Abendstunden legen, wenn es nicht so heiß ist.

**33 SANTA MARIA DEL CARMINE MIT CAPPELLA BRANCACCI ★★★**

[K9]

Nicht die barock ausgestattete Kirche selbst, sondern die herrlich ausgemalte Brancacci-Kapelle, die aus konservatorischen Gründen immer nur wenige Besucher gleichzeitig betreten dürfen, ist das Ziel.

Die Karmeliterkirche wurde 1268 erbaut und nach einem Brand 1771 erneuert. Nur die Sakristei und die Brancacci-Kapelle überdauerten die Flammen. Die Kapelle, ursprünglich über das rechte Seitenschiff zu betreten, erreicht man nun rechts der Kirche über den Kreuzgang.

Ihre beeindruckenden Fresken stiftete ein reicher Seidenhändler 1424 und er gewann erst Masolino und dann Masaccio für die Arbeit, Filippino Lippi hat die Malerei schließlich um 1475 im unteren Bereich vollendet. Heute wird Masolino nur die Petruspredigt im oberen linken

Kopfbereich der Kapelle zugeschrieben, den Rest der oberen Fresken führte Masaccio aus ebenso wie die kopfseitigen unteren Fresken. **Bestechend ist der Realismus**, in dem die Figuren dargestellt sind, mit Licht und Schatten wird ihnen zu einer unvergleichlichen Perspektive verholfen. Man beachte insbesondere die Vertreibung aus dem Paradies oder auch die Almosengabe des Petrus (rechte untere Kopftafel).

➤ **Cappella Brancacci**, Piazza del Carmine, Tel. 055 2382195, Mo. u. Mi.-Sa. 10-17, So. 13-17 Uhr, Eintritt 4 €, in der Hochsaison ist eine telefonische Reservierung obligatorisch

## EXTRA-INFO

***Porta San Frediano [K8]***

Zehn Fußminuten von Santa Maria del Carmine im Nordwesten am Borgo Frediano steht das wuchtige Überbleibsel der Stadtmauern, ein hohes Tor von 1334 mit gewaltigen, 13 m hohen Türflügeln. Durch sie verließ man die Stadt in Richtung Pisa. An der stadtzugewandten Seite ist das Medici-Wappen in Marmor zu sehen, an der Außenwand wurden an den unteren Eisenringen Pferde festgemacht, in die oberen Fackeln gesteckt.

► *Herrliche Fresken aus dem 15. Jh. in der Cappella Brancacci* 33

**34 SANTO SPIRITO ★★ [L9]**

*Die Piazza Santo Spirito ist einer der charmantesten Plätze der Stadt, überschaubar, nicht zu hektisch, mit schattigen Bänken und netten Lokalen, die die Ragazzi anlocken.*

Die Kirche besticht mit ihrer **einfachen Fassade** im Norden des Platzes. Brunelleschi zeichnete die ursprünglichen Pläne, doch sein Tod brachte andere Baumeister, die nicht alle Vorgaben Brunelleschis erfüllten. 1481 war der Bau fertig, der Glockenturm kam zu Beginn des 16. Jh. hinzu. Die Fassade entstand im 18. Jh. Santo Spirito ist eine dreischiffige Säulenbasilika mit einem ebenfalls dreischiffigen Querhaus. Der Hauptaltar befindet sich nicht im Chor, sondern im Schnittpunkt von Haupt- und Querhaus, sodass an den Außenwänden rundum Platz für 38 halbrunde Nischenkapellen entstanden ist.

## KLEINE PAUSE

Das La Cité Libreriacafé (s. S. 19) ist nicht nur Buchhandlung, sondern auch Kaffeehaus, das von einem Kollektiv mit Anspruch geleitet wird – das Kulturleben soll befördert werden. Ein guter Anlaufpunkt, um ins Stadtleben einzutauchen.

Wichtigstes Werk der **reich ausgestatteten Kirche** ist im rechten Querschiff an der Abschlusswand (zweite Kapelle von links) Filippino Lippis „Sacra Conversazione“ von 1490 mit der Madonna mit dem Kinde, Heiligen und Mitgliedern der Familie Nerli, die die Kirche stifteten. Über das linke Seitenschiff gelangt man in die Sakristei, die Giuliano da Sangallo 1492 baute, ein zweischaliger Zentralkuppelbau. Die Kapitelle der Altarpilaster tragen Skulpturen von Sansovino.

➤ Chiesa Santo Spirito, Piazza S. Spirito, Tel. 055 210030, Do.–Di. 9.30–12.30 u. 16–17.30 Uhr, Eintritt frei  
➤ Messen: So. 9 u. 10.30 Uhr

### 35 PALAZZO PITTI MIT BOBOLI-GARTEN ★★★ [M10]

1457 für einen Geldhändler gebaut, 1549 Sitz der Medici, dann Residenz der italienischen Könige gilt der Pitti-Palast als bedeutendstes Vorbild des Renaissancestils. In seinem Inneren und dem angeschlossenen Boboli-Garten sind mehrere Museen zu finden sowie die Galleria Palatina, eine der weltweit schönsten Kunstsammlungen.

#### Palazzo Pitti

Luca Pitti ließ den Palast von Brunelleschi entwerfen. Als der Architekt starb, war nur der heutige Mittelbau vollendet. Nach der Übernahme

durch die Medici wurde Ammannati 1560 beauftragt, das Gebäude zu erweitern und den Park anzulegen. Er entwickelte den Palast zur Dreiflügelanlage. Mit der burgähnlichen Fassade aus roh behauenem Stein ist der Bau **in jeder Hinsicht kolossal**, die massiven Portale des Erdgeschosses werden in den Fenstern der beiden Obergeschosse fortgeführt, durch die zum Straßenniveau erhöhte Lage wirkt das Ganze noch massiger, noch unnahbarer.

1620 und 1640 kamen weitere Anbauten hinzu, 1783 entstanden die beiden der Straße zugewandten Seitenflügel. Seit 1828 ist die Kunstsammlung öffentlich zugänglich. Zwischen 1865 und 1871 lebte König Viktor Emanuele II. von Savoyen im Palast, bis 1946 blieb der Komplex im Besitz des Hauses Savoyen. 205 m ist die Fassade lang, über 30.000 m<sup>2</sup> Fläche verbergen sich dahinter. Um in den Garten und zu den Museen zu gelangen, betritt man den manieristisch geprägten Innenhof.

Die 26 Säle der **Galleria Palatina** befinden sich im linken Flügel der ersten Etage des Palastes. Hier sind die Wände mit **Werken von Raffaello, Tiziano, Correggio, Rubens, van Dyck, Pietro da Cortona** und weiterer Meister der Renaissance und des Barocks nachgerade tapeziert. Die Gemälde sind nicht chronologisch arrangiert wie in den Uffizien, sie hängen entsprechend ihrer Wirkung im Raum oder sind thematisch zusammengefasst. Die Säle sind reich mit Fresken ausgestattet. Nur einige der wichtigsten Werke seien an dieser Stelle genannt:

➤ Raffael: Madonna del Granduca (1506, Sala Saturno), Porträts von Agnolo und Maddalena Doni (1507, Sala Saturno), Porträt von Tommaso Inghirami (1510, Sala Saturno), Madonna della Seggiola

(1514, Sala Saturno), Erscheinung des Ezechiel (1518, Sala Saturno), Madonna dell'Impanata (1514, Sala di Ulisse), Donna Velata (1514, Sala di Giove)

➤ **Rubens:** Die vier Philosophen (1612, Sala di Marte), Auferstehung (1616), Die drei Grazien (1622, Sala dei Putti), Bildnis der Isabella Clara Eugenia (1625, Sala di Apollo)

➤ **Tizian:** Bildnis des Piero Aretino (1545, Sala di Venere), Maria Magdalena (1548, Sala di Apollo), Bildnis des Ippoliti de Medici (1532, Sala di Marte), Engländer (1540, Sala di Apollo)

Die **Königlichen Gemächer (Appartamenti Monumentali/Reali)** liegen im rechten Flügel des Palastes und bestehen aus 14 prunkvollen Räumen und Zimmerfluchten, in denen die Familienmitglieder des Hauses Savoyen lebten. Die Räume sind mit Fresken bemalt und mit kostbaren Möbeln, Vorhängen, Seidentapeten sowie Wandteppichen ausgestattet. Die Einrichtungsstile reichen von Renaissance bis Biedermeier: Grüner und Roter Salon, Thronsaal,

## EXTRAINFO

**Ticketkauf**

An der rechten Seitenfassade des Palazzo Pitti befindet sich die Kasse. Man erwirbt entweder das Ticket für die Hauptmuseen (Galleria Palatina mit den Königlichen Gemächern und der Gallerie d'Arte moderna) oder die Eintrittskarte für den Giardino di Boboli mit den Museen Galleria del Costume, Museo degli Argenti und Museo delle Porcellane (das auch für den Giardino Bardini gilt). Eine Reservierung besonders für die Galleria Palatina ist angeraten, um Wartezeiten zu vermeiden.

Arbeitszimmer, Rundes und Ovales Kabinett und eine Kapelle. Man lebte bestens, eben wie bei Königs.

Die **Galerie der Modernen Kunst (Galleria d'Arte Moderna)** zeigt in der zweiten Etage Werke aus dem späten 18.Jh. bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs. In den prächtigen Räumlichkeiten lebten einst die



051fi Abb.: sk

Großherzöge. Die Galerie legt ihr Schwergewicht auf Neoklassik, Romantik und Werke einer „Macchiaioli“ genannten, impressionistisch beeinflussten Bewegung speziell in Florenz (1855–1865), die sich auf Freilichtmalerei beschränkte und eine Malweise mit fleckenartigen Farbflächen bevorzugte (*macchia* = Fleck).

Die **Schatzkammer der Medici** (**Museo degli Argenti**) ist im Parterre der Sommerwohnung untergebracht (linker Seitentrakt). Sie geht auf Ferdinand II. zurück, der sie anlässlich seiner Hochzeit herrichten ließ. Zu sehen sind u.a. Vasen von Lorenzo dem Prächtigen aus Halbedelsteinen, Steinschnitte (Kameen mit erhabenem und Gemmen mit vertieftem Relief) aus der Sammlung Cosimos I., Bergkristall- und Elfenbeinarbeiten wie eine Vase von Mattia de Medici, die Juwelen von Anna Maria Luisa und Bernstein von Maria Magdalena von Österreich sowie Waffen und Uhren.

Der Fundus der **Kostümgalerie** (**Galleria del Costume**) im rechten, parkseitigen Anbau, dem Palazzina Meridiana, besteht aus über 6000 historischen und Theaterkostümen und Accessoires aus fünf Jahrhunderten. Alle zwei Jahre wird die Ausstellung gewechselt, um nach und nach die ganze Sammlung vorführen zu können.

► Der Giardino di Boboli <sup>35</sup> schließt an den Palazzo Pitti an

### **Boboli-Garten (Giardino di Boboli)**

Auf dem Gelände eines ehemaligen Steinbruchs ließ die Frau Cosimos I., Leonora von Toledo, den Giardino di Boboli gestalten. Er zieht sich hügelan und ist **eines der ersten Beispiele für einen „Italienischen Garten“**: antike Skulpturen, Renaissancefiguren, Springbrunnen, Grotten und separate Gärten (in denen einst exotische Früchte wuchsen) verstecken sich unter den Bäumen und zwischen den Hecken. Verlässt man den Palast nach links, gelangt man zum Bacchusbrunnen, an dem der Hofzwerg Cosimos I. auf einer Schildkröte reitend verewigt ist, und weiter zum Eingang der bemerkenswerten **Buontalenti-Grotte**, den links Apollo und rechts Ceres flankieren. Die Sklavenfiguren von Michelangelo in der Grotte wurden durch Kopien ersetzt, die Venus ganz hinten stammt von Giambologna. Nun nach Süden gehend erreicht man rechter Hand die Ziegenhöhle und gelangt am Kaffeehaus (1776) hochgehend und am Mauerwerk der Forte di Belvedere <sup>36</sup> vorbei zu einem kleinen Palast.

Hier am oberen Ende des Parks wird in der Palazzina del Cavaliere aus dem 18.Jh. die **Porzellansammlung (Museo delle Porcellane)** der Medici ausgestellt. Im 19.Jh. kamen weitere Teile dazu, als man die Museen in Parma und Piacenza plünderte, um den König standesgemäß auszustatten. Zu sehen ist Porzellan aus Meißen und Sèvres sowie von der 1737 gegründeten toskanischen Manufaktur Doccia.

Umgeben ist das Museum vom **Kavaliersgarten**, in dem im 16.Jh. Seidenraupen gezüchtet und Kartoffeln angebaut wurden. Über die Treppenanlagen, vorbei am Neptunbrunnen und zahlreichen Figuren, gelangt



0501 Abb.: sk

8.15–18.50 Uhr, Nov./Feb. bis 16.30 Uhr, März bis 17.30 Uhr, April/Mai u. Sept./Okt. bis 18.30 Uhr, jeden 1. u. 4. Mo. des Monats geschlossen, Einlass bis eine Stunde vor Kassenschluss, Kombiticket mit Giardino Bardini (s. S. 97) 6 € (drei Tage gültig)

### 36 BELVEDERE-FESTUNG (FORTE DE BELVEDERE) ★ [N10]

Der Forte de Belvedere über Florenz entstand 1595 als Zwingburg. Die Kanonen wiesen zur ständigen Mahnung der Bürger und zur Sicherung der Medici-Macht auch in Richtung Stadt.

Leider lässt sich die Festung mit ihrem **fantastischen Ausblick** nur besichtigen, wenn dort Ausstellungen oder Aufführungen stattfinden. Der Zugang ist an der Via di Belvedere, die entlang der alten Stadtmauer verläuft und zu der ein Fußweg vom Piazzale Michelangelo 39 hinüberführt. Die ursprüngliche Planung des Festungswerkes entwickelte der Medici Don Giovanni selbst, die Ausführung und die Feinarbeiten der auch als „Forteza di Santa Maria“ bekannten Anlage überließ er Buontalenti.

1951 verließ das Militär den Forte di Belvedere und die Kommune übernahm die Verwaltung des Komplexes. Hinter den Mauern in der Palazzina di Belvedere, die bereits 1560 von Ammannati errichtet wurde, befindet sich heute das **Museo Raccolta Alberto della Ragione** (s. S. 39) mit Gemälden und Skulpturen aus der Mitte des 20. Jh. (wie die Festung nur bei Veranstaltungen zugänglich, Infos dazu bei den Touristeninformationen s. S. 105).

man wieder hinunter zum Palast mit dem Artischockenbrunnen (1641) unterhalb des für Hoffeste genutzten **Amphitheaters**.

Nun kann man sich noch einmal aufmachen und den Westteil des Parks erkunden, indem man den steilen, Viottolone genannten Weg – eine Zypressenallee – zum Isolotto nimmt, ein Schwanenteich mit Inselchen, auf dem der **Ozeanbrunnen** steht. Dessen zentrale Gestalt ist der „Oceanus“ von Giambologna (1576), zu seinen Füßen befinden sich die Allegorien der Flüsse Nil, Ganges und Euphrat.

➤ **Galleria Pallatina, Appartamenti Monumentali, Galleria d'Arte Moderna**, Piazza Pitti, Tel. 055 2388614, Di.–So. 8.15–18.50 Uhr (Appartamenti Monumentali im Jan. geschl.), Eintritt 8,50 €

➤ **Galleria del Costume, Museo delle Porcellane, Museo degli Argenti, Giardino di Boboli**, Piazza Pitti, Tel. 055 2388713, Juni–Aug.

▲ Fontänen, Seen und Treppenanlagen: Giardino di Boboli 35

### 37 MUSEO BARDINI ★ [010]

*Die Privatsammlung Stefano Bardini ist klein und fein.*

Der Antikensammler Stefano Bardini kaufte 1880 den Gebäudekomplex zwischen Via San Niccolò und Via dei Renai mit **Bauwerken mehrerer Epochen**, darunter die säkularisierte Kirche S. Gregorio aus dem 13.Jh. Bardini legte alle Gebäude zusammen, ließ die neoklassische Fassade errichten und räumte seine Sammlung ein.

In der Villa haben mehrere Ausstellungen Platz gefunden. Das **Museo Annigoni** ([www.museoannigoni.it](http://www.museoannigoni.it)) zeigt Kunstwerke aus dem 17.Jh. Im **Museo Fondazione Roberto Capucci** ([www.fondazionerobertocapucci.com](http://www.fondazionerobertocapucci.com)) ist Mode zu sehen, die der Meister entworfen hat. Es erinnert auch daran, dass der Siegeszug der italienischen Mode in Florenz ihren Ausgangspunkt hatte.

Wer seinen Aufenthalt in der Villa in den Abend hinein verlängern will, kann dies tun und sich im **Ristorante e Terrazza Bardini** einen Tisch reservieren (Tel. 055 2008444).

➤ Museo Bardini, Via dei Renai 37, Tel. 055 2342427, [www.bardinipeyron.it](http://www.bardinipeyron.it), Di.-So. 10-18 Uhr, Eintritt 6€

### 38 BARDINI-GARTEN (GIARDINO BARDINI) ★ [N10]

*Die barocke Gartenanlage mit ihren Blumen und Skulpturen ist ein ausgezeichneter Erholungsort mit Fernsicht über die Stadt.*

Die Ursprünge des Gartens liegen in der Mitte des 13.Jh, als die Familie Mozzi sich einen Palast bauen ließ, in dem auch Papst Gregor X. als Gast unterkam. Zu Beginn des 14.Jh. waren die Mozzi pleite. Über die Jahrhunderte wurde der Komplex immer

wieder weitergereicht und gelangte schließlich 1880 in die Hände des Florenz sehr zugetanen, preußischen Adelsgeschlechts Carolath-Beuthen und dann, 1913, an die Bardini-Familie. 1999 kam der Garten in den Besitz der Kommune Florenz.

In der Parkanlage stehen die Villa Manadori von 1650 und der Palazzo Mozzi, beide durch eine Allee verbunden. Beeindruckend ist die **barocke Treppenanlage**, die hinauf zu einer Aussichtsloggia führt. Der Weg wird von sechs Brunnen flankiert.

➤ Via dei Bardi 1r (wer bereits ein Ticket vom Giardino di Boboli hat, kann den Eingang an der Via Costa San Giorgio 4 benutzen), Tel. 055 2342427, [www.bardinipeyron.it](http://www.bardinipeyron.it), Juni-Aug. 8.15-18.50 Uhr, Nov./Feb. bis 16.30 Uhr, März bis 17.30 Uhr, April/Mai u. Sept./Okt. bis 18.30 Uhr, jeden 1. u. 4. Mo. des Monats geschl., Einlass bis eine Stunde vor Kassenschluss, Kombiticket mit Galleria del Costume, Museo delle Porcellane, Museo degli Argenti, Giardino di Boboli 35 6€

### 39 PIAZZALE MICHELANGELO ★★ [P10]

*Als Italien Königreich und Florenz dessen Hauptstadt wurde, gestaltete Giuseppe Poggi den gewaltigen Platz hoch über der Stadt und statte ihn mit Kopien von Meisterwerken Michelangelos aus. Der Piazzale ist vor allem einer der besten Aussichtspunkte der Stadt.*

1861 riss man die Stadtmauern ab, baute an ihrer Stelle eine Ringstraße und legte einen Panoramaweg hinauf zur Kirche San Miniato al Monte 40 an. 1873 begann man mit der Gestaltung des Piazzale Michelangelo und schloss die Arbeiten zwei Jahre später mit der Aufstellung einer

**bronzenen Kopie des „David“ und der Medici-Gräber auf dem Sockel ab.**

Poggi hatte die hinter der Fontäne liegende Loggia, heute ein Café, als Museum für Michelangelo geplant, eine Idee, die nicht zur Ausführung kam. Leider wird die Wirkung der Gesamtanlage durch die Nutzung als Parkplatz beeinträchtigt, doch zur Balustrade hin und die Augen der Stadt zugewandt lässt sich das schnell vergessen. Mehrere Verkaufsbuden bieten Kitsch und Getränke an.

## 40 SAN MINIATO AL MONTE ★★

[P11]

*Der namensgebende Märtyrer, der heilige Minias, wurde im Jahr 250 enthauptet, durchschwamm der Legende nach dennoch mit dem Kopf unter dem Arm den Arno und legte sein Haupt auf dem Hügel nieder. Die Kirche hoch über der Stadt und über dem Grab Minias' ist ein wichtiges Pilgerziel und ein guter Aussichtspunkt.*

Die Klosterkirche wurde zwischen 1014 und 1062 errichtet und zeigt sich am Übergang von lateinischer zu romanischer Basilika. Die **Fassade aus weißem und grünem Marmor** (Inkrustationsstil) entstand um 1100. Die Gilde der Tuchhändler, die die Kirche unterstützte, hat sich mit ihrem vergoldeten Wappentier auf dem Giebel verewigt – einem Wollbündel umkralgenden Adler.

Das Innere ist dreischiffig ohne Querhaus und flach gedeckt, der Chor, das ganze hintere Drittel einnehmend, befindet sich ungewöhnlicherweise auf einer erhöhten Plattform. Unter dem Chor liegt die Krypta mit der Grabstelle des hl. Minias. Im Zentrum der Kirche vor dem Chor steht der von Michelozzo mit einem Marmorüberbau versehene Altar

(1448). Die Fresken an der rechten Wand des Hochchores rechts der Sakristeitüre stammen aus dem beginnenden 13. Jh. Die Sakristeiwände sind fast vollständig mit einem Freskenzyklus vom Ende des 14.Jh. bedeckt.

In der Mitte des linken Seitenschiffes geht es in die Cappella del Cardinale del Portogallo, die ein Schüler von Brunelleschi 1473 ausstattete. Beim Verlassen der Kirche sollte man auf den **Intarsienboden** achten, er stammt noch unverändert aus dem Jahr 1207 und zeigt ornamentale Muster und ein Tierkreiszeichen.

- Via Monte alle Croci, Tel. 055 2342731, im Sommer tgl. 8–19 Uhr, im Winter Mo.–Sa. 8–12 u. 15–18 Uhr, So. 15–18 Uhr, Eintritt frei
- Messen: Mo.–Sa. 8.30 u. 17.30 Uhr, So. 8.30, 19, 11.30 u. 17.30 Uhr

# PRAKTISCHE REISETIPPS

005fl Abb.: fo / Lichtblick



## ANREISE

### MIT DEM FLUGZEUG

Der Flughafen Aeroporto di Firenze „Amerigo Vespucci/Peretola“ liegt 5 km außerhalb im Nordwesten der Stadt. Er wird von Liniemaschinen aus Frankfurt und München (Lufthansa), Wien (Austrian), Zürich (Swiss) und im Sommerhalbjahr von Air Berlin aus Stuttgart angeflogen..

Ein **Shuttlebus (Linea Volainbus)** verbindet das Zentrum von der Autostazione SITA (Via di Santa Caterina da Siena, westlich an den Hauptbahnhof 1 anschließend) zwischen 6 und 20 Uhr im Halbstundentakt mit dem Flughafen. Um 5.30, 21, 22 und 23 Uhr startet die Linie zusätzlich im Zentrum von der Haltestelle Stazione Arrivi (an der Ostseite des Bahnhofes). Die Fahrt dauert 30 Minuten, Fahrkarten (5 €, mit Rückfahrt 8 €) erhält man im Bus oder an den Ticketautomaten am Flughafen bzw. am Kiosk der ATAF am Bahnhof (Piazza Stazione, an der Seite zur Piazza Adua [L7] hin). **Mit dem Taxi** kostet die 20-minütige Fahrt in die Innenstadt etwa 20 € (nachts und am Wochenende etwas mehr).

- **129 [B1] Aeroporto di Firenze**, Tel. 055 3061300, [www.aeroporto.firenze.it](http://www.aeroporto.firenze.it)
- **ATAF**, Linea Volainbus, aus dem Festnetz Tel. 800424500, vom Mobiltelefon Tel. 199104245, [www.ataf.net](http://www.ataf.net)
- **Austrian**: [www.ava.com](http://www.ava.com)
- **Lufthansa**: [www.lufthansa.com](http://www.lufthansa.com)
- **Swiss**: [www.swiss.com](http://www.swiss.com)
- **Air Berlin**: [www.airberlin.com](http://www.airberlin.com)

Weitere Linienvlieger und vor allem günstige Chartermaschinen landen auf dem **Flughafen Pisa International „Galileo Galilei“**, der 90 km westlich von Florenz liegt. Nach Pisa fliegt

man direkt von München (Air Dolomiti), Berlin-Schönefeld (easyJet), Hamburg und Frankfurt-Hahn (Ryan Air) sowie Köln-Bonn (TUIfly). German Wings fliegt von mehreren deutschen Destinationen nach Pisa.

Der Flughafen ist mit sechs Zügen am Tag **direkt mit Florenz verbunden** (ca. 1 Std. Fahrzeit, 5,60 €, Tickets im Informationsbüro in der Flughafenankunftshalle). Weitere Zugverbindungen nach Florenz bestehen vom Hauptbahnhof von Pisa, zu dem täglich 25 Züge vom Flughafen Pisa aus gehen. Außerdem fährt die Firma Terravision vom Flughafen **mit Bussen direkt zum Hauptbahnhof Florenz 1** (zwischen 9 und 24 Uhr etwa stündlich, ca. 1 Std. Fahrzeit, 10 €, Tickets ebenfalls beim Informationsbüro).

- **Aeroporto di Pisa**, Tel. 050 849300, [www.pisa-airport.com](http://www.pisa-airport.com)
- **Terravision**, Tel. 050 26080, [www.terravision.eu](http://www.terravision.eu)
- **Air Dolomiti**: [www.airdolomiti.it](http://www.airdolomiti.it)
- **easyJet**: [www.easyjet.com](http://www.easyjet.com)
- **German Wings**: [www.germanwings.com](http://www.germanwings.com)
- **Ryanair**: [www.ryanair.com](http://www.ryanair.com)
- **TUIfly**: [www.tuifly.com](http://www.tuifly.com)

### MIT DEM AUTO

Florenz liegt **direkt an der Autobahn A1 von Mailand nach Rom**. Von **München** fährt man über den Brennerpass und trifft bei Bologna auf die A1 (650 km, italienische Mautgebühr plus Brenner 38,60 € und österreichische 10-Tages-Vignette 7,90 €), von **Zürich** nimmt man am besten die Strecke über Bellinzona und Mailand (600 km, ital. Maut 23,60 € und

► Der **Hauptbahnhof 1** verbindet Nord- mit Südalitalien

Schweizer 1-Jahres-Vignette 31,50 €), von Wien ist die Strecke über Villach, Udine und Padua nach Bologna die schnellste (840 km, ital. Mautgebühr 25,50 € und österreichische 10-Tages-Vignette 7,70 €).

An Wochenenden und bei Ferienbeginn und -ende ist die wichtigste Autobahnachse von Nord nach Süd **chronisch überlastet**, auch ein Ausweichen auf die Landstraße bringt meist nichts. Das Tragen einer Warnweste bei Verlassen des Fahrzeugs bei einer Panne außerorts ist europaweit Pflicht. Es muss eine Weste im Wagen vorhanden sein.

In Italien gilt außerorts eine **Geschwindigkeitsbeschränkung** von 90 km/h, auf Schnellstraßen von 110 km/h, auf Autobahnen von 130 km/h (150 km/h auf dreispurigen Autobahnen, wenn dies entsprechend ausgeschildert ist). Bei Regen darf auf allen Autobahnen maximal 110 km/h, auf Schnellstraßen 90 km/h gefahren werden. Fahrzeugpapiere sind entsprechend den Vorgaben im Heimatland mitzuführen.

## MIT DEM ZUG

Der Hauptbahnhof von Florenz **1** liegt an der wichtigsten Nord-Süd-Achse des Schienenverkehrs von Mitteleuropa nach Südalitalien. Von München gibt es nur eine Direktverbindung, den City Night Line mit Liege- und Schlafwagen. Er benötigt für die Fahrt gut neun Stunden. Wer die Tagesfahrt (um 8 Stunden) bevorzugt, muss in Bologna oder Verona umsteigen.

Von Wien-Südbahnhof fährt ebenfalls ein Nachtzug direkt (11 Std.), bei den Tageszügen muss mindestens einmal umgestiegen werden (Bologna oder Venedig, 11 Std.). Von Zürich fährt der direkte Nachtzug 9 Stunden, der Tageszug benötigt ebenfalls 9 Std., man muss dann in Bern umsteigen. Für alle genannten Verbindungen besteht Reservierungspflicht. Infos unter:

- [www.bahn.de](http://www.bahn.de)
- [www.oebb.at](http://www.oebb.at)
- [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)



# AUTOFAHREN

## ALLGEMEINE SITUATION

Autofahren in Florenz ist unnötig und wegen der limitierten Parkplätze und der guten Erreichbarkeit der Sehenswürdigkeiten zu Fuß auch sinnlos. Außerdem ist die **Einfahrt in die Altstadt stark reglementiert**, die zur „**Zona a Traffico limitato**“ (ZTL) erklärt wurde. Die ZTL erstreckt sich von der Piazza della Liberta [05] im Norden entlang der Ringstraße über die ganze Altstadt, wird westlich und östlich von den Brücken Ponte San Niccolò [Q10] und Ponte Vespucci [K8] begrenzt und umfasst im Süden auch das Viertel Oltrarno.

Die **Zufahrt für die Gepäckaufgabe in den Unterkünften** ist nur nach Voranmeldung erlaubt, wird mit einem

Kamerasystem überwacht – und **illegales Einfahren mit hohen Strafen geahndet**. Das gebuchte Hotel meldet der Polizei die Details des Fahrzeugs (Nummernschild), die Einfahrtszeit und die Dauer für das Entladen. Nach Gepäckabgabe sollte man baldmöglichst in einer der Garagen (s.u.) parken. Keinesfalls darf man innerhalb der Zone die Fußgängerzone befahren. Im Übrigen kapituliert im Einbahnstraßensystem von Florenz jedes Navigationsgerät.

## PARKEN

Das Abstellen in einem Parkhaus – und keine andere Möglichkeit gibt es – ist keine billige Angelegenheit, mit **20–30 € für 24 Stunden** muss man rechnen, falls das Parkhaus einen Tagestarif anbietet, in den meisten Garagen sind die Stundenpreise ansteigend gestaffelt. Am besten stellt man sein Fahrzeug in den Parkhäusern „Parterre“, „Forteza Fieri“ oder „Oltrarno“ ab. Alle genannten Parkhäuser sind 24 Stunden am Tag offen ([www.firenzeparcheggi.it](http://www.firenzeparcheggi.it)):

- **130** [L5] **Forteza Fiera**, Piazza Caduti nei Lager, Tel. 055 495969, 1,50 €/Std., 24 Std. 20 €, Monatsabo 150 €. Tiefgarage hinter der Messe in der Fortezza da Basso nördlich des Bahnhofs.
- **131** [K11] **Oltrarno**, Piazza della Calza, Tel. 055 223274, 2 €/Std., 24 Std. 20 €, Wochenabo 52 €. Parkfläche am Ende des Boboli-Gartens **35**.
- **132** [05] **Parterre**, Via Madonna della Tosse 9, Tel. 055 5001994, 2 €/Std., 24 Std. 20 €. Tiefgarage relativ günstig im Norden der Altstadt hinter der Piazza della Liberta.



053f Abb.:sk

◀ **Zweiräder sind ein gutes Mittel, um den Verkehrsstaus zu entgehen**

- 133 [Q8] Sant'Ambrogio, Piazza Annigoni, Tel. 055 244641, 7–14 Uhr 1. Std. 1 €, 2. Std. 2 €, ab 3. Std. je 3 €, 14–7 Uhr 2 €/Std. Tiefgarage am Markt von Sant'Ambrogio.
- 134 [L7] Stazione SMN, Piazza Stazione, Tel. 055 2302655, 3 €/Std., 5-Tages-Karte 140 €. Tiefgarage am Bahnhof.

## MIETWAGEN

Wer Ausflüge unternehmen will, kann sich bei einer der zahlreichen Firmen einen Wagen leihen:

- Autonoleggio Fiorentino, Via Delle Panche 60/a, Tel. 055 4223591, [www.autonoleggiofiorentino.it](http://www.autonoleggiofiorentino.it)
- Avis, Via Del Ponte Sospeso 19, Tel. 055 2207188, [www.avisautonoleggio.it](http://www.avisautonoleggio.it)
- Hertz, Via Finiguerra Maso 33/r, Tel. 055 282260, [www.hertz.it](http://www.hertz.it)
- Maggiore, Viale Amendola Giovanni 36, Tel. 055 2638733, [www.maggiore.it](http://www.maggiore.it)
- Sixt, Via Borgognissanti 153/r, Tel. 055 2399696, [www.sixt.de](http://www.sixt.de)

## BARRIEREFREIES REISEN

- Am Flughafen von Florenz (s. S. 100) wende man sich für Unterstützung an Tel. 055 3061709 oder betätige die Klingel außerhalb des Abflugterminals. Am Flughafen von Pisa kann man das Informationsbüro kontaktieren (Tel. 050 849300). Am Bahnhof 1 stehen ebenfalls Behinderteneinrichtungen zur Verfügung, unter der italienweit geltenen Nummer Tel. 199303060 lässt sich Unterstützung anfordern (7–21 Uhr, mindestens 48 Std. im Voraus).
- Die Parkhäuser haben alle Parkflächen für die Fahrzeuge Behindter ausgewiesen.

- An Wochentagen darf man in die Zone der verkehrsberuhigten Altstadt einfahren (8.30–13 u. 14–16.30 Uhr), sofern man sich vorangemeldet hat (Tel. 055 2625201, <https://ztl.comune.fi.it>). Ein spezieller **Taxiservice** ist verfügbar, er sollte 48 Std. im Voraus gebucht werden (Tel. 055 410133). Einige der **Busse** der ATAF sind behindertengerecht ausgestattet.
- Behindertentoiletten befinden sich am Hauptbahnhof, Via della Stufa 25, Via Filippina Ecke Via Borgognona, Borgo Santa Croce 29/r, Piazza Ghiberti beim Mercato Sant'Ambrogio, Piazzale Michelangelo (Viale Galilei) und Via delo Sprone.
- Besonders behindertengerecht ausgestattete Kirchen sind Dom 8, Battistero di San Giovanni 9, San Lorenzo 1, Santa Maria Novella 2 und Santa Croce 17. Die **großen Museen** sind für Behinderte zugänglich, teils ist eine Begleitperson angeraten.
- Die Stadtverwaltung hat vier **Besichtigungstouren** mit detaillierten Tipps für Behinderte ausgearbeitet. Sie sind als Broschüren bei den Touristeninformationen (s. S. 105) erhältlich oder auf [www.comune.firenze.it/vivereflorence/itinerari.html](http://www.comune.firenze.it/vivereflorence/itinerari.html) einsehbar.

## DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

- **Deutsche Botschaft in Rom**, Via San Martino della Battaglia 4, 00185 Roma, Tel. +39 (0)6 492131, Fax +39 (0)6 49213319, [www.rom.diplo.de](http://www.rom.diplo.de)
- **Deutsches Honorarkonsulat in Florenz**, Corso dei Tintori 3, Tel. 055 2343543, Fax 055 2476208, Mo.–Fr. 9.30–12.30 Uhr (nur nach Voranmeldung)
- **Österreichische Botschaft in Rom**, Via Pergolesi 3, 00198 Roma, Tel. +39

(0)6 8440141, Fax +39 (0)6 8543286,  
[www.aussenministerium.at/rom](http://www.aussenministerium.at/rom),  
 Mo.-Fr. 9-12 Uhr

- › **Österreichisches Honorarkonsulat in Florenz**, Lungarno Vespucci 58, Tel. 055 2654222, Fax 057 47337779, E-Mail: [cons.austria@albinipitigliani.it](mailto:cons.austria@albinipitigliani.it), Mo.-Fr. 10-12 Uhr
- › **Schweizer Botschaft in Rom**, Via Barnaba Oriani 61, 00197 Roma, Tel. +39 (0)6 809571, +39 (0)6 80957382 (Konsularabteilung), Fax +39 (0)6 8080871, [www.eda.admin.ch/roma](http://www.eda.admin.ch/roma), Mo.-Fr. 9-12 Uhr
- › **Schweizer Konsulat in Florenz**, Piazzale Galileo 5, c/o Hotel Park Palace, Tel. 055 222434, Fax 055 220517, Di.-Fr. 16-17 Uhr

## ELEKTRIZITÄT

Die Netzspannung beträgt wie in Mitteleuropa 220 Volt, die üblichen Flachstecker sind benutzbar, recht häufig auch Schukostecker. (Falls nicht, so bieten die Hotelrezeptionen meist Adapter an.)

## GELDFRAGEN

Mit der **Maestro-(EC-)Karte** kann man mit der Geheimnummer an fast allen Geldautomaten abheben. **Kreditkarten** werden im Allgemeinen akzeptiert. Reiseschecks sind am Bankschalter einzutauschen, was u.U. zeitaufwendig sein kann.

Die **Lebenshaltungskosten** liegen in Italien gegenüber Mitteleuropa etwas höher, dies betrifft insbesondere Lebensmittel, Unterkünfte und das Essen in Restaurants. Die Nacht für zwei Personen in einem Doppelzimmer mit Bad und ohne Frühstück in einem einfachen Hotel kostet zwischen

50 und 125 €, in einem Mittelklassehotel 80-200 € und in einem Luxushotel 200-600 €.

Ein Essen in einem Restaurant mit Vor-, Haupt- und Nachspeise kostet ohne Getränke um 20 € in einem einfachen Lokal, um 35 € in einer gehobenen Gaststätte und um 60 € in einem Spitzenlokal. Wer mit einer Pizza vorlieb nimmt, zahlt um 8 €. Ein offener Wein kostet zwischen 5 und 10 €

## FLORENZ PREISWERT

*Florenz ist nur selten preiswert und dann eigentlich nur in der Nebensaison zum Winter hin, wenn die Besucherströme nachgelassen haben. Dennoch kann man das eine oder andere preiswerter oder gar kostenlos genießen:*

- › *Im Sommer finden verschiedentlich auf wechselnden öffentlichen Plätzen Konzerte statt, z.B. die Estate 2011 oder 2012 (s. S. 14), die keinen Eintritt kosten.*
- › *Eine Stadttour mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kostet weit weniger als eine Fahrt mit dem Touristenbus.*
- › *Wer sich nicht rund um die Uffizien, sondern in Oltrarno auf der anderen Seite des Arno einmietet, wird etwas weniger zahlen.*
- › *Am letzten Dienstag des Monats verlangen die meisten Museen (auch die Uffizien) keinen Eintritt. Selbstredend, dass dann alles brechend voll ist.*
- › *In den Markthallen, z.B. auf dem Mercato di Sant'Ambrogio 19, lässt sich die Versorgung weitaus günstiger gestalten als in den Restaurants.*

für die Literkaraffe, Flaschenweine erhält man ab 15 €.

**Eintrittspreise** in die Hauptkirchen und Museen variieren zwischen 4 und 8 €. Bewegt man sich bei seinem Besuch auf einfachem Niveau, muss man pro Tag und pro Person in der Stadt mit einem **Tagessatz** von 75 € rechnen, will man Mittelklassestandard, mit 125 €. Bei einem luxuriösen Urlaub benötigt man ab 200 € pro Tag und Person.

## INFORMATIONSSQUELLEN

### INFOSTELLEN ZU HAUSE

Das staatliche **italienische Fremdenverkehrsamt ENIT** hat in Deutschland, in Österreich und der Schweiz je ein Büro. Informationsmaterial muss schriftlich unter Beifügung von Porto (1,45 €) bestellt werden..

- [www.enit.it](http://www.enit.it)
- **ENIT Frankfurt**, Barckhausstrasse 10, 60325 Frankfurt am Main, Tel. 069 237434, Fax 232894
- **ENIT Wien**, Kärntner Ring 4, 1010 Wien, Tel. 01 505163912, Fax 5050248,
- **ENIT Zürich**, Uraniastraße 32, 8001 Zürich, Tel. 01 2113633, Fax 2113885

### INFOSTELLEN IN DER STADT

Die Tourismusinformationen der APT (Agenzia Per il Turismo):

- ❶ **135 [N7] Tourismusinformation Via Cavour 1/r**, Tel. 055 290832 oder 055 290833, Fax 055 2760383, E-Mail: [info@firenzeturismo.it](mailto:info@firenzeturismo.it), Mo.-Sa. 8.30-18.30 Uhr, So. 8.30-13.30 Uhr
- ❷ **136 [Q8] Tourismusinformation Via Manzoni 16**, Tel. 055 23320, Fax 055 2346286, Mo.-Fr. 9-13 Uhr

### EXTRATIPP

#### Kostenlose Zeitungslektüre

❸ **139 [O8] Biblioteca Comunale Centrale**, Via San Egidio 21, Tel. 055 2616512, Mo.-Sa. 8.30-13.30 Uhr. In der öffentlichen Bibliothek kann man italienische Tageszeitungen und Wochenzeitschriften lesen. Deutsche Zeitungen führen die Bibliotheken in Florenz leider nicht.

- APT im Internet: [www.firenzeturismo.it](http://www.firenzeturismo.it)

Die Kommune unterhält folgende Informationsbüros:

- **Informationsbüro am Aeroporto di Firenze** (s. S. 100), Peretola via del Termine 1, Ankunftshalle, Tel. u. Fax 055 315874, tgl. 8.30-20.30 Uhr
- ❶ **137 [O9] Informationsbüro Borgo Santa Croce 29/r**, Tel. 055 2340444, Fax 055 2264524, Sommer Mo.-Sa. 9-19 Uhr, So. 9-14 Uhr, Nov.-Feb. Mo.-Sa. 9-17 Uhr, So. 9-14 Uhr
- ❷ **138 [L7] Informationsbüro Piazza Stazione 4/a**, Tel. 055 212245, Fax 055 2381226, Mo.-Sa. 8.30-10 Uhr, So. 8.30-14 Uhr

### DIE STADT IM INTERNET

- **www.firenzeturismo.it**: Die offizielle Webseite der Tourismusorganisation der Stadt, viele praktische Infos auch auf Englisch.
- **www.polomuseale.firenze.it**: Offizielle Site mit den wichtigsten Museen und der (außerordentlich bedeutsamen) Möglichkeit, Tickets vorzubestellen (auch auf Englisch).
- **www.florentinermuseen.com**: Eine Liste auf Deutsch mit Beschreibungen und praktischen Infos zu allen Museen in der Stadt.
- **www.comune.fi.it**: Offizielle, nur teilweise englische Website der Stadt Florenz.

## UNSERE LITERATURTIPPS

- *Magdalen Nabbs Wachtmeister Guarnaccia* löst 14 Fälle in Florenz, alle Bücher mit ihm sind bei Diogenes ([www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)) erschienen (s. S. 56).
- *Michele Giuttari: „Das Monster von Florenz: Anatomie einer Ermittlung“*, Ehrenwirth Verlag 2007. Der Autor, Kommissar und Chefermittler, hat in seinem spannend geschriebenen Buch den Fall des „Monsters von Florenz“ bis ins kleinste Detail dargestellt.
- *Dantes „Göttliche Komödie“* gibt es in unzähligen Ausgaben, u. a. bei Reclam.
- *Boccaccios „Decameron“* ist ebenso vielfach erschienen, u. a. auch bei Reclam.

## PUBLIKATIONEN UND MEDIEN

Deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften erhält man am Bahnhof ❶ und an den Kiosken im Zentrum (Tageszeitungen meist schon am Vormittag des Erscheinungstages). Wer einen umfassenderen **Stadtplan** benötigt, geht in eine Buchhandlung und besorgt sich die Michelin-Karte Florenz im Maßstab 1:10.000 inkl. Straßenverzeichnis.

- *Pause (nicht nur) für die Kleinen an der Piazza dell'Indipendenza [M6]*

## INTERNET UND INTERNETCAFÉS

Die Internetcafékette Internet Train ([www.internettrain.it](http://www.internettrain.it)) unterhält mehrere Cafés in Florenz.

**@140** [M6] **Internet Train**, Via de'Benci 36/r (bei der Piazza Santa Croce), Tel. 055 2638555, tgl. 10–24 Uhr

**@141** [O9] **Internet Train**, Via Guelfa 54/r (beim Mercato Centrale), Tel. 055 2645146, Mo.–Fr. 9–23 Uhr, Sa. 10–20 Uhr, So. 12–21 Uhr

**@142** [M9] **Internet Train**, Borgo San Jacopo (am Ponte Vecchio), Tel. 055 2657935, Mo.–Fr. 10.30–23 Uhr, Sa./So. 11–23 Uhr

Einen Überblick über **Cafés und Lokale mit WLAN-Hotspot** (nicht nur) in Florenz bietet folgende Website:

➤ [www.jewire.com](http://www.jewire.com) (auf Englisch)

## MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Grundsätzlich ist der Abschluss einer Auslandskrankenversicherung nicht verkehrt, doch sollte die „European Health Insurance Card“ (Europäische Krankenversicherungskarte), die die jeweiligen heimischen Krankenversicherungen ausgeben, eigentlich anerkannt werden.

## ÄRZTLICHE HILFE

**+143** [N5] **Studio Medico Associato**, Via Lorenzo il Magnifico 59, Tel. 055 475411, [www.medicalservice.firenze.it](http://www.medicalservice.firenze.it), Mo.–Fr. 14–19 Uhr, Mo., Mi. u. Fr. auch 10.30–13 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Auch Hausbesuche sind möglich. Deutsch- und

englischsprachige Ärzte stehen zur Verfügung, die Behandlung muss vor Ort bezahlt werden.

## APOTHEKEN

Apotheken erkennt man an einem roten Kreuz und am Schriftzug „Farmacia“.

**•144** [N8] All’Insegna del Moro, Piazza S. Giovanni 20/r (an der Nordseite des Platzes beim Dom), Tel. 055 211343, 24 Std. offen

**+145** [L7] Farmacia Comunale, Stazione Firenze SMN (in der Bahnhofshalle), Tel. 055 289435, 24 Std. offen

**+146** [N8] Molteni, Via Calzaiuoli 7/r (bei der Piazza Signoria), Tel. 055 289490, 24 Std. offen

## MIT KINDERN UNTERWEGS

Bei den Informationsbüros (s. S. 105) sind Broschüren für einen Aufenthalt mit Kindern erhältlich. Der Eintritt in Museen ist z.T. für Kinder unter 12, z.T. für Jugendliche unter 18 Jahren frei. Busfahrten sind für Kinder mit einer Größe unter 1m kostenlos.

**B147** [09] Biblioteca dei Ragazzi, Via Tripoli 34, Tel. 055 2478551, [www.comune.firenze.it/streghetta](http://www.comune.firenze.it/streghetta), Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr, Di. u. Do. bis 17.30 Uhr, Eintritt frei. Die Kinderbibliothek der Kommune bietet Bücher, Comics, CDs und Videos in vielen Sprachen für Besucher von 2 bis 16 Jahren.

054fl Abb.: sk



- **Gärten:** Der ausgedehnte Giardino di Boboli **35** ist gut zum Austoben und zum Versteckenspielen im Labyrinth seiner Gänge geeignet. Am nördlichen Ende der Piazza dell'Indipendenza [M6] befindet sich im Park außerdem ein kleiner Spielplatz.
- **Kutschenfahrt:** Mit der Kalesche durch die engen Gassen der Altstadt zu fahren ist ein beeindruckendes Erlebnis, am Dom **8** warten sie auf Gäste.
- **Museen:** Folgende Museen sind für Kinder besonders interessant. Im Palazzo Vecchio **27** ist eine eigene Abteilung auf Kinder spezialisiert, man unternimmt nach Vorbuchung z. B. Touren durch die verschwiegenen Gänge des Palastes. Das Museo Stibbert finden v. a. Jungs wegen seiner Rüstungen und Waffen toll. Das Museo del Costume im Palazzo Pitti **35** wiederum ist eher etwas für Mädchen. Das Museo Galileo **29** schließlich ist mit seinen Instrumenten zur Himmelsbeobachtung eine willkommene Abwechslung von zu viel Kunst.
- **Turmbesteigungen:** Die Aufgänge sowohl in der Kuppel des Doms **8** als auch in dessen Campanile sind abenteuerlich.

## NOTFÄLLE

### NOTRUFNUMMERN

- **Polizeinotruf:** Tel. 112
- **Rettungsdienst:** vom Festnetz Tel. 118, über Mobilfunk Tel. 112
- **ACI Pannenhilfe:** rund um die Uhr unter der Tel. 800116800
- **ADAC:** Tel. 039 21041 (von einem deutschen Mobiltelefon +39 039 21041), Deutsch sprechende Mitarbeiter der ADAC-Notrufzentrale in Italien
- **ÖAMTC:** Tel. 039 2104553, deutschsprachige Notrufstation in Mailand
- **TCS:** Tel. 0041 224172220, Notruf in der Schweiz

- **Abgeschleppte Autos:** Tel. 055 783882. Unter dieser Nummer erfährt man, in welchem Depot sich das Fahrzeug befindet (Via dell'Arcovata 6, Via Circondaria 19 oder Viadotto all'Indiano).

### DIEBSTAHL

Benötigt man Polizeiunterstützung auf Deutsch oder Englisch, wende man sich an das

- **148 [P8] Commissariato di Polizia S. Giovanni,** Via Pietrapiana 50/r, Tel. 055 203911
- **149 [H5] Fundbüro,** Via Veracini 5/5, Tel. 055 334802, Mo.-Fr. 9–12.30 Uhr, Di. u. Do. auch 14.30–16.30 Uhr

### KARTENVERLUST

**Deutsche Kunden**, die ihre **Kreditkarte**, **Maestro(EC)-Karte** oder ihr **Handy** verloren haben, können sie über die **zentrale Sperrnummer Tel. +49 116116** blockieren lassen. Man sollte sich möglichst vor dem Reiseantritt die wichtigsten Daten wie Kartenzahlen und Gültigkeitsdauer notieren, da diese bei der Sperrung unter Umständen abgefragt werden können.

Für **Österreicher und Schweizer** gibt es zurzeit noch keine zentrale Sperrnummer, deshalb sollten sie sich vor der Reise bei den zuständigen Banken und Handy-Providern über die Modalitäten informieren.

**Sprach- und Hörgeschädigte** können Maestro-, Bankkunden- oder Sparkarten sowie Kreditkarten bei der Sperr-Notrufnummer 116 116 auch per **Faxformular** sperren lassen. Entsprechende Formulare finden sich im PDF-Format auf folgender Website unter dem Menüpunkt „**Kartensperrung**“:

➤ <http://www.kartensicherheit.de>

## ÖFFNUNGSZEITEN

- **Ämter:** Mo.-Fr. 8.30/9-13.30 und 15-17.30 Uhr
- **Banken:** Mo.-Do. 8.30-13.30 und 15-16 Uhr, Fr. 8.30-13.30 und 14.45-15.45 Uhr
- **Geschäfte:** Mo.-Sa. 8.30-12.30 und 15.30-19.30 Uhr (Montagvormittag häufig geschlossen)
- **Museen:** meist Di.-So. (sonntags häufig eingeschränkte Öffnungszeiten)
- **Post:** Mo.-Fr. 8.15-13.30 (teils bis 19 Uhr), Sa. 8.15-12.30 Uhr

## POST

Das **Porto** für einen Standardbrief nach Mitteleuropa beträgt 0,65 € (innerhalb Italiens 0,60 €). **Briefmarken** sind auf den Postämtern und in den Tabacchi-Läden erhältlich (gekennzeichnet mit einem weißen „T“ auf blauem Grund). Da Postkarten sehr

055/fi Abb.: Oliver-Weber, www.pixello.de



stiefmütterlich bearbeitet werden, sollte man diese in einen Umschlag stecken und als Standardbrief versenden. **Postämter** haben vormittags zwischen 8.15 und 13.30 Uhr geöffnet, Hauptpostämter ganztags.

✉ 150 [M8] **Hauptpost**, Via Pellicceria 3, Mo.-Sa. 8.15-19 Uhr

## RADFAHREN

In der Altstadt darf man – im Unterschied zum Auto – mit dem Rad unterwegs sein. Mehrere Organisationen und Firmen verleihen **Räder**, z. B.:

- **Alinari**, Via San Zanobi 38/r, Tel. 055 280500, [www.alinarental.com](http://www.alinarental.com), 1 Std. 2,50 €, 1 Tag 12 €
- **Florence by Bike**, Via San Zanobi 120/r, Tel. 055 488992, [www.florencebybike.it](http://www.florencebybike.it), 1 Std. 3 €, 1 Tag 14,50 €
- **Mille e una Bici**, Tel. 055 6505295, Standorte an der Stazione Firenze SMN 1, Piazza Sant'Ambrogio [P8] und Piazza Santa Croce [O9], 1 Std. 1,50 €, Tag 8 €

Führungen per Rad bietet an:

- **I bike Florence**, Via de'Lamberti 1, Tel. 055 0123994, [www.ibikeflorence.com](http://www.ibikeflorence.com). Zwei Touren täglich (morgens und nachmittags), Dauer etwa 2,5 Std., Räder werden gestellt, um 30 €.

◀ Postkarten kommen schneller an, wenn man sie in einem Kuvert als Brief verschickt

## SCHWULE UND LESBEN

Die Schwulen- und Lesbenszene von Florenz ist die älteste Italiens. So machte in Florenz 1974 die erste Schwulendisco des Landes auf, das Tabasco. Cruising Areas sind der Parco delle Cascine und das Viertel rund um Campo di Marte. Beide gelten zwar nicht als sehr unsicher, doch entsprechende Vorsicht ist angeraten. Es kommt zu häufigeren Personenüberprüfungen, deshalb sollte man den Personalausweis mitführen.

➤ **Info:** Arcigay Firenze, Tel. 055 3984329 oder 3381747342, [www.arcigayfirenze.it](http://www.arcigayfirenze.it), E-Mail: [circolo@arcigayfirenze.it](mailto:circolo@arcigayfirenze.it)

## TREFFPUNKTE

❶ **151 [08] Cantina Barbagianni**, Via Sant'Egidio 13/r, Tel. 055 2480508, [www.cantinabarbagianni.it](http://www.cantinabarbagianni.it), tgl. 19–23.30 Uhr, Mo.–Fr. auch 12.30–14.30 Uhr. Gute toskanische, kreative Küche, Tagesmenüs um 10 €. Kein reines Schwulenlokal, dennoch beliebt.

❷ **152 [08] Crisco Club**, Via Sant'Egidio 43/r, Tel. 055 2480580, [www.criscoclub.it](http://www.criscoclub.it), Mi.–Mo. 22.30–3 Uhr. Cruising-Bar, die nach Mitternacht lohnt.

❸ **153 [M6] Florence Baths**, Via Guelfa 93/r, Tel. 055 216050, [www.florencebaths.eu](http://www.florencebaths.eu), 14–1 Uhr. Kleine Sauna mit finnischem Schwitzbereich, türkischem Bad und mehreren Ruheräumen.

❹ **154 [08] Mastro Ciliegia**, Via Matteo Palmieri 30/r, Tel. 055 2480444, tgl. 12–15.30 u. 19–24 Uhr. Einfache Trattoria und Pizzeria, leckere lokale Küche zu überzeugenden Preisen.

❺ **155 [09] Piccolo Café**, Borgo Santa Croce 23/r, Tel. 055 2001057, tgl. 18.30–2 Uhr. Kleine Bar, zu der auch Heteros Zutritt haben.

➤ **Semolina** (s. S. 30). Pizzeria mit auch schwulem und lesbischem Publikum.

❻ **156 [N9] Tabasco**, Piazza di Santa Cecilia 3/r, Tel. 055 213000, Di.–So. 22.30–5 Uhr. Die ehemals älteste schwule Disco Italiens, heute verstärkt auch junges Heteropublikum.

❾ **157 [P9] Y.A.G. Bar**, Via de'Macci 8/r, Tel. 055 2469022, [www.yagbar.com](http://www.yagbar.com), tgl. 21.30–2 Uhr. Vornehmlich jüngere Schwule, Cocktails und Musikvideos.

## UNTERKÜNFTEN

(Preiskategorien s. S. 112.)

❷ **158 [S8] Bears & Breakfast** €€, Via San Giovanni Bosco 14, Tel. 055 660338, [www.bearsandbreakfast.com](http://www.bearsandbreakfast.com). Zwei elegant und geschmackvoll eingerichtete Gästezimmer nur für Schwule in der 3. Etage eines Renaissancehauses.

❸ **159 [O8] BEB** €€, Borgo Pinti 31, Tel. 055 2480056, E-Mail: [infobeb@mail.cosmos.it](mailto:infobeb@mail.cosmos.it). Vier Doppelzimmer und ein Apartment unter dem Dach mit Blick auf den Dom, nur für Lesben.

❹ **160 [N6] Mr. My Resort** €€–€€€, Via delle Ruote 28/r, Tel. 055 283955, [www.mrflorence.it](http://www.mrflorence.it). Fünf extrem elegante Zimmer nur für schwule Gäste.

## SICHERHEIT

Florenz gilt als **relativ sicher**, auch wenn es Gegenden gibt, in denen man sich nachts nicht allein herumtreiben sollte. Die Tag und Nacht belebte Innenstadt gehört nicht dazu, hier kann man sich im Allgemeinen immer unproblematisch bewegen.

Doch bedenke man: Gelegenheit macht **Diebe**. Und so sollte man nicht mit Geld, Schmuck oder wertvollen Kameras beweisen wollen, was man

► *In der Mittagshitze nimmt man besser im Unterdeck Platz*

sich so alles leisten kann. Sollte wieder Erwarten doch einmal ein Diebstahl vorkommen, wende man sich an die überall postierten Polizistinnen und Polizisten, die meist mindestens eine Fremdsprache sprechen und weiterhelfen.

## SPRACHE

In Florenz wird **viel Englisch gesprochen**, sodass eine Verständigung im Normalfall kein Problem sein sollte. In den Restaurants sind die Speisekarten meist zweisprachig (jedoch selten in Deutsch). Die Ausstellungsstücke in den Museen sind häufig mehrsprachig beschriftet, auf alle Fälle ist eine Broschüre mit Erklärungen des Öfteren auch auf Deutsch erhältlich.

Der Sprechführer „**Kauderwelsch Italienisch – Wort für Wort**“ aus dem REISE Know-How Verlag hilft bei der Verständigung, wenn es auch mit Händen und Füßen nicht mehr weiter geht, eine „Kleine Sprachhilfe“ ist im Anhang zu finden.

## STADTTOUREN, ORGANISIERTE

Mit dem **Doppeldeckerbus mit offenem Oberdeck** geht es durch Florenz (Rundtouren), die Tickets gelten zwei Tage und man kann jederzeit zu- und aussteigen, die Kommentare sind u.a. deutsch:

› **City Sightseeing, Abfahrt Bahnhof** 1,

15 Haltestellen, Dauer 60 Min., 22 €, Piazza Stazione 1, Tel. 055 290451, [www.firenze.city-sightseeing.it](http://www.firenze.city-sightseeing.it)

Für Stadtführungen in Gruppen mit unterschiedlichen Themen kann man sich an die Touristeninformationen (s.S. 105) wenden. Mehrere Organisationen vermitteln individuelle Stadtführungen, eine Liste dieser Firmen erhält man ebenfalls bei den Touristeninformationen. Hier einige ausgewählte **Spezialtouren**:

› **Mit dem Fahrrad:** Tel. 055 0123994, [www.ibikeflorence.com](http://www.ibikeflorence.com)

› **Durch die Handwerkerateliers von Oltrarno:** Tel. 055 2654587

0561 Abb.: sk



- Durch Modeateliers, -werkstätten und -boutiquen:  
Tel. 055 2340742, Fax 055 244145,  
[www.florenceartfashion.com](http://www.florenceartfashion.com),  
kostenfreie Führung
- Im Untergrund zu antiken Fundamenten:  
Tel. 055 2768224

Mitteleuropa nach Florenz also „0039 055 ...“, innerhalb Florenz' „055 ...“. Italienische Mobilfunknummern werden hingegen prinzipiell ohne vorangestellte „0“ gewählt.

- **Vorwahlen:** Italien 0039, Deutschland 0049, Österreich 0043, Schweiz 0041

## TELEFONIEREN

Zunehmend verschwinden die **öffentlichen Fernsprecher** aus dem Straßenbild Italiens und werden ersetzt von den *telefoninos*, den **Mobiltelefonen**. Praktisch alle mitteleuropäischen Netzbetreiber haben für ihre festen Vertragskunden Vereinbarungen mit den italienischen Funknetzbetreibern getroffen (Roaming-Abkommen), sodass sich die Funktelefone automatisch ins Netz schalten.

Dank eines EU-Beschlusses gelten für das Telefonieren mit Handy im EU-Ausland seit 2007 maximale Preisobergrenzen, die 2011 nochmals gesenkt wurden: 35 Cent/Min. für abgehende Gespräche, 11 Cent/Min. für eingehende Anrufe. Die Nutzung einer italienischen Prepaid-Karte (die bei Anrufen alle Kosten bei dem Anrugenden belässt) ist bei Kurzaufenthalten nicht unbedingt sinnvoll, da zu Hause erst einmal die neue Nummer kommuniziert werden muss.

Wer nach Italien und innerhalb Italiens telefoniert, muss beachten, dass **Festnetznummern prinzipiell mit der Ortsvorwahl und der vorangestellten „0“ gewählt werden müssen**, von

► Das Hotel Palazzo Guadagni (s. S. 114) erlaubt stilvolles Wohnen

## UHRZEIT

Die Zeit in Italien entspricht der MEZ (mitteleuropäische Zeit) bzw. MESZ (mitteleuropäische Sommerzeit). Da man sich – wenn auch nur ein wenig – näher am Äquator befindet, geht die Sonne minimal später auf und etwas früher unter.

## UNTERKUNFT

Trotz zahlreicher Unterkunftsmöglichkeiten in Stadt und Umgebung ist Florenz häufig ausgebucht, sodass eine **rechtzeitige Reservierung** angeraten ist. Unterkünfte sind bei starkem Besucherandrang oft teurer als sonst und auch einfachere Herbergen wie Bed-and-Breakfast-Betriebe schlagen dann beim Preis zu.

Unterkünfte aller Kategorien sind auf Florentiner Stadtgebiet zu finden, von der 5-Sterne-Luxusunterkunft bis zum 1-Sterne-Budgethotel.

### PREISKATEGORIEN

€	bis 50 €
€€	50–100 €
€€€	100–150 €
€€€€	150–250 €
€€€€€	ab 250 €

(Preis für ein Doppelzimmer mit Frühstück)

Zahlreiche B&B-Betriebe bieten Zimmer an (im Allgemeinen mit Bad). Mehrere Jugendherbergen und Hostels stehen nicht nur der Jugend offen, ein Campingplatz liegt fast zentral, zwei Campingplätze befinden sich etwas außerhalb. Die angegebenen Preise sind Circa-Preise inklusive Frühstück und können sich jederzeit ändern.

Zwei zentrale Reservierungsstellen (eine für Hotels, eine für Bed and Breakfast) bieten ihre Dienste an und sind für den Buchenden kostenfrei:

- **Florence Promhotels**, Tel. 055 553941 (kostenfrei in Italien Tel. 800866022), [www.promhotels.it](http://www.promhotels.it)
- **AB&BA**, Associazione Bed & Breakfast Affittacamere, Tel. 055 6540860, [www.abba-firenze.it](http://www.abba-firenze.it)

## HOTELS

**H161 [N8] Albergo Firenze** €€-€€€, Piazza de Donati 4, [www.albergofirenze.org](http://www.albergofirenze.org), Tel. 055 214203. 57 zweckmäßig eingerichtete, sehr saubere Zimmer mit Bad, Klimaanlage und TV zwischen Dom und Palazzo Vecchio. Die Zimmer nach vorne haben Schallschutz!

**H163 [K11] Convitto della Calza** €€, Piazza della Calza 6, Tel. 055 222287, [www.calza.it](http://www.calza.it). Am Ende des Boboli-Gartens gelegenes Mittelklassehotel mit 33 Zimmern in einem Konvikt aus dem 16. Jh. mit originalen Fresken, modern ausgestattet.

**H164 [O8] Hotel Bavaria** €€, Borgo degli Albizi 26, Tel. 055 2340313, [www.hotelbavarafirenze.it](http://www.hotelbavarafirenze.it). 150 m vom Dom gelegen, elegant und geschmackvoll eingerichtet.

**H165 [N8] Hotel Brunelleschi** €€€-€€€€, Piazza Santa Elisabetta 3, Tel. 055 27370, [www.hotelbrunelleschi.it](http://www.hotelbrunelleschi.it). 95 Zimmer und Suiten in dem 4-Sterne-Hotel mit Tradition direkt am Dom. Hier



gibt es allen Luxus, den so ein Haus bei diesen Zimmerpreisen jedoch auch haben sollte: Das Doppelzimmer kostet 380 €, es gibt aber auch Spezialangebote für 120 €.

**H166 [N7] Hotel Collodi** €€-€€€€, Via Taddea 6, Tel. 055 291317, [www.relaishotel.com](http://www.relaishotel.com). Nahe dem Mercato Centrale besitzt das nach Pinocchios Erfinder benannte Hotel helle, geschmackvoll möblierte Zimmer mit Bad, TV, Klimaanlage und Minibar.

**H167 [N6] Hotel Genesio** €€-€€€€, Via XXVII Aprile 9, Tel. 055 496208, [www.hotelgenesio.it](http://www.hotelgenesio.it). Zentral gelegen (10 Minuten zu Fuß vom Bahnhof), mit Garage, WLAN und Klimaanlage. Helle und freundliche Einrichtung, die Preise richten sich nach der Auslastung, sodass durchaus ein Schnäppchen drin ist.

**H168 [N6] Hotel Orto dei Medici** €€-€€€€, Via San Gallo 30, Tel. 055 483427, [www.ortodeimedici.it](http://www.ortodeimedici.it). In einer ruhigeren

Straße nördlich von San Lorenzo gelegenes Hotel mit 31 ausgesucht möblierten Zimmern, eleganten Aufenthaltsräumen und Terrasse.

**H169** [L9] **Hotel Palazzo Guadagni** **€€€**, Piazza di Santo Spirito 9, Tel. 055 2658376, [www.palazzoguadagni.com](http://www.palazzoguadagni.com). Unvergleichliche Lage und Loggia über dem Platz in einem Renaissancepalast. Elegante, teils mit Fresken versehene Zimmer, die mit Antiquitäten eingerichtet sind (mit Bad, TV, Klimaanlage und Minibar).

**H170** [N7] **Hotel San Lorenzo** **€€**, Via Rosina 4, [www.sanlorenzohotel.it](http://www.sanlorenzohotel.it), Tel. 055 284925. Nahe dem Mercato Centrale sind die 8 hübsch und freundlich eingerichteten Zimmer in einem Palast aus dem 15. Jh. untergebracht.

**&171** [N8] **Pensione Canada** **€€**, Borgo San Lorenzo 14, Tel. 055 210074, [www.pensionecanada.com](http://www.pensionecanada.com). In der 2. Etage 100 m von der Piazza Duomo entfernt, große Zimmer, Salon mit TV, Doppelzimmer mit oder ohne Bad (ohne Bad 85 €), kein Frühstück.

**H172** [K8] **Relais Il Cestello** **€€-€€€**, Piazza di Cestello 9, Tel. 055 280632, [www.hotelrelaisilcestello.com](http://www.hotelrelaisilcestello.com). Neun Zimmer in Oltrarno bei der Porta San Frediano in einem ehemaligen Pferdepostgebäude mit netter Atmosphäre. Gemütlich eingerichtet und mit angeschlossenem Restaurant.

**H173** [L8] **Tourist House** **€€**, Via della Scala 1, Tel. 055 268675, [www.touristhouse.com](http://www.touristhouse.com). An der Piazza Santa Maria Novella, unaufdringlich eingerichtete Zimmer (teils zum Innenhof) mit TV, WLAN und Klimaanlage.

## BED AND BREAKFAST

**&174** [N6] **Le Rondini** **€€**, Via San Zanobi 43, [www.residenza-lerondini.com](http://www.residenza-lerondini.com), Tel. 055 4620226. Unweit der Piazza di San Marco beherbergt das Haus 5 Zimmer mit Bad, Klimaanlage, TV und WLAN.

**&175** [P8] **MartinDago** **€€**, Via de'Macci 84, [www.bbmartindago.com](http://www.bbmartindago.com), Tel. 055 2341415. Beim Mercato Sant' Ambrogio liegt dieses Bed and Breakfast, dessen sechs Zimmer äußerst liebevoll und geschmackssicher eingerichtet sind (jeweils eigenes Bad, Klimaanlage, TV, Kühlenschrank). Die Panoramaterrasse auf dem Dach eignet sich für bestgelaunte Abendstunden.

**&176** [M9] **Old Bridge** **€€**, Via Guicciardini 22 nero, Tel. 055 2654262, [www.florenceoldbridge.com](http://www.florenceoldbridge.com). Tolle Lage im Geschehen zwischen Ponte Vecchio und Palazzo Pitti, zwei Zimmer und eine Suite in der 2. Etage, jeweils mit Bad, das Frühstück wird gegenüber in einer Bar eingenommen (5 €/Person extra), sauber und zweckmäßig-elegant eingerichtet.

**&177** [N8] **Relais del Duomo** **€€**, Piazza dell'Olio, [www.relaisdelduomo.it](http://www.relaisdelduomo.it), Tel. 055 210147. Wenige Schritte vom Dom in der 1. Etage eines Palastes aus dem 17. Jh. befinden sich vier ruhige Zimmer mit Bad, Klimaanlage und TV (Mindestaufenthalt zwei Nächte).

## HOSTELS

**&178** [N6] **Hostel Plus Florence** **€**, Via di Santa Caterina d'Alessandria 15, Tel. 055 4628934, [www.plusflorence.com](http://www.plusflorence.com). Neu errichtetes Hostel mit Hotelkomfort und allen Annehmlichkeiten, heiß begehrt, deshalb unbedingt reservieren! Der Clou sind die Mädchenzimmer mit Schminktisch. Außerdem sind Schwimmbad, Cafeteria, Bar und Terrasse sowie WLAN im Angebot. Im Schlafsaal (4–8 Betten) 22–28 €, DZ mit Bad 30–65 €.

**&179** [O5] **Ostello Gallo d'Oro** **€€**, Via Camillo Cavour 104, Tel. 055 5522964, [www.ostellogallodoro.com](http://www.ostellogallodoro.com). Im Norden der Altstadt befindet sich diese Mischung aus Hostel und Hotel in einem

Neubau. Sehr sauber und angenehm, Zimmer mit TV und Bad, Aufenthaltsraum, kostenloses WLAN.

**180 [V4] Ostello della Gioventu Villa Camerata** €-€€, Viale Augusto Righi 4, Tel. 055 601451, [www.ostellofirenze.it](http://www.ostellofirenze.it). it. 5 km vom Bahnhof (Bus Nr. 17) entfernt liegt die größte Jugendherberge der Stadt mit 350 Betten in einem Gebäude des 15. Jh. und in einem Park. Cafeteria (Mahlzeit 10 €), Filmvorführungen, Bett mit Frühstück 22 €, Vier-Bett-Familienzimmer 95 €, DZ 70 €.

**181 [L9] Ostello Santa Monaca** €, Via Santa Monaca 6, Tel. 055 268338, [www.ostello.it](http://www.ostello.it). Privates Ostello mit Küchenbenutzung, Aufenthaltsraum, Waschmaschinen und TV, einfach eingerichtet, aber sauber und nahe der Piazza Santo Spirito gut gelegen, 4-Bett-Zimmer ab 20 €/Person, Schlafsaal ab 17 €.

## CAMPING

**182 Internazionale**, Via San Cristofano 2, 50029 Bottai-Impruneta, Tel. 055 2374704, [www.florencecamping.com](http://www.florencecamping.com), ganzjährig geöffnet. 6 km außerhalb in Richtung Süden verbinden die Buslinien Nr. 37 (tagsüber) und 68 (21–24 Uhr) den Platz mit der Stadt (Haltestelle 500 m vom Eingang). Schattiger Platz mit Schwimmbad, Stellplatz Neben-/Hauptsaison 11/13 €, pro Erwachsenem 9/10 €, auch Wohnmobile und Bungalows (zwei Personen 50/65 €).

**183 [Q10] Michelangelo**, Viale Michelangelo 80, [www.ecvacanze.it](http://www.ecvacanze.it), Tel. 055 6811977, ganzjährig geöffnet. Nur 100 m von der Piazzale Michelangelo entfernt liegt dieser Campingspot mit toller Fernsicht, schattigen Stellflächen für Zelte und Wohnmobile, Bar, Restaurant und Supermarkt (März–Nov.). Auch Vermietung von aufgestellten Zelten möglich, Stellplatz Zelt 11,40–13,80 €, pro Erw. 9,50–11,40 €.

**Ostello della Gioventu Villa Camerata** (s. S. 115). Ganzjährig geöffnet, 5 km vom Bahnhof entfernt (Bus Nr. 17). Kleiner, sehr einfacher Platz bei der Jugendherberge, heiße Duschen. Stellplatz 8 €, pro Erw. 7,50 €.

## VERHALTENSTIPPS

### SO IST ES GUT

- In Italien hat Pünktlichkeit bei Verabredungen nicht den Stellenwert wie in Mitteleuropa, da aber Ausnahmen die Regel bestätigen, sollte man versuchen, seine Termine einzuhalten.
- Wer auf der Universität einen Titel erworben hat, liebt ihn und es, mit diesem bezeichnet zu werden – wenn auch an den Titelerwerb des *dottore* in Italien nicht die Anforderungen gestellt werden wie in Mitteleuropa.

### SO BESSER NICHT

- Einen Cappuccino nach 11 Uhr zu trinken bedeutet nichts anderes, als dass man aus dem hohen Norden kommt und vom *dolce vita* nichts versteht!
- Wer in einem *ristorante* nur einen Gang bestellt, zieht sich den Unmut des Personals zu. Man speist zumindest ein *primo* (erster Gang) und ein *secondo* (zweiter Gang). In der Pizzeria allerdings genügt ein Teigladen plus Getränk.

### SO KEINESFALLS

- Rauchen in einem Lokal oder einem öffentlichen Gebäude ist strikt untersagt und wird mit hohen Geldstrafen belegt!
- Wer Kirchen in unangemessener Kleidung (schulterfrei, Shorts, Feinrippunterhemd) betritt, ruft schnell den Küster auf den Plan und erntet zu Recht missbilligende Blicke von den Gläubigen!

## SO ODER SO

- Sein Mobiltelefon bei einem Gespräch auszuschalten ist nicht nötig, zumindest macht es „der Italiener an sich“ nicht. Wenn es läutet, wird mit einem verzeihenden Blick und einem *scusi* mal eben schnell der Gesprächspartner gewechselt.
- Eine kleine Mahlzeit auf der Straße ist in Florenz erlaubt und für die Einheimischen ist es ganz selbstverständlich, *crostini* oder ein *panino* aus der Hand zu verspeisen. Wer Zeit hat, setzt sich für die Pause auf eine Bank oder geht in eine Bar.

## VERKEHRSMITTEL

### BUS

Das **Busnetz** der ATAF (Azienda Trasporti Area Fiorentina) ist in Florenz dicht geknüpft, **Tickets** kauft man an Parkuhren (Einzelfahrt 1,20 €, 90 Min. gültig, 4-Fahrten-Karte 4,70 €). Am Bahnhof ❶ befindet sich ein Kiosk der ATAF, wo man einen Liniensplan und Tickets erhält. Ansonsten verkaufen auch alle **Tabakläden** (mit einem „T“ für *tabacchi* gekennzeichnet) Bustickets.

Löst man die Fahrkarte im Bus, kostet sie 2 €. Die Fahrkarten müssen entwertet werden, das elektronische Ticket (10 Fahrten, 10 €) hält man dazu an den Entwerter. Tages- und Drei-Tageskarten sind ebenfalls erhältlich (5 bzw. 12 €).

➤ ATAF, Tel. 800424500, [www.ataf.net](http://www.ataf.net)

### TAXI

Florenz wird von **Radiotaxis** 24 Stunden lang versorgt (Tel. 055 4242, [www.radiotaxifirenze.it](http://www.radiotaxifirenze.it)). Für alle

Fahrten muss das Taxameter eingeschaltet sein. Für eine kurze Fahrt im Zentrum muss man 6–10 € rechnen, nachts kommen Aufschläge hinzu. **Taxi-Standplätze** sind u.a.

- am Bahnhof, Piazza della Repubblica, Piazza Duomo, Piazza Santa Maria Novella, Piazza Santa Croce und Piazza Santa Trinita

## WETTER UND REISEZEIT

Saison ist in Florenz **das ganze Jahr über**. Allerdings hat es seinen Grund, dass die Florentiner die Stadt in den Monaten Juli und August Richtung Berge oder Meer verlassen. Wer hitzeempfindlich ist, sollte diese Zeit meiden. Am schönsten ist es im **Frühjahr** (April bis Juni) und in den **Herbstmonaten** September und Oktober. Die Temperaturen sind angenehm, nicht zu heiß und nicht zu kalt. Aber auch in den **Wintermonaten** sind die Temperaturen wesentlich angenehmer als in Mitteleuropa, so kann es tagsüber durchaus 10 oder 12 °C haben und nur selten gefriert es nachts. Die Durchschnittstemperatur beträgt im Dezember und Januar etwa 7 °C.

Generell gilt, dass unabhängig von der Jahreszeit die **Besucherströme zu Ferienzeiten und an Feiertagen mit Brückentagen massiv zunehmen**. An Ostern oder Pfingsten sollte man, wenn man flexibel ist, nicht nach Florenz kommen – es sei denn, die dichten Menschentrauben machen einem nichts aus.

# ANHANG

006ff Abb.: fo / corelio



## KLEINE SPRACHHILFE ITALIENISCH

Die Sprachhilfe entstammt den Kauderwelsch-Sprechführern „Italienisch – Wort für Wort“ und „Italienisch kulinarisch“ aus dem REISE Know-How Verlag.

### AUSSPRACHE

Hier sind diejenigen Buchstaben(kombinationen) aufgeführt, deren Aussprache abweichend vom Deutschen ist bzw. sein kann.

<i>ie, ai, eu</i>	Doppellaute werden immer getrennt; ausgesprochen, also „i-e“, „a-i“, „e-u“.	<i>gn</i>	wie „nj“ in „Tanja“
<i>c</i>	wie „k“ vor den Selbstlauten a, o, u; wie „tsch“ in „Matsch“ vor den Selbstlauten e, i	<i>h</i>	stumm, wird nicht gesprochen
<i>ch</i>	wie „k“	<i>r</i>	gerolltes Zungenspitzen-r
<i>g</i>	wie „g“ vor den Selbstlauten a, o, u; wie „dsch“ in „Dschun- gel“ vor den Selbstlauten e, i	<i>s</i>	am Wortanfang immer stimmloses „s“ wie in „Bus“; in der Wortmitte zwischen Selbstlauten stimmhaftes „s“
<i>gh</i>	wie „g“	<i>st</i>	wie in „Rose“
<i>gli</i>	wie „lj“	<i>v</i>	spitzes „st“ wie in „Hast“
		<i>z</i>	wie „v“ in „Vase“
			stimmhaftes „ds“ wie in „Rundsaal“

### ZAHLEN

0	<i>zero</i>	16	<i>sedici</i>	50	<i>cinquanta</i>
1	<i>uno</i>	17	<i>diciassette</i>	60	<i>sessanta</i>
2	<i>due</i>	18	<i>diciotto</i>	70	<i>settanta</i>
3	<i>tre</i>	19	<i>diciannove</i>	80	<i>ottanta</i>
4	<i>quattro</i>	20	<i>venti</i>	90	<i>novanta</i>
5	<i>cinque</i>	21	<i>ventuno</i>	100	<i>cento</i>
6	<i>sei</i>	22	<i>ventidue</i>	200	<i>duecento</i>
7	<i>sette</i>	23	<i>ventitré</i>	300	<i>trecento</i>
8	<i>otto</i>	24	<i>ventiquattro</i>	400	<i>quattrocento</i>
9	<i>nove</i>	25	<i>venticinque</i>	500	<i>cinquecento</i>
10	<i>dieci</i>	26	<i>ventisei</i>	600	<i>seicento</i>
11	<i>undici</i>	27	<i>ventisette</i>	700	<i>settecento</i>
12	<i>dodici</i>	28	<i>ventotto</i>	800	<i>ottocento</i>
13	<i>tredici</i>	29	<i>ventinove</i>	900	<i>novecento</i>
14	<i>quattordici</i>	30	<i>trenta</i>	1000	<i>mille</i>
15	<i>quindici</i>	40	<i>quaranta</i>	2000	<i>duemila</i>

### DIE WICHTIGSTEN RICHTUNGSAngABEN

(a) <i>sinistra</i>	(nach) links	<i>indietro</i>	zurück
(a) <i>destra</i>	(nach) rechts	<i>vicino</i>	nah
<i>dritto</i>	geradeaus	<i>lontano</i>	weit

<i>qui, qua</i>	hier	<i>tornare</i>	zurückgehen
<i>lì, là</i>	dort	<i>all'angolo</i>	an der Ecke
<i>accanto</i>	nebenan	<i>all'incrocio</i>	an der Kreuzung
<i>di fronte</i>	gegenüber	<i>al semaforo</i>	an der Ampel
<i>davanti</i>	vor, vorne	<i>in centro</i>	im Zentrum
<i>svoltare</i>	abbiegen	<i>fuori città</i>	außerhalb der Stadt

## DIE WICHTIGSTEN FRAGEWÖRTER

<i>chi?</i>	wer?	<i>quando?</i>	wann?
<i>che (cosa)?</i>	was?	<i>perchè?</i>	warum?
<i>come?</i>	wie?	<i>quanto?</i>	wieviel?
<i>dove?</i>	wo(hin)?	<i>quanti/-e?</i>	wie viele?
<i>di/da dove?</i>	woher?	<i>quale?</i>	welche(r)?

## DIE WICHTIGSTEN ZEITANGABEN

<i>oggi</i>	heute	<i>non ancora</i>	noch nicht
<i>domani</i>	morgen	<i>prima</i>	vorher
<i>dopodomani</i>	übermorgen	<i>dopo</i>	nachher
<i>ieri</i>	gestern	<i>(più) presto</i>	früh(er)
<i>l'altro ieri</i>	vorgestern	<i>(più) tardi</i>	spät(er)
<i>adesso, ora</i>	jetzt	<i>di mattina</i>	morgens
<i>subito</i>	sofort	<i>a mezzogiorno</i>	mittags
<i>fra poco</i>	bald	<i>di pomeriggio</i>	nachmittags
<i>sempre</i>	immer	<i>di sera</i>	abends
<i>mai</i>	nie	<i>di notte</i>	nachts
<i>ancora</i>	schon	<i>a mezzanotte</i>	um Mitternacht

## DIE WICHTIGSTEN FRAGEN

Gibt es ...?	<i>C'è ...?</i>
Ich brauche ...	<i>Ho bisogno di ...</i>
Ich möchte / Ich will ...	<i>Vorrei ... / Voglio ...</i>
Geben Sie mir bitte ...	<i>Mi dia ..., per favore.</i>
Wo kann man ... kaufen?	<i>Dove si può comprare ...?</i>
Wieviel kostet ...?	<i>Quanto costa / viene ...?</i>
Wieviel kostet das?	<i>Quanto costa?</i>
Was ist das?	<i>Che cosa è questo?</i>
Wo ist / befindet sich ...?	<i>Dov'è ...?</i>
Ich möchte nach ... fahren	<i>Vorrei andare a ...</i>
Wie komme ich nach ...?	<i>Come faccio ad andare a ...?</i>
Wieviel kostet die Fahrt nach?	<i>Quanto costa il viaggio per ...?</i>
Ist das der Zug nach ...?	<i>È questo il treno per ...?</i>
Wann fährt der Bus nach ... ab?	<i>A che ora parte l'autobus per ...?</i>
Bringen Sie mich bitte zu / nach ... (im Taxi)	<i>Mi porti a ..., per favore.</i>

## DIE WICHTIGSTEN FOSKELN UND REDEWENDUNGEN

ja – nein	sì – no
bitte (um etw. bitten)	per favore
Bitteschön! (anbieten)	Prego!
(Vielen) Dank!	Grazie (tanto)!
Keine Ursache!	Di niente! / Non c'è di che!
Guten Morgen / Tag!	Buongiorno!
Guten Abend!	Buona sera!
Herzlich willkommen!	Benvenuto!/Benvenuta!
Wie geht es dir / Ihnen?	Come stai / sta?
(Sehr) gut. – Schlecht.	(Molto) bene. – Male.
Auf Wiedersehen! (du/Sie)	Arrivederci! / ArrivederLa!
Hello!, Tschüss!	Ciao!
Bis später! / Bis morgen!	A più tardi! / A domani!
In Ordnung!	Va bene!, D'accordo!
Ich weiß (es) nicht.	Non (lo) so.
Guten Appetit!	Buon appetito!
Zum Wohl!, Prost!	Salute!, Cin cin!
Die Rechnung, bitte!	Il conto, per favore!
Entschuldige/n Sie!	Scusa! / Scusi!
Es tut mir leid!	Mi dispiace.
Gestatten!, Darf ich?	Permesso?
(Sehr) gern!	(Molto) volentieri!
Sag / sagen Sie mir!	Dimmi! / Mi dica!
Helfen Sie mir bitte!	Mi aiuti, per favore!
Hilfe!	Aiuto!

## NICHTS VERSTANDEN? – WEITERLERNEN!

Ich spreche nicht gut Italienisch.	Non parlo bene l'italiano.
Ich möchte Italienisch lernen.	Vorrei imparare l'italiano.
Wie bitte?	Come?
Was haben Sie gesagt?	Come ha detto?
Ich habe nicht verstanden!	Non ho capito!
Sprechen Sie Englisch?	Parla l'inglese?
Wie sagt man auf Italienisch?	Come si dice in italiano?
... auf Deutsch	... in tedesco
... auf Englisch	... in inglese
... auf Französisch	... in francese
... auf Niederländisch	... in olandese
Wie spricht man dieses Wort aus?	Come si pronuncia questa parola?
Wiederholen Sie bitte!	Ripeta, per favore!
Können Sie bitte langsamer sprechen?	Può parlare più lentamente, per favore?
Können Sie mir das bitte aufschreiben?	Me lo può scrivere, per favore?

**IM RESTAURANT BESTELLEN**

Können wir bitte die Speisekarte/	Possiamo avere il menù/la lista delle
Getränkekarte haben?	bevande, per favore?
Wir möchten bitte bestellen.	Vorremmo ordinare.
Was können Sie uns empfehlen?	Cosa ci consiglia?
Was ist das Tagesgericht?	Cos'è il piatto del giorno?
Was sind die Spezialitäten der Gegend?	Quali sono le specialità della regione?
Ich nehme als Vorspeise/ersten Gang/	Prendo come antipasto/primo piatto/
zweiten Gang ...	secondo piatto ...
Die Rechnung, bitte.	Il conto, per favore.
Stimmt so, danke.	Va bene così, grazie.

**DIE WICHTIGSTEN EINKAUFSFLOSKELN**

Ich suche ...	Cerco ...
Haben Sie ...?	Ha ...?
Wo kann ich ... finden?	Dove posso trovare ...?
Gibt es hier einen Markt?	C'è un mercato qui?
Wo ist der nächste Supermarkt?	Dov'è il supermercato più vicino?
Könnten Sie mir bitte helfen	Mi potrebbe aiutare, per cortesia?
Ich hätte gern ...	Vorrei ...
Geben Sie mir bitte ...	Mi dà ..., per favore.
Wie viel kostet das?	Quanto costa?
Wie viel kostet das Kilo?	Quanto costa al chilo?
Etwas weniger/mehr, bitte.	Un po' di meno/più, per favore.
Danke, das genügt.	Basta così, grazie.
Danke, das ist alles.	Grazie, è tutto.
Um wie viel Uhr öffnen/schließen Sie?	A che ora apre/chiude?

**DIE WICHTIGSTEN BEGRIFFE IM RESTAURANT**

menù	Speisekarte	antipasto	Vorspeise
primo	erster Gang	secondo	zweiter Gang
dessert (m)	Nachspeise	porzione (w)	Portion
piatto	Tagesgericht	lista delle	Getränke-
del giorno		bevande	karte
piatto	Teller	tazza	Tasse
vino	Wein	birra	Bier
acqua	Wasser	pane (m)	Brot
bottiglia	Flasche	bicchiere (m)	Glas
coperto	Gedeck	posate	Besteck
forchetta	Gabel	coltello	Messer
cucchiaio	Löffel	minestra	Suppe
carne (w)	Fleisch	pesce (m)	Fisch
frutta	Obst	verdura	Gemüse
contorno	Beilage	insalata	Salat



# REISE KNOW-HOW

## das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

**Reiseführer:** komplett praktische Reisehandbücher für fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

**CityGuides:** umfassende, informative Führer durch die schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**

moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

**Edition Reise Know-How:** außergewöhnliche Geschichten, Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

**Kauderwelsch digital:** die Sprachführer als eBook mit Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

**PANORAMA:** erstklassige Bildbände über spannende Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

**Rad & Bike:** praktische Infos für Radurlauber und packende Berichte von extremen Touren **(sound)))trip:** Musik-CDs

mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

**Wanderführer:** umfassende Begleiter durch die schönsten europäischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:** die speziellen Bordbücher für Wohnmobilisten

Erhältlich in jeder Buchhandlung und unter [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

**www.reise-know-how.de**



**REISE KNOW-HOW online**

**Unser Kundenservice auf einen Blick:**

Vielfältige Suchoptionen, einfache Bedienung

Alle Neuerscheinungen auf einen Blick

Schnelle Info über Erscheinungstermine

Zusatzinfos und Latest News nach Redaktionsschluss

Buch-Voransichten, Blättern, Probehören

Shop: immer die aktuellste Auflage direkt ins Haus

Versandkostenfrei ab 10 Euro (in D), schneller Versand

Downloads von Büchern, Landkarten und Sprach-CDs

Newsletter abonnieren, News-Archiv

**Die Informations-Plattform für aktive Reisende**

# Mit REISE Know-How sicher ans Ziel

Die Landkarten des **world mapping project** bieten gute Orientierung – weltweit.

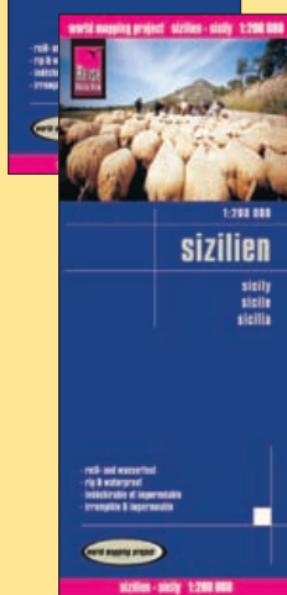
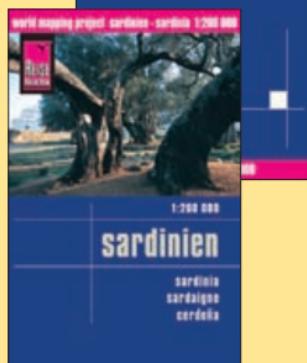
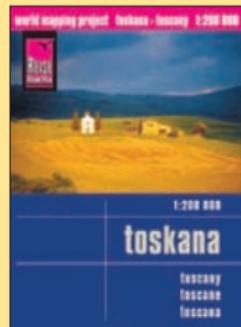
- 100%ig wasserfest
- praktisch unzerreißbar
- voll beschreibbar
- Kartenumschlag abnehmbar
- GPS-tauglich
- Längen- und Breitengrade, ab Maßstab 1:300.000 auch UTM-Gitter
- modernes Kartenbild mit Höhenlinien und farbigen Höhenschichten
- klassifiziertes Straßennetz
- Entfernungsangaben
- vollständiger Ortsindex
- bei vielen Ländern Namen größerer Orte auch in Landesschrift

Derzeit über 160 Titel lieferbar, z.B.

Toskana	1 : 200.000
Sardinien	1 : 200.000
Sizilien	1 : 200.000
Italien	1 : 1.200.000
Dalmatien	1 : 175.000

Gesamtprogramm unter  
[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

**world mapping project**  
REISE Know-How Verlag, Bielefeld



**sound)trip®**

in cooperation with  
((piranha))

Musik im  
**REISE KNOW-HOW Verlag**



East Africa



Northern Africa



South Africa



The Andes



Argentina



Australia



The Balkans



Baltic States



Barbados



Oriental Belly Dance



Northeast Brazil



Canada



Chile



China



Colombia



Cuba



Finland



Iceland



India



Ireland



Israel



Japan



Mexico



New Zealand



Norway



Russia,  
St. Petersburg



Scotland



Switzerland



Turkey



Uruguay

Die Compilations der CD-Reihe **sound)trip** stellen aktuelle, typische Musik eines Landes oder einer Region vor.

Im Buchhandel erhältlich | Unverbindl. Preisempf.  
EURO 15,90 [D]

Kostenlose Hörprobe  
im Internet.

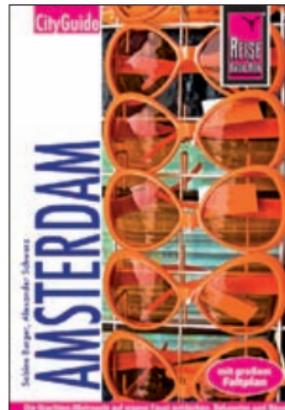
[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

# CityGuides

**Gut informiert durch die schönsten Metropolen der Welt**

Mit den praktischen CityGuides von REISE Know-How lassen sich die faszinierendsten Metropolen und sehenswertesten Städte der Welt selbstständig und preiswert auf eigene Faust entdecken. Die Bücher sind für Reisende gemacht, die ihr Reiseziel in Eigenregie entdecken und nicht nur Highlights „abhaken“ möchten.

- › Empfehlungen zur cleveren Planung der Reise
- › Sorgfältige Beschreibung der interessanten Sehenswürdigkeiten und Stadtviertel
- › Erlebnisvorschläge für Citybummler, Kauflustige, Genießer, Kunstfreunde, Kinder ...
- › Unzählige praktische Tipps von A wie Anreise bis Z wie Zoll
- › Unterkünfte von nobel bis preiswert
- › Die lokale Gastronomie in ihrer ganzen Vielfalt
- › Ausführliche Hintergrundtexte zu Geschichte und Gegenwart
- › Tipps zum preisbewussten Reisen
- › Mit vielen stimmungsvollen Farbfotos
- › Detaillierter Cityatlas und Faltplan sowie Spezialkarten
- › Orientierungssystem mit Kartenverweisen und Griffmarken
- › Ausführliches Register
- › Strapazierfähige PUR-Bindung



# Kauderwelsch!

Die Sprachführer der Reihe Kauderwelsch helfen dem Reisenden, wirklich zu sprechen und die Menschen zu verstehen. Wie wird das gemacht?

- Die Grammatik wird in einfacher Sprache so weit erklärt, dass es möglich wird, ohne viel Paukerei mit dem Sprechen zu beginnen, wenn auch nicht gerade druckreif.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: zum einen **Wort-für-Wort**, zum anderen in „ordentliches“ Hochdeutsch. So wird das fremde Sprachsystem sehr gut durchschaubar. Ohne eine Wort-für-Wort-Übersetzung ist es so gut wie unmöglich, einzelne Wörter in einem Satz auszutauschen.
- Die Autorinnen und Autoren der Reihe sind Globetrotter, die die Sprache im Lande gelernt haben. Sie wissen daher genau, wie und was die Leute auf der Straße sprechen. Deren Ausdrucksweise ist häufig viel einfacher und direkter als z. B. die Sprache der Literatur.
- Außer der Sprache vermitteln die Autoren wichtige **Verhaltenstipps** und erklären weitere Besonderheiten des Reiselandes.
  
- Jeder Band hat 96 bis 160 Seiten. Zu fast jedem Titel ist **Tonmaterial** (Audio-CD oder Kassette) erhältlich.
- Kauderwelsch-Sprachführer gibt es für rund 130 Sprachen in mehr als 220 Bänden!



# REGISTER

## A

- Accessoires 19  
 Aeroporto di Firenze „Amerigo Vespucci“ 100  
 Akademie der Feinen Künste 80  
 Alberti, Leon Battista 36  
 Alte Sakristei 62  
 Altstadtzone 102  
 Amici della Musica 1906 15  
 Andrea da Pisano 37  
 Anreise 100  
 Antike 47  
 Apotheken 107  
 Archäologisches Museum 79  
 Architektur 36  
 Arno 46  
 Arzt 106  
 Auslandskrankenversicherung 106  
 Aussichtspunkt 97  
 Autofahren 102

## B

- Badia Fiorentina 72  
 Bahn 101  
 Bahnhof Santa Maria Novella 58  
 Bardini-Garten 97  
 Bargello-Museum 71  
 Barrierefreiheit 103  
 Bars 33  
 Battistero di San Giovanni 69  
 Bed and Breakfast 114  
 Bedienungsgeld 26  
 Belvedere-Festung 96  
 Benutzungshinweise 5  
 Bildhauer 36  
 Bistecca fiorentina 24  
 Boboli-Garten 95  
 Boccaccio, Giovanni 38  
 Botanischer Garten 82  
 Botschaften 103

- Botticelli, Sandro 38, 74  
 Bronzeportale 69  
 Brunelleschi, Filippo 36, 61, 66  
 Brunello di Montalcino 26  
 Buchhandlungen 19  
 Bus 116

## C

- Cafés 31  
 Calcio (in Costume) 14  
 Campanile (Dom) 68  
 Camping 115  
 Cappella Brancacci 91  
 Cappella dei Magi 64  
 Cappella dei Principe 63  
 Capucci, Roberto 97  
 Casa di Dante 70  
 Casa Michelangelo Buonarroti 76  
 Charakter der Stadt 46  
 Chianti Classico 26  
 Chillen 44  
 Chronik 47  
 Cimabue 37  
 Cimitero degli Inglesi 82  
 Citybummeln 16  
 Collezione Bonacossi 38  
 Collodi, Carlo 38  
 Coperto 26  
 Corridoio Vasariano 88  
 Cosimo I. de Medici 50  
 Crostini 23

## D

- Dante Alighieri 38, 70  
 „David“ (Michelangelo) 80, 85, 98  
 Delikatessengeschäfte 21  
 Diebstahl 108  
 Diplomatische Vertretungen 103  
 Discos 34  
 Dommuseum 70  
 Dom Santa Maria del Fiore 66  
 Donatello 37

## E

- Einkaufen 17  
 Einkaufsareale 17  
 Eintrittspreise 105  
 Eiscafés 33  
 Elektrizität 104  
 Englischer Friedhof 82  
 Enoteca 30  
 Essenszeiten 22  
 Essen und Trinken 22  
 Estate 14  
 Events 13

## F

- Fahrrad 109  
 Faschismus 54  
 Feiertage 15  
 Feinkost 21  
 Festa del Grillo 13  
 Festa della Rifcolona 14  
 Festa SS. Annunziata 13  
 Festival Fabricca Europa 13  
 Festivals 13  
 Fi-esta 14  
 Fliegen 100  
 Florence Dance Festival 14  
 Florentiner 47  
 Flughafen Florenz 100  
 Flughafen Pisa International „Galileo Galilei“ 100  
 Forte de Belvedere 96  
 Fra Angelico 37, 81  
 Freiluftkino 14  
 Fremdenverkehrsamt, italienisches 105  
 Fremdenverkehrsbüros 105  
 „Frühling“ Botticelli 86

## G

- Galerie der Modernen Kunst 94  
 Galerien 38  
 Galileo-Museum 89  
 Galleria d’Arte Moderna 94  
 Galleria degli Uffizi 86  
 Galleria del Costume 95  
 Galleria dell’Accademia 80

Galleria Palatina 93  
 Gallo nero 25  
 Gastronomie 26  
 Gelaterie 33  
 Geld 104  
 Geschichte 47  
 Ghibellinen 49  
 Ghiberti 37  
 Ghirlandaio, Domenico 38  
 Giardino Bardini 97  
 Giardino di Boboli 95  
 Giotto di Bondone 36, 76  
 Giovanni da Fiesole 81  
 Glockenturm 68  
 Göttliche Komödie 38  
 Grabmal von Galileo  
     Galilei 75  
 Guarnaccia,  
     Maresciallo 56  
 Guelfen 49

**H**

Habsburg 53  
 Handy 112  
 Hauptbahnhof 58  
 „Heilige Familie“  
     (Michelangelo) 86  
 Horne-Museum 74  
 Hotels 113  
 Hostels 114

**I**

Informationsquellen 105  
 Infostellen 105  
 Instrumentensammlung 80  
 Internazionale Musica dei  
     Popoli 15  
 Internetcafés 106  
 Internettipps 105  
 Italienisch 118

**J**

Jazzklubs 34  
 Jüdisches Museum 78  
 „Judith und Holofernes“  
     (Donatello) 85  
 Jugendherbergen 114

**K**

Kartensperrung 108  
 Kastanienturm 71  
 Kaufhäuser 18  
 Kinder 107  
 Klima 116  
 Klosterapotheke 60  
 Klubs 33  
 Königliche Gemächer 94  
 Königreich Italien 53  
 Konsulate 103  
 Konzerte 35  
 Kreditkarte 104  
 Krimi 56  
 Küche, Florentiner 23  
 Kunstmuseen 38  
 Kunstszenen 35  
 Kuppel (Dom) 66

**L**

Lebensmittel 65  
 Lesben 110  
 Literaturtipps 106  
 Loggia dei Lanzi 83  
 Lokale 26  
 Lokaltypen 22  
 Lounges 33

**M**

Macchiavelli, Niccolò 75  
 Maestro-(EC-)Karte 104  
 Maggio Musicale  
     Fiorentino 13

Majano, Benedetto da 36  
 Marathon 15  
 Marini, Marino 61  
 Märkte 17  
 Markthalle 65, 77  
 Markttage 18  
 Masaccio 38  
 Medici 50, 87  
 Medici-Kapellen 63  
 Medizinische Versorgung  
     106  
 Menschen mit  
     Behinderung 103  
 Menüfolge 23

Mercato Centrale 65  
 Mercato di  
     Sant' Ambrogio 77  
 Michelangelo Buonarotti  
     37, 63, 71, 75, 80  
 Michelozzi, Bartolomeo 36  
 Mietwagen 103  
 Minias, heiliger 98  
 Mobiltelefon 112  
 Modegeschäfte 20  
 Museen 38  
 Museo Annigoni 97  
 Museo Archeologico  
     Nazionale 79  
 Museo Bardini 97  
 Museo degli Argenti 95  
 Museo delle Cappelle  
     Medicee 63  
 Museo delle Porcellane 95  
 Museo dell'Opera  
     del Duomo 70  
 Museo di Santa Maria  
     Novella 60  
 Museo Ebraico 78  
 Museo Fondazione  
     Roberto Capucci 97  
 Museo Galileo 89  
 Museo Horne 74  
 Museo Marino Marini 60  
 Museo Nazionale  
     del Bargello 71

**N**

Nabb, Magdalene 56  
 Nachtleben 33  
 Napoléon Bonaparte 53  
 Neptunbrunnen 85  
 Neue Sakristei 63  
 Notfall 106  
 Notrufnummern 108

**O**

Öffnungszeiten 109  
 Oltramo 46, 91  
 Orsanmichele 73  
 Orto Botanico 82  
 Ostern 13

**P**

- Palazzo Medici-Riccardi 64  
 Palazzo Pitti 93  
 Palazzo Strozzi 40  
 Palazzo Vecchio 83  
 Panzanella 24  
 Pappa al Pomodoro 24  
 Paque 13  
 Paradiespforte 69  
 Parco delle Cascine 44  
 Parken 102  
 Piazza della Signoria 83  
 Piazzale Michelangelo 97  
 Piazza Santa Croce 77  
 Piazza Santissima Annunziata 79  
 Piazza Santo Spirito 92  
 Piero „il Gottoso“ de Medici 50  
 Pizzerias 30  
 Polizei 108  
 Ponte Santa Trinita 91  
 Ponte Vecchio 89  
 Porta del Paradiso 69  
 Porto 109  
 Porzellansammlung 95  
 Post 109  
 Preistipps 104  
 „primo popolo“ 49  
 Priori 50

**Q, R**

- Quartieri Monumentali 84  
 Radfahren 109  
 Rat der Hundert 49  
 Rauchen 34  
 Reichsbatei 72  
 Reisezeit 116  
 Renaissance 36  
 Restaurants 26  
 Ribollita 23  
 Risorgimento 54  
 Rundgang 9, 11

**S**

- Saal der 500 84  
 Saison 116  
 Salone dei Cinquecento 84  
 San Lorenzo 61  
 San Marco 81  
 San Miniato al Monte 98  
 Santa Croce 74  
 Santa Maria del Carmine 91  
 Santa Maria del Fiore 66  
 Santa Maria Novella 58  
 Santa Trinita 90  
 Santissima Annunziata 79  
 Santo Spirito 92  
 Savonarola, Girolamo 51  
 Schatzkammer der Medici 95  
 Schiacciata 24  
 Schmuckgeschäfte 21  
 Schwule 110  
 Shoppen 17  
 Shows 35  
 Shuttlebus 100  
 Sicherheit 110  
 Sperrnummer 108  
 Sprache 111  
 Sprachhilfe 118  
 Stadtspaziergang 9, 11  
 Stadtstaat 48  
 Stadtouren,  
     organisierte 111  
 Stadtzünfte 73  
 Strukturwandel 55  
 Studenten 47  
 Studiolo di Francesco I. 84  
 Supermarkt 18  
 Synagoge 78

**T**

- Tagessatz 105  
 Taufkirche San Giovanni 69  
 Taxi 116  
 Telefonieren 112

**T**

- Termine 13  
 Theater 35  
 Tickets (ÖPNV) 116  
 Torre della Castagna 71  
 Tourismus 55  
 Touristeninformationen 105  
 Tribunale di Mercatanzia 83  
 Trinkgeld 26  
 Trippa alla Fiorentina 24

**U**

- Uffizien 86  
 Uhrzeit 112  
 Umgangsformen 115  
 Unterkunft 112

**V**

- Varieté 35  
 Vasari-Korridor 88  
 Vegetarisches 30  
 Veranstaltungen 13  
 Verhaltenstipps 115  
 Verkehrsmittel 116  
 Vinci, Leonardo da 36  
 Vino Nobile di Montepulciano 26  
 Vorwahlen 112

**W**

- Wein 24  
 Weinlokale 30  
 Weltkulturerbe (UNESCO)  
     55  
 Wetter 116  
 Wochenendtrip 8

**Z**

- Zeitungen,  
     deutschsprachige 106  
 Zona a Traffico limitato 102  
 Zug 101  
 Zweiter Weltkrieg 54

# CITYATLAS

00711 Abb.: fo / Carsten Kykal



5

6

7





0

100m

| 200 m

$$1 \text{ cm} = 75 \text{ m}$$

10

4

1

6

alaz  
opp

1

8  
6

12

1

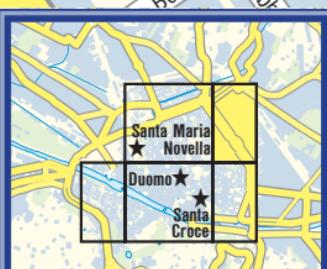
6

7

P

138

Q





# Santa Maria Novella

8

A  
C  
T

9

10

1

1

Museo Zoologico  
la Specola

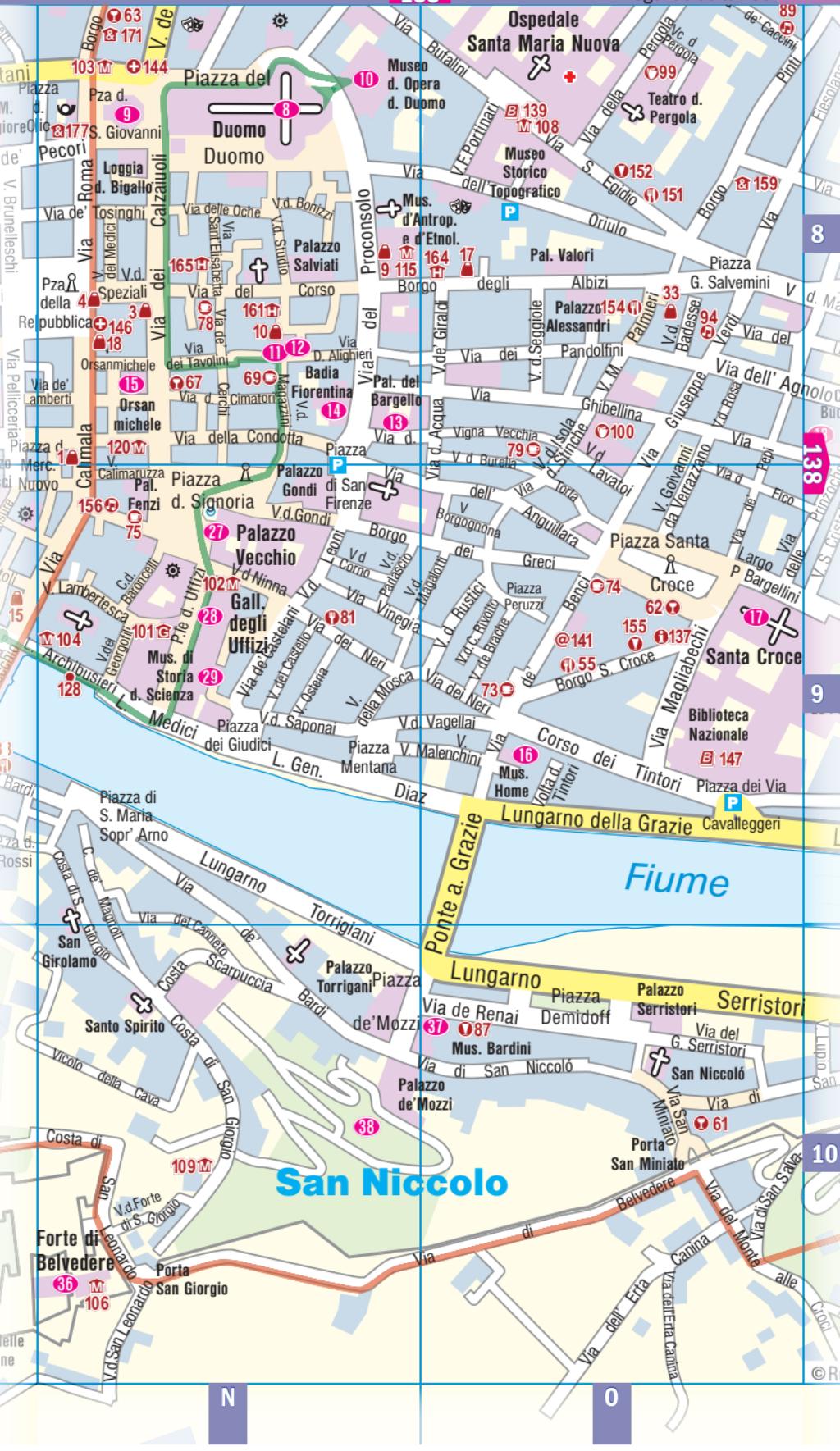
Giardino di Boboli

Museo delle  
Porcellane

Forte

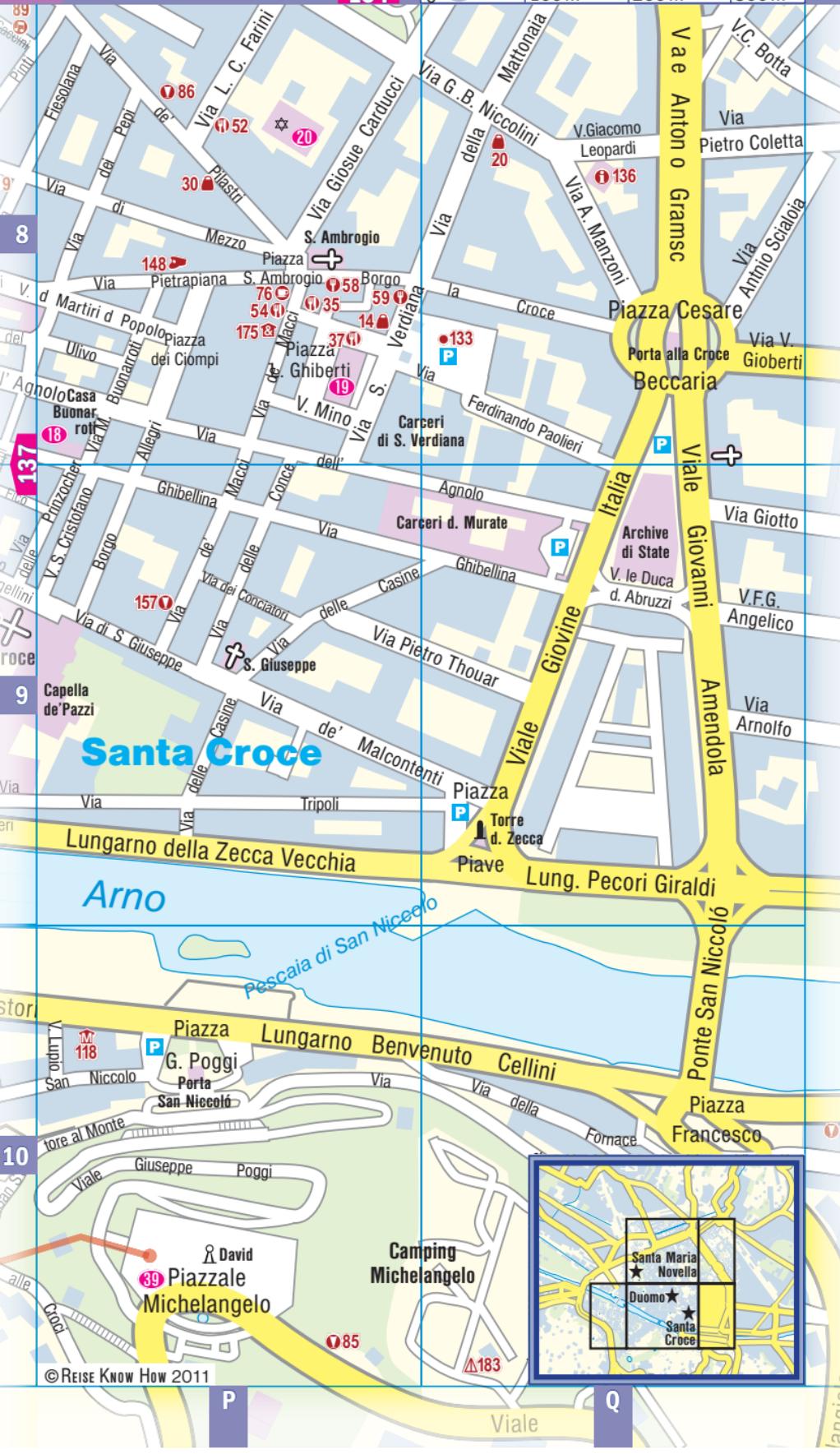
1





$$1 \text{ cm} = 75 \text{ m}$$

| 300 m



## LEGENDE DER KARTENEINTRÄGE

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>1</b> [L7] Bahnhof Santa Maria Novella<br/>(SMN) S. 58</p> <p><b>2</b> [L7] Santa Maria Novella S. 58</p> <p><b>3</b> [M8] Museo Marino Marini S. 60</p> <p><b>4</b> [N7] San Lorenzo S. 61</p> <p><b>5</b> [M7] Medici-Kapellen (Museo delle Cappelle Medicee) S. 63</p> <p><b>6</b> [N7] Palazzo Medici-Riccardi mit Cappella dei Magi S. 64</p> <p><b>7</b> [M7] Mercato Centrale S. 65</p> <p><b>8</b> [N8] Dom Santa Maria del Fiore S. 66</p> <p><b>9</b> [N8] Taufkirche San Giovanni (Battistero di San Giovanni) S. 69</p> <p><b>10</b> [N8] Dommuseum (Museo dell'Opera del Duomo) S. 70</p> <p><b>11</b> [N8] Casa di Dante S. 70</p> <p><b>12</b> [N8] Kastanienturm (Torre della Castagna) S. 71</p> <p><b>13</b> [N8] Museo Nazionale del Bargello S. 71</p> <p><b>14</b> [N8] Badia Fiorentina S. 72</p> <p><b>15</b> [N8] Orsanmichele S. 73</p> <p><b>16</b> [O9] Museo Horne S. 74</p> <p><b>17</b> [O9] Santa Croce S. 74</p> <p><b>18</b> [P8] Casa Michelangelo Buonarroti S. 76</p> <p><b>19</b> [P8] Mercato di Sant'Ambrogio S. 77</p> <p><b>20</b> [P8] Synagoge und jüdisches Museum (Sinagoga e Museo Ebraico) S. 78</p> <p><b>21</b> [O7] Archäologisches Museum (Museo Archeologico Nazionale) S. 79</p> <p><b>22</b> [O7] Piazza und Kirche Santissima Annunziata S. 79</p> <p><b>23</b> [O7] Galleria dell'Accademia S. 80</p> <p><b>24</b> [O6] San Marco S. 81</p> <p><b>25</b> [O6] Botanischer Garten (Orto Botanico) S. 82</p> <p><b>26</b> [Q7] Englischer Friedhof (Cimitero degli Inglesi) S. 82</p> <p><b>27</b> [N9] Piazza della Signoria mit Palazzo Vecchio S. 83</p> | <p><b>28</b> [N9] Uffizien (Galleria degli Uffizi) S. 86</p> <p><b>29</b> [N9] Galileo-Museum (Museo Galileo) S. 89</p> <p><b>30</b> [M9] Ponte Vecchio S. 89</p> <p><b>31</b> [M8] Santa Trinita S. 90</p> <p><b>32</b> [M9] Ponte Santa Trinita S. 91</p> <p><b>33</b> [K9] Santa Maria del Carmine mit Cappella Brancacci S. 91</p> <p><b>34</b> [L9] Santo Spirito S. 92</p> <p><b>35</b> [M10] Palazzo Pitti mit Boboli-Garten S. 93</p> <p><b>36</b> [N10] Belvedere-Festung (Forte de Belvedere) S. 96</p> <p><b>37</b> [O10] Museo Bardini S. 97</p> <p><b>38</b> [N10] Bardini-Garten (Giardino Bardini) S. 97</p> <p><b>39</b> [P10] Piazzale Michelangelo S. 97</p> <p><b>40</b> [P11] San Miniato al Monte S. 98</p> | <p><b>1</b> [N8] Loggia del Mercato Nuovo S. 18</p> <p><b>2</b> [O7] Conad S. 18</p> <p><b>3</b> [N8] Coin S. 18</p> <p><b>4</b> [N8] La Rinascente S. 19</p> <p><b>5</b> [N7] Antiquariat Gozzini S. 19</p> <p><b>6</b> [L9] La Cité Libreriacafé S. 19</p> <p><b>7</b> [N7] La Feltrinelli International S. 19</p> <p><b>8</b> [N7] Abacus S. 19</p> <p><b>9</b> [N8] Lilium S. 19</p> <p><b>10</b> [N8] Taddei S. 19</p> <p><b>11</b> [M8] Adele Fado S. 20</p> <p><b>12</b> [L8] Borsalino S. 20</p> <p><b>13</b> [M8] Ermanno Scervino S. 20</p> <p><b>14</b> [P8] Lisa Corti S. 20</p> <p><b>15</b> [M9] Martelli S. 20</p> <p><b>16</b> [M8] Michele Negri S. 20</p> <p><b>17</b> [O8] Pitti Vintage S. 20</p> <p><b>18</b> [N8] Pusateri S. 20</p> <p><b>19</b> [L9] Roberto Ugolini Calzature S. 20</p> <p><b>20</b> [Q8] Société Anonyme S. 20</p> <p><b>21</b> [L9] Angela Caputi-Giuggiu S. 21</p> |
|---|--|--|

- 22** [M8] Galleria Alessandro Bagnai S.21
- 24** [K8] Chasseurs S.21
- 25** [M8] Coltelleria Galli S.21
- 26** [O6] Coltellerie Berti S.21
- 27** [O6] Paolo Vettori & Sons S.21
- 28** [M8] Bottega dell'Olio S.21
- 29** [O6] Bussoti S.21
- 30** [P8] Kosher Market S.21
- 31** [M9] Olio & Convivium S.21
- 32** [M7] Perini S.22
- 33** [O8] Vestri Cioccolato S.22
- 34** [L9] Angiolino S.26
- 35** [P8] Cibreo S.26
- 36** [N7] Da Pepo S.27
- 37** [P8] Da Rocco S.27
- 38** [M9] Golden View S.27
- 39** [N7] Gozzi Sergio S.27
- 40** [L9] Gustapanino S.27
- 41** [K9] I Brindellone S.28
- 42** [L8] Il Latin S.28
- 43** [N6] Il Vegetariano S.28
- 44** [N6] Kitsch The Pub S.28
- 45** [M7] La Burrasca S.28
- 46** [O7] La Mescita S.28
- 47** [M7] La Padellaccia S.28
- 48** [M7] Nerbone S.28
- 50** [M7] Palle d'Oro S.29
- 51** [M9] Quattro Leoni S.29
- 52** [P8] Ruth's S.29
- 53** [K8] Sabatino S.29
- 54** [P8] Teatro del Sale S.29
- 55** [O9] Valle dei Cedri S.29
- 56** [M7] Vecchio Mercato S.30
- 57** [M8] La Bussola S.30
- 58** [P8] Le Campane S.30
- 59** [P8] Semolina S.30
- 60** [N4] Spera i Spera S.30
- 61** [O10] Bevo Vino S.30
- 62** [O9] Boccadama S.30
- 63** [N8] Borgovino S.30
- 64** [M8] Cantinetta Antinori S.30
- 65** [M7] Casa del Vino S.30
- 66** [M7] Fratelli Zanobini S.31
- 67** [N8] I Fratellini S.31
- 68** [M9] Le Volpi e l'Uva S.31
- 69** [N8] Bar Alighieri S.31
- 70** [M9] Café degli Artigiani S.31
- 71** [M8] Caffe Giacosa S.31
- 72** [M7] Caffe Le Rose S.32
- 73** [O9] Moyo S.32
- 74** [O9] Oibo S.32
- 75** [N9] Rivoire S.33
- 76** [P8] San Ambrogio S.33
- 77** [M8] San Pancrazio S.33
- 78** [N8] Festival del Gelato S.33
- 79** [O8] Il Gelato Vivoli S.33
- 80** [N7] Focacceria Pugi S.32
- 81** [N9] All'Antico Vinaio S.32
- 82** [J2] Café de Paris S.33
- 84** [K9] Dolce Vita S.33
- 85** [P10] Flo S.33
- 86** [P8] Kocco Bar S.33
- 87** [O10] Negroni Florence Bar S.34
- 88** [R10] Plasma S.34
- 89** [O8] Jazz Club S.34
- 90** [T11] Pinocchio Jazz S.34
- 91** [I7] Central Park S.34
- 93** [A2] Tenax S.34
- 94** [O8] Twice S.34
- 95** [M8] Yab Yum S.34
- 96** [L2] Auditorium Flog S.35
- 97** [W9] Saschall S.35
- 98** [J7] Teatro del Maggio Musicale S.35
- 99** [O8] Teatro della Pergola S.35
- 100** [O8] Teatro Verdi S.35
- 101** [N9] Collezione Bonacossi S.38
- 102** [N9] Gabinetto Disegni e Stampe S.39
- 103** [N8] Museo del Bigallo S.39
- 104** [N9] Museo Diocesano S.39
- 105** [O7] Museo degli Innocenti S.39
- 106** [N10] Museo Raccolta Alberto della Ragione S.39
- 107** [M8] Palazzo Strozzi S.40
- 108** [O8] Museo di Preistoria S.40
- 109** [N10] Museo della Fondazione Roberto Capucci S.40
- 110** [O7] Museo dell'Opificio delle Pietre Dure S.41
- 111** [M8] Museo Salvatore Ferragamo S.41

- 112** [P7] Fondazione Scienza e Tecnica S. 41  
**114** [L8] Museo Alinari della Fotografia S. 41  
**115** [N8] Sezione di Antropologia e Etnologia S. 41  
**116** [L10] Sezione di Zoologica S. 41  
**117** [L10] Casa Guidi S. 42  
**118** [P10] Casa Rodolfo Siviero S. 42  
**119** [M7] Museo di Casa Martelli S. 42  
**120** [N8] Museo di Palazzo Davanzati S. 42  
**121** [T8] Cenacolo di Andrea del Sarto S. 42  
**122** [M7] Cenacolo di Fuligno S. 42  
**123** [L8] Cenacolo di Ognissanti S. 42  
**124** [N6] Cenacolo di Sant'Apollonia S. 42  
**125** [O6] Chiostro dello Scalzo S. 43  
**126** [P7] Crocefissione del Perugino S. 43  
**127** [L8] Officina Profumo-Farmaceutica di Santa Maria Novella S. 60  
**128** [N9] Corridoio Vasariano S. 88  
**129** [B1] Aeroporto di Firenze S. 100  
**130** [L5] Fortezza Fiera S. 102  
**131** [K11] Oltrarno S. 102  
**132** [O5] Parterre S. 102  
**133** [Q8] Sant'Ambrogio S. 103  
**134** [L7] Stazione SMN S. 103  
**135** [N7] Tourismusinformation Via Cavour 1/r S. 105  
**136** [Q8] Tourismusinformation Via Manzoni 16 S. 105  
**137** [O9] Informationsbüro Borgo Santa Croce 29/r S. 105  
**138** [L7] Informationsbüro Piazza Stazione 4/a S. 105  
**139** [O8] Biblioteca Comunale Centrale S. 105  
**140** [M6] Internet Train S. 106  
**141** [O9] Internet Train S. 106  
**142** [M9] Internet Train S. 106  
**143** [N5] Studio Medico Associato S. 106

- 144** [N8] All'Insegna del Moro S. 107  
**145** [L7] Farmacia Comunale S. 107  
**146** [N8] Molteni S. 107  
**B147** [O9] Biblioteca dei Ragazzi S. 107  
**D148** [P8] Commissariato di Polizia S. Giovanni S. 108  
**149** [H5] Fundbüro S. 108  
**150** [M8] Hauptpost S. 109  
**151** [O8] Cantina Barbagianni S. 110  
**152** [O8] Crisco Club S. 110  
**153** [M6] Florence Baths S. 110  
**154** [O8] Mastro Ciliegia S. 110  
**155** [O9] Piccolo Café S. 110  
**156** [N9] Tabasco S. 110  
**157** [P9] Y.A.G. Bar S. 110  
**158** [S8] Bears & Breakfast S. 110  
**159** [O8] BEB S. 110  
**160** [N6] Mr. My Resort S. 110  
**H161** [N8] Albergo Firenze S. 113  
**H163** [K11] Convitto della Calza S. 113  
**H164** [O8] Hotel Bavaria S. 113  
**H165** [N8] Hotel Brunelleschi S. 113  
**H166** [N7] Hotel Collodi S. 113  
**H167** [N6] Hotel Genesio S. 113  
**H168** [N6] Hotel Orto dei Medici S. 113

amundo.de  
Ihr Internet-Shop für Reiseliteratur

ALLE REISEFÜHRER  
LANDKARTEN  
WÖRTERBÜCHER

Bequem online kaufen  
bei den Reiseführer  
Experten

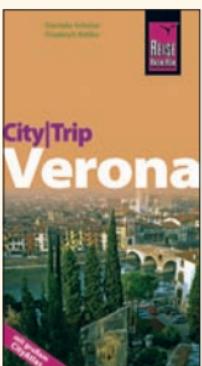
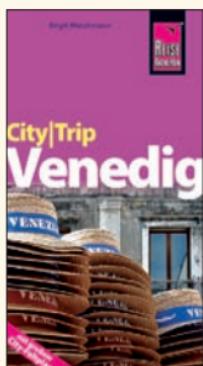
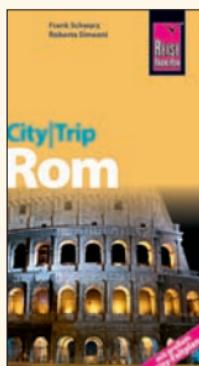
www.amundo.de  
DIE GANZE WELT DER REISEFÜHRER

- 169 [L9] Hotel Palazzo  
Guadagni S. 114
- 170 [N7] Hotel San Lorenzo S. 114
- 171 [N8] Pensione Canada S. 114
- 172 [K8] Relais II Cestello S. 114
- 173 [L8] Tourist House S. 114
- 174 [N6] Le Rondini S. 114
- 175 [P8] MartinDago S. 114
- 176 [M9] Old Bridge S. 114
- 177 [N8] Relais del Duomo S. 114
- 178 [N6] Hostel Plus Florence S. 114
- 179 [O5] Ostello Gallo d'Oro S. 114
- 180 [V4] Ostello della Gioventù Villa  
Camerata S. 115
- 181 [L9] Ostello Santa Monaca S. 115
- 183 [Q10] Michelangelo S. 115

Hier nicht aufgeführt Nummern liegen außerhalb der abgebildeten Karten. Ihre Lage kann aber wie bei allen im Buch vorkommenden Ortsmarken mithilfe des Internet-Kartenservice Google Maps™ lokalisiert werden (s. Umschlagklappe).

Die GPS-Daten aller im Buch beschriebenen Örtlichkeiten stehen außerdem auf der Produktseite dieses CityTrip-Titels unter [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de) zum kostenlosen Download bereit.

## Auf zum nächsten City|Trip



### Über 60 Titel zu den spannendsten Städten und Metropolen weltweit

- Amsterdam • Angkor und Siem Reap • Antwerpen, Brügge, Gent • Athen
- Bangkok • Barcelona • Basel • Berlin • Bielefeld • Bremen • Breslau
- Brüssel • Buenos Aires • Den Haag, Scheveningen • Dubai • Dublin
- Düsseldorf • Edinburgh • Florenz • Frankfurt • Genf • Göteborg
- Hamburg • Helsinki • Hongkong • Istanbul • Kapstadt • Kiew • Köln
- Kopenhagen • Krakau • Liverpool • London • Los Angeles • Lübeck
- Luxemburg • Lyon • Madrid • Mailand • Marrakesch • Marseille
- München • Neapel • New York • Nürnberg • Oslo • Oxford • Paris
- Potsdam • Prag • Reykjavík • Rom • Rotterdam • Salzburg • Sevilla
- Singapur • Stockholm • Straßburg • Tallinn • Toronto • Vancouver
- Venedig • Verona • Vilnius und Kaunas • Warschau • Wien

**ZEICHENERKLÄRUNG**

- Hauptsehenswürdigkeit, fortlaufend nummeriert
- [L6] Verweis auf Planquadrat im Cityatlas
- Arzt, Apotheke, Krankenhaus
- Bar, Bistro, Klub, Treffpunkt
- Bahnhof
- Bibliothek
- Café, Eiscafé
- Denkmal
- Friedhof
- Galerie
- Geschäft, Kaufhaus, Markt
- Hotel, Unterkunft
- Imbiss, Pizzeria
- Informationsstelle
- Internetcafé
- Jugendherberge, Hostel
- Kirche
- Moschee
- Museum
- Musikszen, Disco
- Parkplatz
- Pension, Bed and Breakfast
- Polizei
- Postamt
- Restaurant
- Synagoge
- Theater
- Vegetarisches Restaurant
- Weinbistro
- Zeltplatz, Camping
- Erster Stadtspaziergang (s. S. 9)
- Zweiter Stadtspaziergang (s. S. 11)

**BEWERTUNG DER SEHENSWÜRDIGKEITEN**

- auf keinen Fall verpassen
- besonders sehenswert
- Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

# FLORENZ, BLATTSCHNITT

